

Kindertagesbetreuung in Heidelberg

Bedarfsplanung 2012/2013

Kindertagesbetreuung in Heidelberg

Bedarfsplanung 2012/2013

	Seite
0. Vorbetrachtungen	1
1. Einleitung	1
2. Rechtliche Rahmenbedingungen	3
A. Bestandsaufnahme	4
3. Belegung der Betreuungsplätze	4
3.1 Betreuungssituation zum 31. Dezember 2011	4
3.1.1 Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren	4
3.1.2 Betreuungsangebote für Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt	6
3.1.3 Betreuungsangebote für Schulkinder	7
3.2 Auswärtige Kinder in Heidelberg	8
3.3 Ausbaustand der Betreuungsplätze bis zum 31. August 2012	10
3.3.1 Platzausbau Krippen während des Kindergartenjahres	10
3.3.2 Platzausbau Kindergärten während des Kindergartenjahres	10
3.4 Finanzielle Situation bei Zuschüssen an freie Träger	11
4. Stadtteilauswertungen der belegten Betreuungsplätze	12
4.0 Stadtteilbeziehungen im Überblick	12
4.0.1 Betreuungssituation bei den Einrichtungen in einem Stadtteil	14
4.0.2 Betreuungssituation der Kinder, die in einem Stadtteil wohnen	16
4.0.3 Auswertungen bei der Betreuung in Tagespflege	20
Betreuungsplätze in den Stadtteilen:	
4.1 Altstadt	22
4.2 Bergheim	23
4.3 Boxberg	24
4.4 Emmertsgrund	25
4.5 Handschuhsheim	26
4.6 Kirchheim	27
4.7 Neuenheim	28
4.8 Pfaffengrund	29
4.9 Rohrbach	30
4.10 Schlierbach	31
4.11 Südstadt	32
4.12 Weststadt	33
4.13 Wieblingen	34
4.14 Ziegelhausen	35

B. Bedarfsermittlung	36
5. Entwicklung der Kinderzahlen	36
5.1 Entwicklung der Kinderzahlen bei den unter Dreijährigen	36
5.2 Entwicklung der Kinderzahlen von drei Jahren bis zum Schuleintritt	38
C. Ausbauplanung	40
6. Gesamtstädtische Betrachtung	40
6.1 Kinder unter drei Jahren	41
6.1.1 Versorgungsgrad im Krippenbereich	41
6.1.2 Neue Krippenplätze zum Kindergartenjahr 2012/2013	41
6.1.3 Vergleich der Krippenplätze zum Vorjahr	42
6.1.4 Geplante Krippenplätze zum Kindergartenjahr 2012/2013	43
6.1.5 Kindertagespflege	44
6.2 Kinder vom dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt	44
6.2.1 Versorgungsgrad im Kindergartenbereich	44
6.2.2 Neue Kindergartenplätze zum Kindergartenjahr 2012/2013	45
6.2.3 Vergleich der Kindergartenplätze zum Vorjahr	46
6.2.4 Geplante Kindergartenplätze zum Kindergartenjahr 2012/2013	47
6.3 Schulkinder	48
6.3.1 Hortplätze in Kindertageseinrichtungen	48
6.4 Finanzielle Auswirkungen	49
6.5 Ausblick auf geplante Maßnahmen in den Jahren 2013 und 2014	50
7. Übersicht der Betreuungsangebote in den Stadtteilen	51
7.1 Altstadt	51
7.2 Bergheim	51
7.3 Boxberg	51
7.4 Emmertsgrund	52
7.5 Handschuhsheim	52
7.6 Kirchheim	53
7.7 Neuenheim	53
7.8 Pfaffengrund	54
7.9 Rohrbach	54
7.10 Schlierbach	55
7.11 Südstadt	55
7.12 Weststadt	55
7.13 Wieblingen	56
7.14 Ziegelhausen	56
7.15 Bahnstadt	56

D. Sonstige Themen	57
8. Heidelberg hat den 15. Stadtteil – die „Bahnstadt“	57
9. Wissenswertes zur Kinderbetreuung in Heidelberg	59
9.1 Betreuungsformen	59
9.2 Platzsuche und Anmeldung	60
9.3 Finanzielle Entlastungen für die Eltern	61
9.3.1 Essen und Essensgeld	61
9.3.2 Betreuungsplätze	61
9.4 Orte der Bildung, Betreuung und Erziehung	61
9.4.1 Förderung des Kindes	62
9.4.2 „QUASI-Heidelberg“	62
9.4.3 Heilpädagogische Förderung	62
9.5 Besondere Angebote für Eltern und Kinder	63
9.5.1 Elternberatung an Kindertagesstätten – „Familien stark machen“	63
9.5.2 „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“	63
9.5.3 Elterninformationsportal „MeinKind“	63
E. Anlage	64
10. Stadtteilauswertungen in den Stadtteilen	64
10.1 Altstadt	64
10.2 Bergheim	67
10.3 Boxberg	71
10.4 Emmertsgrund	74
10.5 Handschuhsheim	77
10.6 Kirchheim	81
10.7 Neuenheim	84
10.8 Pfaffengrund	88
10.9 Rohrbach	91
10.10 Schlierbach	95
10.11 Südstadt	98
10.12 Weststadt	101
10.13 Wieblingen	105
10.14 Ziegelhausen	109

Vorbetrachtungen

1. Einleitung

Erfahrungen mit der vorgezogenen Vergabe von Plätzen

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 10. November 2010 (Drucksache: 0323/2010/BV) wurde das Verfahren zur Platzvergabe im Rahmen der örtlichen Bedarfsplanung geändert. Auch für das Kindergartenjahr 2012/2013 wird dieses Verfahren umgesetzt. Die Träger haben ab Januar 2012 die Zustimmung zur vorzeitigen Vergabe von Plätzen für das Kindergartenjahr 2012/2013 erhalten.

Die meisten Einrichtungen nutzten die Möglichkeit der vorzeitigen Vergabe von Plätzen, so dass bis Ende Februar 2012 im Kindergartenbereich 3.722 Plätze (89,4 Prozent) und im Krippenbereich 1.095 Plätze (74,5 Prozent) zur vorzeitigen Vergabe zur Verfügung standen.

Durch die vorzeitige Freigabe der Plätze durch das Kinder- und Jugendamt haben sich bereits im März in einzelnen Stadtteilen Engpässe gezeigt, die größtenteils durch Gespräche mit den betroffenen Trägern bereinigt werden konnten. Insbesondere die Stadtteile Wieblingen, Neuenheim und der Emmertsgrund stehen 2012 unter einem besonderen Fokus.

Insgesamt fällt die Bewertung der vorzeitigen Vergabe von bestimmten Plätzen positiv aus, denn der Zeitraum für Abstimmungsgespräche und Lösungen hat sich erheblich verlängert. Positiv zu bewerten ist in diesem Zusammenhang auch die Schaffung des Internetportals „meinkind“ mit der Möglichkeit nach freien Plätzen in Heidelberg zu suchen.

Zusätzlich haben sich die Bündelung der eingehenden Anfragen nach freien Plätzen im Kinder- und Jugendamt bei einer Person und der direkte Austausch mit der Bedarfsplanung bewährt.

Entwicklung der Kinderzahlen

Für die kommenden drei Kindergartenjahre lassen sich die erwarteten Kinderzahlen in Heidelberg für den Bereich der Dreijährigen bis zum Schuleintritt auf der Datenbasis der Einwohnermeldezahlen durch das Rechenzentrum relativ sicher voraussagen. Wichtige Basis hierbei ist immer die derzeit bekannte Bevölkerungsstruktur und die bestehenden Stadtteile. Wenn es in diesem Bereich, wie bei der Bahnstadt oder kleineren Neubaugebieten in Kirchheim oder Wieblingen zu Veränderungen kommt, müssen Prognosen die bestehenden Kinderzahlen ergänzen.

Nach derzeitigem Stand steigen zum kommenden Kindergartenjahr die Kinderzahlen um 3,3 Prozent, danach voraussichtlich um weitere 1,9 Prozent. Bisher lagen die Steigerungsraten bei 3 bis 4 Prozent, so dass bis zum Kindergartenjahr 2014/2015 erstmals mit nur einer geringen Zunahme oder sogar einer schwachen Abnahme gerechnet werden kann.

Eine längerfristige Prognose für Heidelberg bietet die Bevölkerungsvorausberechnung der Wohnbevölkerung bis 2025 des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, 2010. Danach wird bis 2015 noch ein steigendes Wachstum bei den Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt erwartet.

Die Kinderzahl der Kinder unter drei Jahren soll in den kommenden Jahren leicht sinken. Dies ist zum Kindergartenjahr 2012/13 erstmals eingetreten, die Kinderzahl im Kleinkindbereich hat um 1,7 Prozent abgenommen. Abzuwarten ist die Entwicklung im neuen Stadtteil Bahnstadt, wo die genauen Kinderzahlen noch nicht absehbar sind.

Ausblick

Der Fokus des diesjährigen Berichts liegt auf aufwändigen Auswertungen zu den Bewegungen zwischen den einzelnen Stadtteilen.

Durch Abfragen in allen Kindertageseinrichtungen nach den Wohnorten/Stadtteilen der Kinder, ist es gelungen erstmals Daten zu den einzelnen Stadtteilen zu ermitteln.

Fragestellungen wie „wo wohnen die Kinder, die in einem bestimmten Stadtteil eine Kindertagesstätte besuchen?“ können erstmals klar dargestellt beantwortet werden.

Unter Ziffer D sind Themen aufgenommen worden, die die Bereiche „Förderung von Kindern“, „Angebote für Eltern“ und die „neue Kindertagesstätte in der Bahnstadt“ näher beleuchten.

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Bei den bundesrechtlichen und landesrechtlichen Regelungen gibt es gegenüber den Ausführungen im Rahmen der letztjährigen Bedarfsplanung 2011/2012 keine aktuellen Änderungen.

Das Kindertagesbetreuungsgesetz für Baden-Württemberg (KiTaG) –in der neuesten Fassung vom 03.03.2009, rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft getreten- trifft grundsätzliche Regelungen mit dem Ziel, die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege quantitativ und qualitativ zu verbessern.

Den Kommunen kommt seit jeher eine Schlüsselrolle beim weiteren Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder zu. Mit dem neuen Gesetz wurde daher auch ganz bewusst die Verantwortung für die Finanzierung des Betreuungsangebots weiterhin in kommunale Hand gelegt.

Die Förderung der Kindertageseinrichtungen in Heidelberg wird in der „Örtlichen Vereinbarung“ geregelt. Dieser Vertrag zwischen der Stadt Heidelberg und den Trägern der freien Jugendhilfe und privat-gewerblichen Trägern wird regelmäßig fortgeschrieben und um neue Träger entsprechend ergänzt.

Für Ende 2012 ist eine weitreichende Fortschreibung geplant. Neben redaktionellen Änderungen sind Anpassungen bei den Zuschüssen an die freien Träger vorgesehen. Das Land Baden-Württemberg stellt ab 2012 mehr Geld zur Förderung der Betriebskosten für die Kleinkindbetreuung (Kinder in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege) bereit und erhöht die Landesförderung aufgrund der geänderten Personalanforderungen zur Umsetzung des Orientierungsplans Baden-Württemberg für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt.

Die Bedarfsplanung wird zunehmend komplexer, insbesondere durch die Stärkung des Wunsch- und Wahlrechts der Eltern. Dies betrifft nicht nur die einschlägigen Rechtsgrundlagen, sondern auch die Rechtsprechung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die ständig wachsende Mobilität wirken sich immer mehr auch auf die damit verbundene Kinderbetreuung aus. Immer mehr Kinder gehen nicht selbstverständlich am Wohnort, sondern beispielsweise am Arbeitsort der Eltern in die Kinderkrippe oder den (Ganztags-) Kindergarten.

A. Bestandsaufnahme

3. Belegung der Betreuungsplätze

3.1 Betreuungssituation zum 31. Dezember 2011

Der Stichtag zur Bestandsaufnahme wurde in diesem Jahr vom 01. März auf den 31. Dezember verlegt, um zum Zeitpunkt der Erstellung der Bedarfsplanung eine sichere Datenbasis zu haben.

3.1.1 Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren

Krippenplätze (belegte Plätze zum 31. Dezember 2011)

Stadtteil	Geplante Plätze	Vorhandene Plätze	belegte Plätze	Grundangebot	Ganztagesplätze	Anteil Ganztagesplätze
Altstadt	97	57	51	32	19	37,3 %
Bergheim	188	188	178	43	135	75,8 %
Boxberg	10	10	10	10	0	0,0 %
Emmertsgrund	42	42	47	9	38	80,9 %
Handschuhsheim	92	92	98	25	73	74,5 %
Kirchheim	80	80	80	14	66	82,5 %
Neuenheim	194	194	196	44	152	77,6 %
Pfaffengrund	40	20	20	10	10	50,0 %
Rohrbach	96	96	87	47	40	46,0 %
Schlierbach	34	10	9	0	9	100,0 %
Südstadt	35	35	38	14	24	63,2 %
Weststadt	89	89	85	21	64	75,3 %
Wieblingen	202	202	192	38	154	80,2 %
Ziegelhausen	40	40	40	9	31	77,5 %

nachrichtlich:

Rohrbach	8	7	7	7	0	0,0 %
gesamt:	1.247	1.162 *	1.138	323	815	71,6 %

*: Erläuterungen unter Ziffer 3.3.1, Seite 10

nachrichtlich Spielgruppen:

	Weststadt	20
	Kirchheim	5
	Neuenheim	10

Nicht öffentlich zugängliche Kindertagesstätte :

EMBL-Kinderhaus, Betriebskindertagesstätte mit 32 Ganztagesplätzen

Übersicht:

Geplante Plätze in der Bedarfsplanung 2011/12:	1.247
Vorhandene Plätze:	1.162
Belegte Plätze:	1.138
davon	
im Grundangebot:	323
im Ganztagesangebot:	815
Anteil an Ganztagesplätzen: 71,6 Prozent (im Vorjahr: 70,55 Prozent)	

Kindertagespflege

Seit Januar 2010 gibt es bei der Stadt Heidelberg ein neues Fördermodell für in Tagespflege betreute Kinder. Eltern, die berufstätig, in Aus- oder Weiterbildung oder arbeitssuchend sind, haben die Möglichkeit, beim Kinder- und Jugendamt einen Antrag auf Förderung ihres Kindes in Kindertagespflege zu stellen.

Zum Stichtag 01.03.2010 waren 240 Kinder in den Betreuungsangeboten der Kindertagespflege. 209 Kinder sind im Alter bis drei Jahren, 31 Kinder sind älter als drei Jahre. Bei den Plätzen für die unter Dreijährigen waren zum 01. März 2010 insgesamt 34 Plätze nicht belegt. Die Anzahl der tätigen Tagespflegepersonen war wegen der rechtlichen Änderungen in der Kindertagespflege zunächst auf 64 Personen (selbstständig tätig) zurückgegangen.

Nach der Auswertung zum 01.03.2011 waren die Betreuungszahlen weiter angestiegen. 237 der betreuten Kinder sind unter drei Jahren, 32 Kinder sind über drei Jahre alt. Insgesamt wurden zum Stichtag 269 Kinder betreut. Auch die Zahl der Tagespflegepersonen war angestiegen, es standen 132 Tagespflegepersonen zur Verfügung, von denen zum Stichtag 75 Personen selbstständig tätig waren. Die anderen arbeiteten als Springkräfte oder betreuten trotz Pflegeurlaub keine Kinder.

Nach der Auswertung zum 01.03.2012 sind die Betreuungszahlen weiter gestiegen. 263 der betreuten Kinder sind unter drei Jahren, 27 Kinder sind über drei Jahre alt. Insgesamt wurden zum Stichtag 290 Kinder betreut. Die Zahl der Tagespflegepersonen ist gefallen, es stehen 116 Tagespflegepersonen zur Verfügung, von denen zum Stichtag 76 Personen selbstständig tätig sind. Die anderen arbeiten derzeit als Springkräfte, betreuen nur wenige Wochenstunden oder betreuen trotz Pflegeurlaub keine Kinder. Der Rückgang der verfügbaren Tagespflegepersonen ist auf eine aktuelle Bereinigung der Datenbank zurück zu führen. Die Zahl der aktiven Tagespflegepersonen ist stabil geblieben. Bei den Großtagespflegestellen hat es einen weiteren Ausbau gegeben.

Tagespflege	Stichtag 01.03.2009	Stichtag 01.03.2010	Stichtag 01.03.2011	Stichtag 01.03.2012
Kinder unter drei Jahren	194	209	237	263
Kinder über drei Jahren	22	31	32	27
gesamte Plätze	216	240	269	290
Tagespflegepersonen	75	64	132* davon 75 aktiv	116* davon 76 aktiv
Großtagespflegestellen	nicht erfasst	8	12	15

*: nicht alle sind zum Stichtag 01. März tätig

Sehr interessant ist eine Auswertung der aktuellen Betreuungszeiten. Zwischen 2011 und 2012 ist eine ähnliche Entwicklung wie in den Einrichtungen (Krippen) zu beobachten. Die Nachfrage nach einer erhöhten Betreuungszeit steigt auch in der Tagespflege. Nachfolgend eine Übersicht über den Betreuungsumfang der einzelnen Kinder in Tagespflege.

Betreuungsumfang (Wochenstunden)	bis zu 5 Stunden	5 bis zu 7 Stunden	7 bis 10 Stunden	gesamt
01.03.2011	107	90	40	237
01.03.2012	35	118	110	263

3.1.2 Betreuungsangebote für Kinder vom dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt**Kindergartenplätze (belegte Plätze zum 31. Dezember 2011)**

Stadtteil	Geplante Plätze	Vorhandene Plätze	belegte Plätze	Grundangebot	Ganztagesplätze	Anteil Ganztagesplätze
Altstadt	286	266	231	68	163	70,6%
Bergheim	123	123	122	64	58	47,5%
Boxberg	87	87	87	42	45	51,7%
Emmertgrund	224	224	197	63	134	68,0%
Handschuhsheim	374	374	344	180	164	47,7 %
Kirchheim	431	431	415	146	269	64,8 %
Neuenheim	513	513	497	130	367	73,8 %
Pfaffengrund	156	156	155	78	77	49,7 %
Rohrbach	383	383	363	153	210	57,9%
Schlierbach	73	73	69	33	36	52,2 %
Südstadt	135	135	117	34	83	70,9 %
Weststadt	454	374	372	112	260	69,9 %
Wieblingen	456	456	439	163	276	62,9 %
Ziegelhausen	220	220	204	81	123	60,3 %

nachrichtlich: Pustebume

Rohrbach	34	34	36	0	34	100,0%
Rohrbach	12	12	12	0	12	100,0%

nachrichtlich:

Rohrbach/Sprach heilkindergarten	13	13	10	10	0	0,0
gesamt:	3.974	3.874*	3.670	1.357	2.313	63,0 %

*: Erläuterungen unter Ziffer 3.3.2, Seite 10

Nicht öffentlich zugängliche Kindertagesstätte :

EMBL-Kinderhaus, Betriebskindertagesstätte mit 30 Ganztagesplätzen

Übersicht:

Geplante Plätze in der Bedarfsplanung 2011/12:	3.974
Vorhandene Plätze:	3.874
Belegte Plätze:	3.670
davon	
im Grundangebot:	1.357
im Ganztagesangebot:	2.313
Anteil an Ganztagesplätzen: 63,0 Prozent (im Vorjahr: 61,46 Prozent)	

3.1.3 Betreuungsangebote für Schulkinder

Hortplätze in Kindertageseinrichtungen (belegte Plätze zum 31.12.2011)

Stadtteil	Plätze im Stadtteil
Altstadt	40
Bergheim	32
Boxberg	0
Emmertsgrund	20
Handschuhsheim	10
Kirchheim	20
Neuenheim	40
Pfaffengrund	51
Rohrbach	0
Schlierbach	0
Südstadt	0
Weststadt	42
Wieblingen	88
Ziegelhausen	25
Nachrichtlich: Heilpädagogischer Hort	25
gesamt:	393

In der Bedarfsplanung 2011/2012 waren 395 Hortplätze geplant. Am 31. Dezember 2011 waren 393 Plätze vorhanden.

In Ziegelhausen wurden zwei Plätze in einer altersgemischten Gruppe mit Kindern im Kindergartenalter belegt.

Somit standen die angestrebten Plätze zur Verfügung.

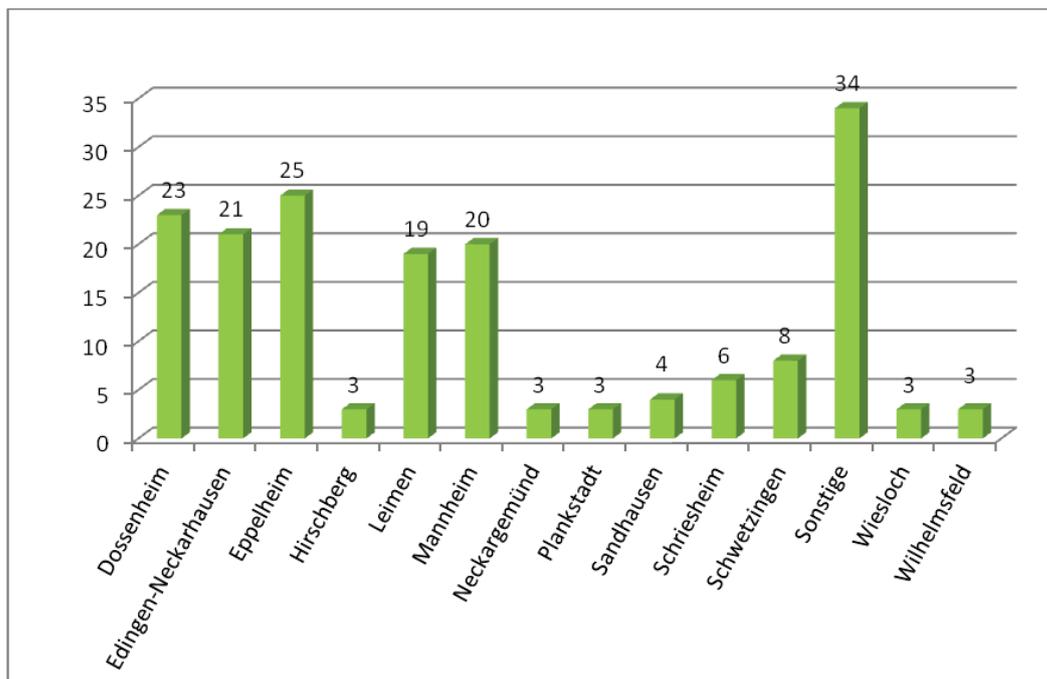
Über die Betreuungsangebote an Schulen informiert das Amt für Schule und Bildung.

3.2 Auswärtige Kinder in Heidelberg

Krippenbereich:

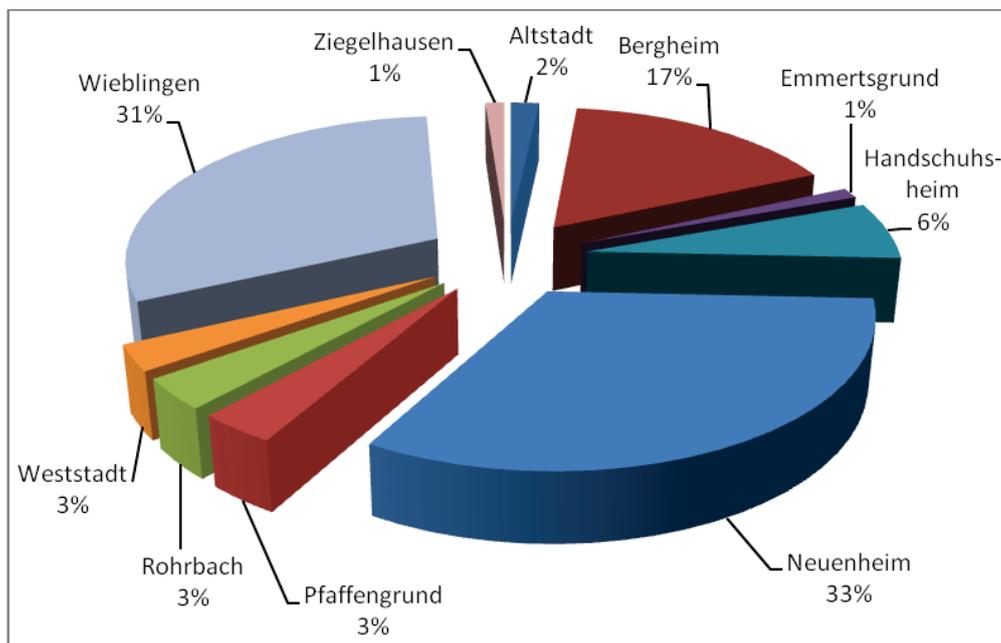
Zum Stichtag 31. Dezember 2011 wurden insgesamt 175 Kinder (15,5 Prozent aller belegten Plätze) von Umlandgemeinden in Krippen des Stadtgebietes betreut. Ungefähr 15 Kinder aus Heidelberg werden auswärts betreut.

Schaubild: auswärtige Kinder aus den Heimatgemeinden/-städten besuchen Krippen in Heidelberg



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Schaubild: Auswärtige Kinder besuchen Kinderkrippen in folgenden Stadtteilen

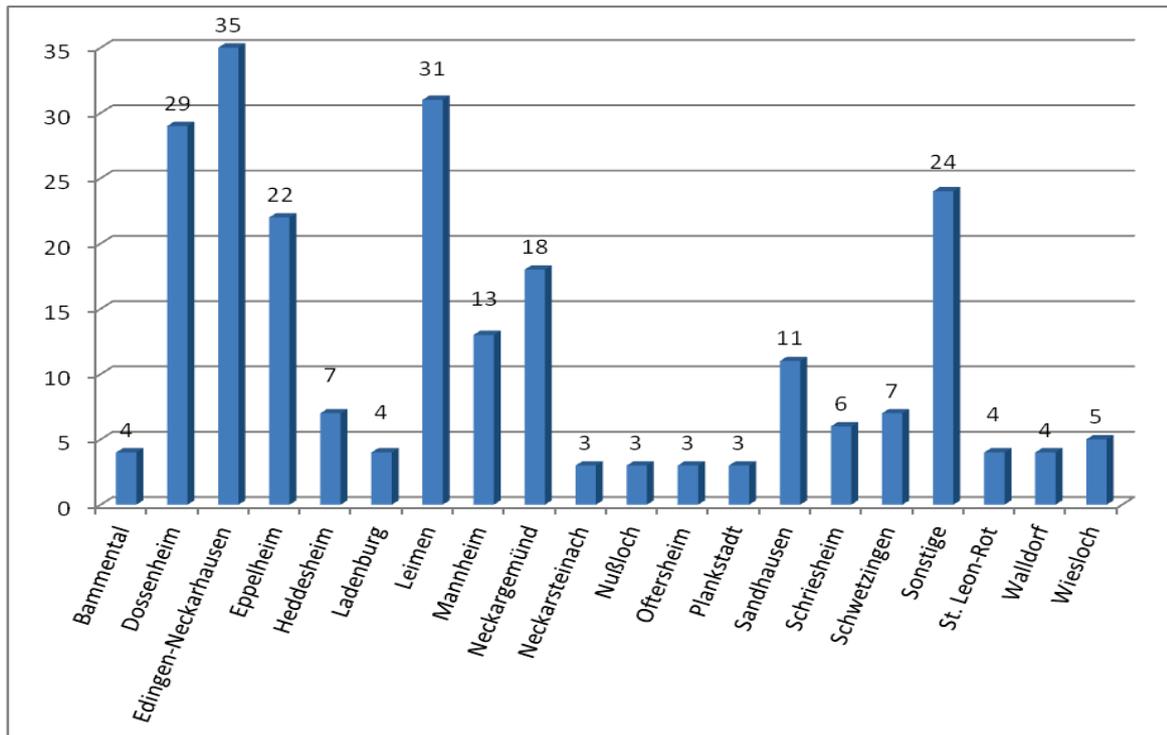


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Kindergartenbereich:

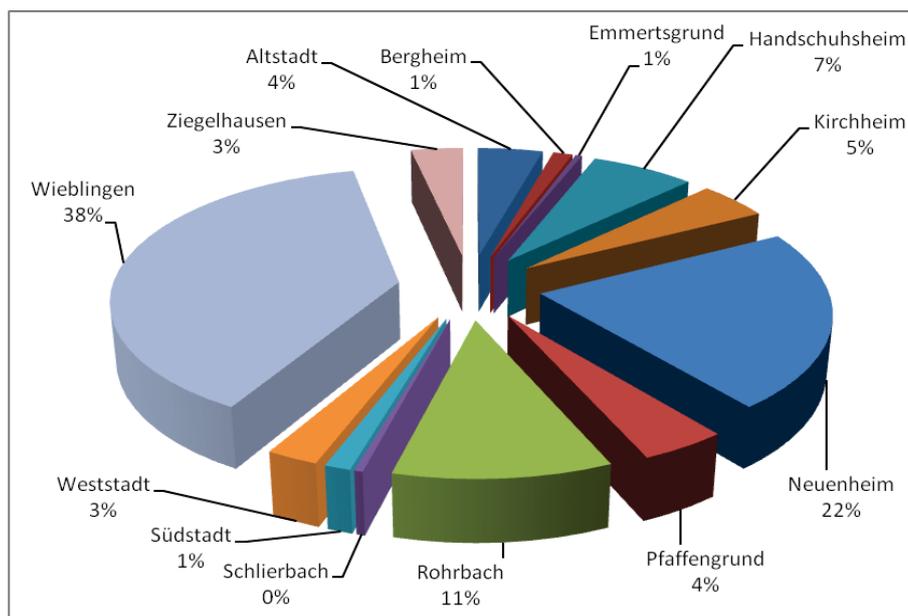
Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren insgesamt 236 Kinder (6,4 Prozent aller belegten Plätze) von Umlandgemeinden in Kindergärten des Stadtgebietes. Ungefähr 37 Kinder aus Heidelberg werden auswärts betreut.

Schaubild: auswärtige Kinder aus den Heimatgemeinden/-städten besuchen Kindergärten in Heidelberg



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Schaubild: Auswärtige Kinder besuchen Kitas in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

3.3 Ausbaustand der Betreuungsplätze bis zum 31. August 2012

3.3.1 Platzausbau Krippen während des Kindergartenjahres: (114 Plätze)

Bis zum 31. August 2012 wird der geplante Ausbau folgender Plätze vollzogen sein:

- | | | |
|-------------------------------------|-----------|--------------------------|
| • Metropolitan International School | 10 Plätze | nachträglich aufgenommen |
| • Stadtmission Plöck | 30 Plätze | März 2012 |
| • AWO Kranichgarten | 20 Plätze | April 2012 |
| • MPI/Kinderzentren Kunterbunt | 30 Plätze | Juli 2012 |

gesamt: 90 Plätze

- | | | |
|------------------------|-----------|-------------|
| • CHAMPINI Schlierbach | 24 Plätze | Januar 2013 |
|------------------------|-----------|-------------|

(während der Planungs- und Genehmigungsphase musste der Träger die Planungen mehrfach gravierend ändern. Dadurch kam es schon vor Baubeginn zu erheblichen Verzögerungen.)

Neuaufnahme im laufenden Kindergartenjahr:

Der Träger Kinderzentren Kunterbunt konnte die Neuerrichtung der Kinderkrippe „Am Dorf“ zeitlich vorziehen. Dadurch wurden im März 2012 insgesamt **40 neue Krippenplätze** geschaffen. Außerdem erweitert „Glückskinderwelt“ in Bergheim Mitte April 2012 die bestehende Krippe um **20 neue Plätze**. Die Spielgruppe „Paletti“ der Jugendkunstschule zieht nach Handschuhsheim um und wird nach Schaffung der baulichen Voraussetzungen und Erteilung der Betriebserlaubnis durch den KVJS statt der Spielgruppe im Frühjahr 2012 insgesamt **10 Krippenplätze** anbieten.

Trotz der Verzögerungen bei CHAMPINI werden im Kindergartenjahr 2011/2012 mehr Krippenplätze als ursprünglich geplant geschaffen.

3.3.2 Platzausbau Kindergarten während des Kindergartenjahres: (155 Plätze)

Bis zum 31. August 2012 wird der geplante Ausbau folgender Plätze vollzogen sein:

- | | | |
|-------------------------------------|-----------|---------------------------------|
| • Metropolitan International School | 10 Plätze | nachträglich aufgenommen |
| • Waldkindergarten Handschuhsheim | 23 Plätze | nachträglich aufgenommen |
| • Städtische Kita Blumenstraße | 14 Plätze | September 2011 |
| • Französische Vor- und Grundschule | 10 Plätze | September 2011 |
| • Kinderhaus Ziegelhausen | 2 Plätze | September 2011 |
| • Die Wichtel (Neuenheim) | 4 Plätze | September 2011 |
| • Montessori | 2 Plätze | September 2011 |
| • Waldkindergarten Riesenstein | 20 Plätze | September 2011 |
| • Außenstelle Gaisbergstraße | 20 Plätze | März 2012 |
| | 20 Plätze | bedarfsorientiert ab April 2012 |
| • MPI/Kinderzentren Kunterbunt | 20 Plätze | Juli 2012 |

Neuaufnahme im laufenden Kindergartenjahr:

Der Träger Kinderzentren Kunterbunt konnte die Neuerrichtung der Kita „Am Dorf“ zeitlich vorziehen. Dadurch wurden im März 2012 insgesamt **20 neue Kindergartenplätze** geschaffen.

Auch im Bereich der Kindergärten wurden mehr Plätze geschaffen als ursprünglich geplant waren.

3.4 Finanzielle Situation bei Zuschüssen an freie Träger

Das Kindergartenjahr 2011/12 ist mit dem Haushaltsjahr nicht deckungsgleich. Das aktuelle Kindergartenjahr geht bald zu Ende, aber das Haushaltsjahr ist noch relativ neu. Der größte Teil des Kindergartenjahres betrifft die Haushaltsplanung 2012.

Das Haushaltsergebnis für das Jahr 2011 liegt bei den Zuschüssen an freie Träger vor.

Als Betriebskostenzuschüsse an freie Träger wurden im Kleinkindbereich 8,4 Millionen Euro und bei den Kindern vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt 12,2 Millionen Euro ausgezahlt. Hinzu kommen noch die Mittel für die Hortbetreuung in Kindertageseinrichtungen in Höhe von 144.700 Euro.

Für das Haushaltsjahr 2012 wurden Mittel im Kleinkindbereich in Höhe von 10,0 Millionen Euro und für die Kinder im Kindergartenalter in Höhe von 15,1 Millionen Euro eingestellt. Für die Kinder in Horten in Kindertageseinrichtungen sind 155.000 Euro vorgesehen.

4. Stadtteilauswertungen der belegten Betreuungsplätze

4.0 „Stadtteilbeziehungen“ im Überblick

Im Dezember wurden alle 36 Trägerinnen und Träger der 57 bestehende Krippen und 81 Kindergärten gebeten, dem Kinder- und Jugendamt zum Stichtag 31. Dezember 2011 eine „Stadtteilliste“ der betreuten Kinder vorzulegen.

Für alle 1.131 in Krippen betreuten Kinder und für die 3.670 betreuten Kinder im Alter von über drei Jahren bis zum Schuleintritt wurden die Stadtteile abgefragt, in denen die Kinder wohnen. Dieses umfangreiche Datenmaterial bildet die Basis für Aussagen über die „Stadtteilbeziehungen“.

Die Auswertung erfolgte in zwei Richtungen:

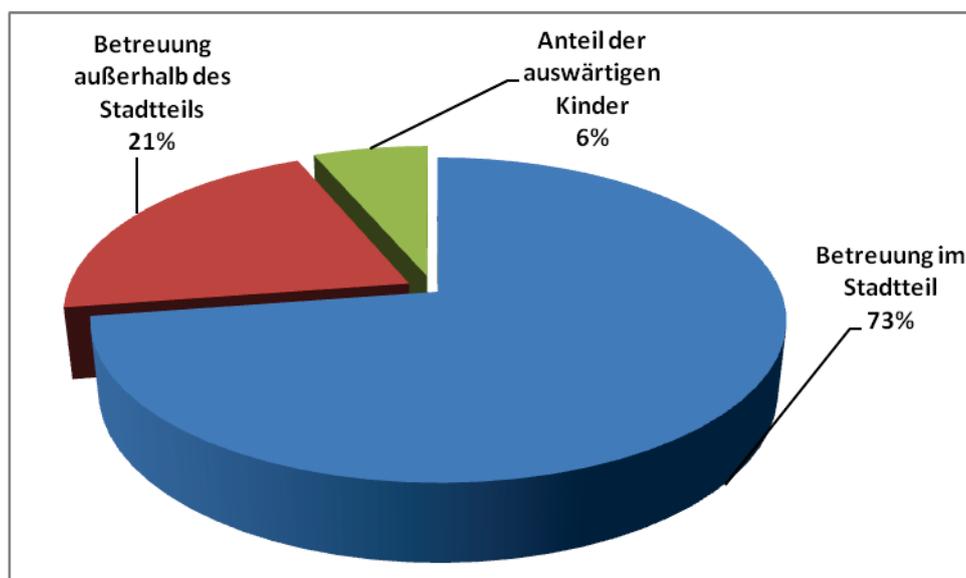
- Betreuungssituation bei den Einrichtungen in einem Stadtteil (Ziffer 4.0.1)
 - wo wohnen die Kinder, die in einem bestimmten Stadtteil betreut werden
- Betreuungssituation der Kinder, die in einem Stadtteil wohnen (Ziffer 4.0.2)
 - wo werden die Kinder betreut, die in einem bestimmten Stadtteil wohnen

Außerdem wurden dadurch die Kinder erfasst, die nicht in Heidelberg wohnen. Für diese auswärtigen Kinder konnten ebenfalls Auswertungen erfolgen, die zeigen, in welchem Stadtteil diese Kinder überwiegend betreut werden.

Grundauswertung:

Durchschnittlich werden in **Kindergärten** 73 Prozent der Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt im Stadtteil betreut, in dem sie wohnen. 21 Prozent der Kinder werden außerhalb des Stadtteils betreut, daneben befinden sich noch 6 Prozent auswärtige Kinder aus anderen Gemeinden und Städten in den Einrichtungen.

Schaubild: Betreuungssituation im Kindergartenbereich

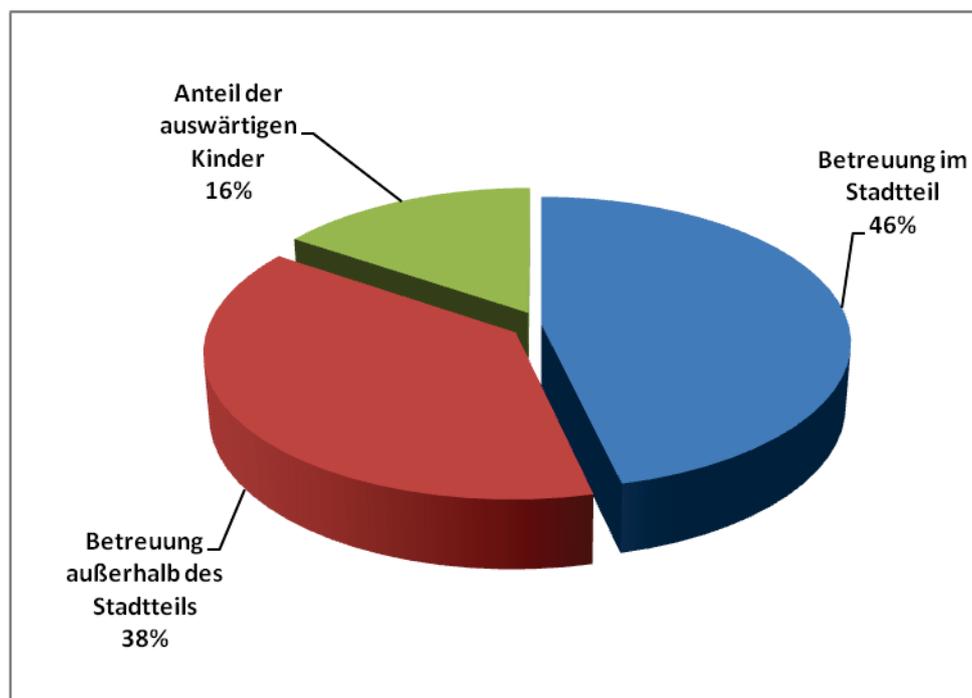


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Bei den Kindern im **Krippenalter** ergibt die Auswertung ein verändertes Bild. Kinder, die in einem Stadtteil wohnen, werden zu 46 Prozent im Stadtteil betreut. Im Stadtgebiet Heidelberg, aber in einem anderen Stadtteil als dem Wohnort, werden 38 Prozent dieser Kinder betreut.

Im Krippenbereich ist der Anteil der auswärtigen Kinder mit 16 Prozent recht hoch.

Schaubild: Betreuungssituation im Krippenbereich



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

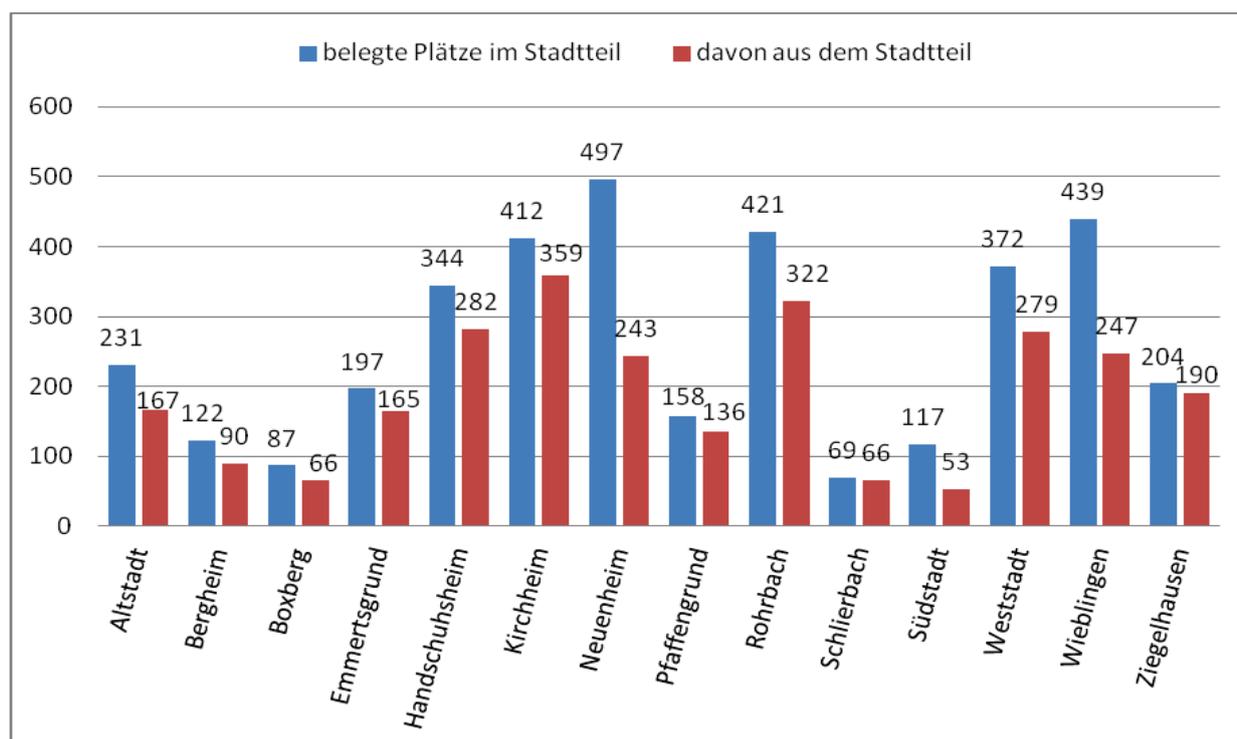
Die Betreuungssituation im Krippenbereich lässt die Vermutung zu, dass viele Eltern den Standort der Krippe nicht in erster Linie wohnortnah, sondern eher in der Nähe des Arbeitsplatzes oder auf dem Weg zur Arbeit wählen.

4.0.1 Betreuungssituation bei den Einrichtungen in einem Stadtteil

Hier wird die Situation aus dem Blick der unterschiedlichen Einrichtungen, die in einem Stadtteil liegen, gesehen. Wie viele der Kinder aus welchen Stadtteilen besuchen die Einrichtungen in einem Stadtteil.

Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt

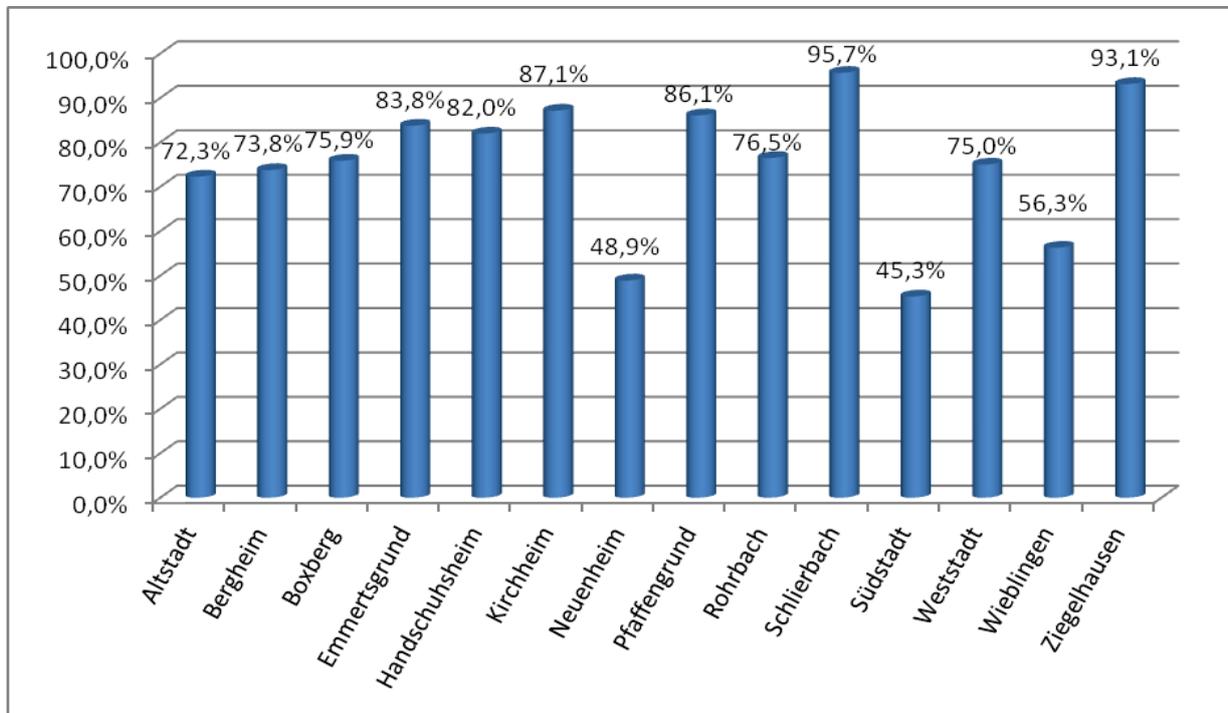
Schaubild: Betreuungssituation in den Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Bei der späteren Betrachtung in den einzelnen Stadtteilen finden sich hierfür neben dem Elternwunsch auch andere Gründe für diese teilweise gravierenden Unterschiede.

Schaubild: prozentuale Darstellung der in den Einrichtungen eines Stadtteils betreuten Kinder aus dem betreffenden Stadtteil



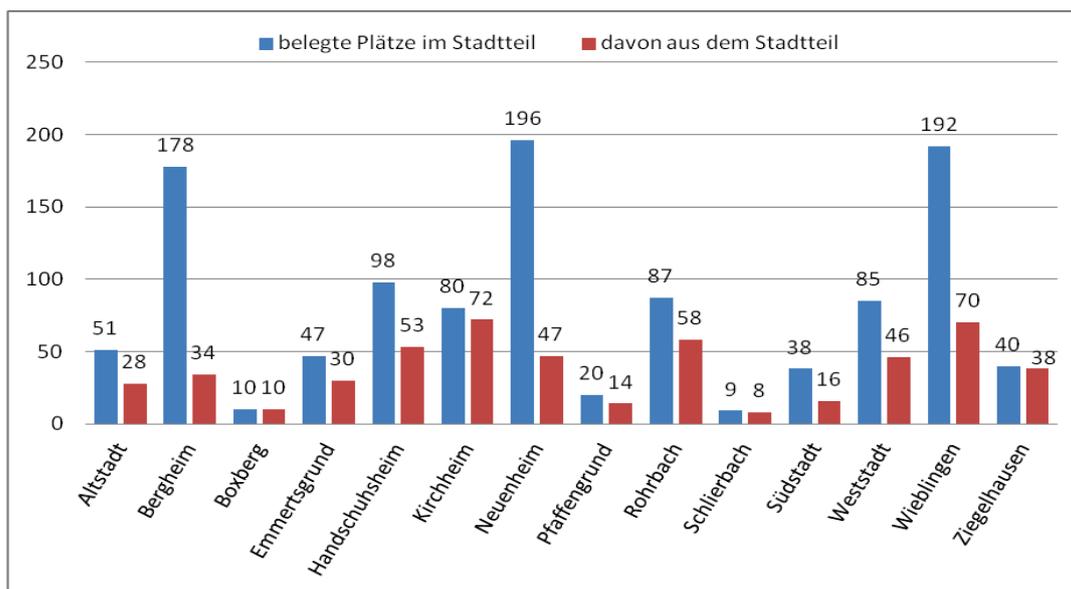
Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Im Kindergartenalter wird ein sehr hoher Anteil der Kinder im Stadtteil betreut. Die sozialen Kontakte im Stadtteil spielen in diesem Alter eine sehr viel größere Rolle als noch im Krippenalter. Viele der Kinder, die in einem Stadtteil wohnen, besuchen in diesem Stadtteil später auch die Grundschule.

Kinder unter drei Jahren

Die Betreuungssituation ist je nach Anzahl der Krippenplätze sehr unterschiedlich.

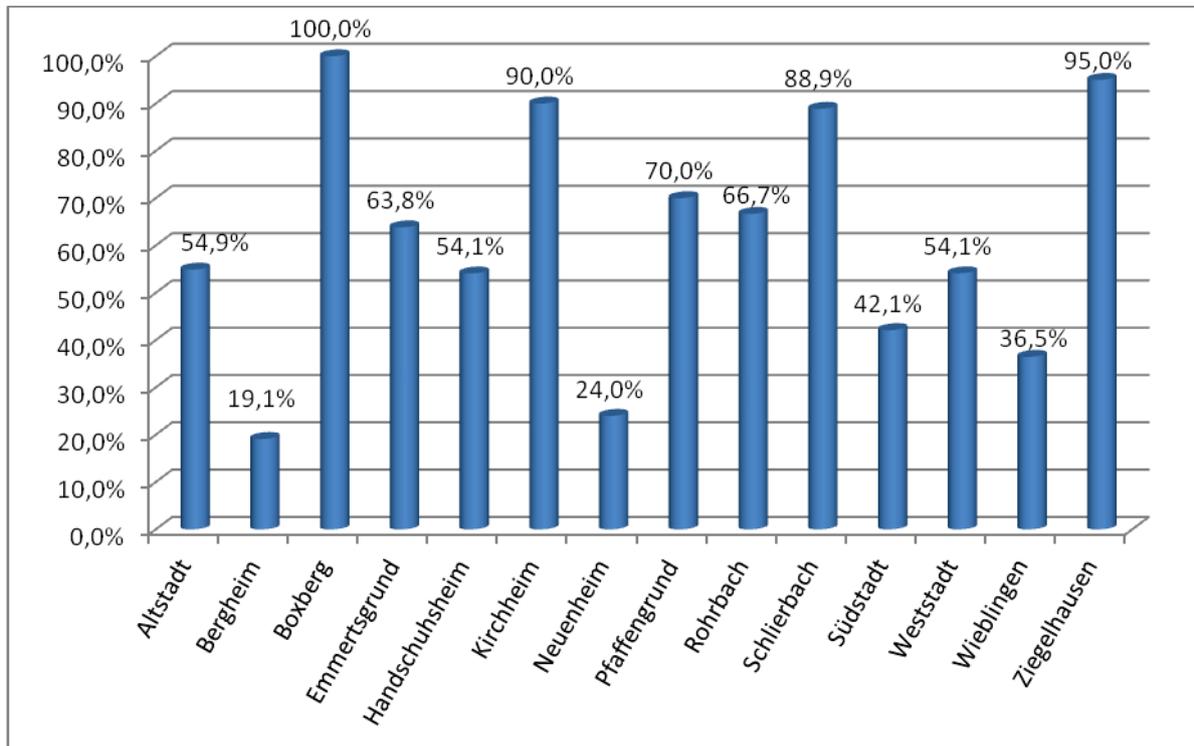
Schaubild: Betreuungssituation in den Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Im Krippenbereich ist die Betreuung im Stadtteil sehr unterschiedlich. Der Anteil schwankt zwischen 19,1 Prozent (Bergheim) und 100 Prozent (Boxberg). Im Durchschnitt wurden mehr als 50 Prozent der Kinder außerhalb des Stadtteils betreut, in dem sie wohnen.

Schaubild: prozentuale Darstellung der in den Einrichtungen eines Stadtteils betreuten Kinder aus dem betreffenden Stadtteil



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

4.0.2 Betreuungssituation der Kinder, die in einem Stadtteil wohnen

Hierbei wird die Situation mit dem Blick auf die Kinder, die in einem Stadtteil wohnen, betrachtet. Es wurde die Anzahl der Kinder ermittelt, die in einem Stadtteil wohnen und in Heidelberg in einer Kindertageseinrichtung betreut werden.

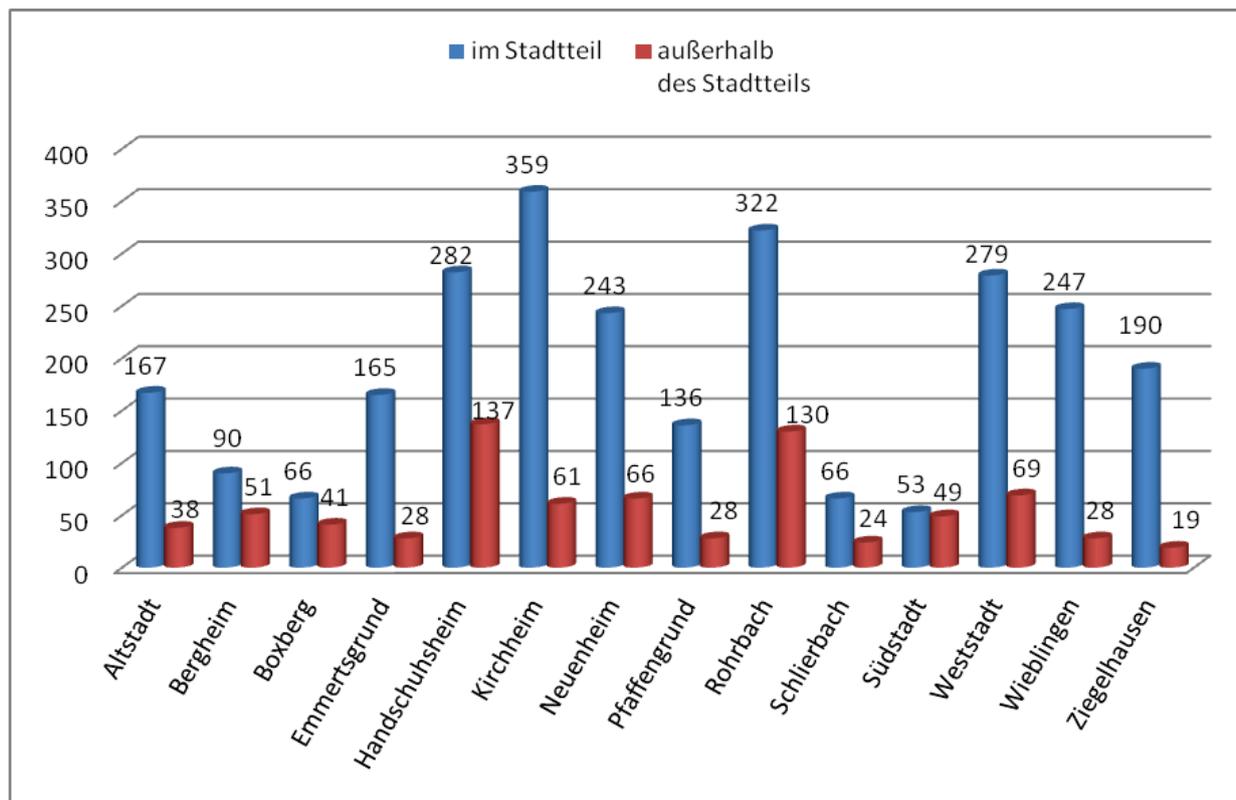
Zunächst vermutet man keinen Unterschied zu den Auswertungen unter Ziffer 4.0.1 (aus dem Blick der Einrichtungen, die in einem Stadtteil liegen), doch es zeigen sich teilweise große Unterschiede.

In den einzelnen Stadtteilen ist der Anteil der im Stadtteil betreuten Kinder recht unterschiedlich. Nachfolgend eine Auswertung der genauen Kinderzahlen.

Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Das folgende Schaubild zeigt z. B. beim Stadtteil Altstadt, dass zum 31.12.2011 insgesamt 205 Kinder aus dem Stadtteil in Heidelberger Kindergärten betreut wurden, davon 167 im eigenen Stadtteil Altstadt und 38 Kinder in einem anderen Stadtteil.

Schaubild: Betreuungssituation der Kinder, die in einem Stadtteil wohnen (Kindergarten)

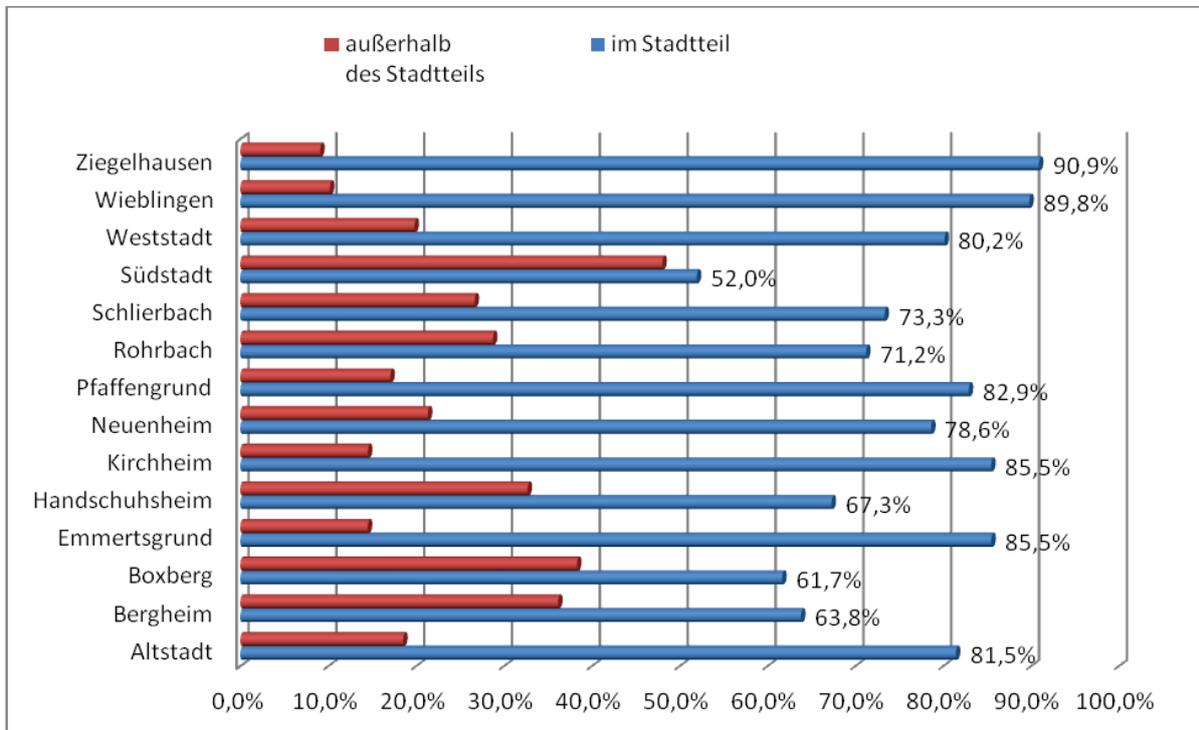


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Noch aussagekräftiger ist das nachfolgende Schaubild, denn hier ist die Anzahl der betreuten Kinder im Stadtteil in Bezug auf die insgesamt betreuten Kinder im Stadtteil bezogen. Mit dieser prozentualen Auswertung sind die Zahlen der Stadtteile vergleichbar.

Die Situation in den einzelnen Stadtteilen muss sehr differenziert betrachtet werden, der Anteil liegt zwischen 52 Prozent in der Südstadt und 90,9 Prozent in Ziegelhausen.

Schaubild: prozentuale Verteilung der Betreuung (Kindergarten)

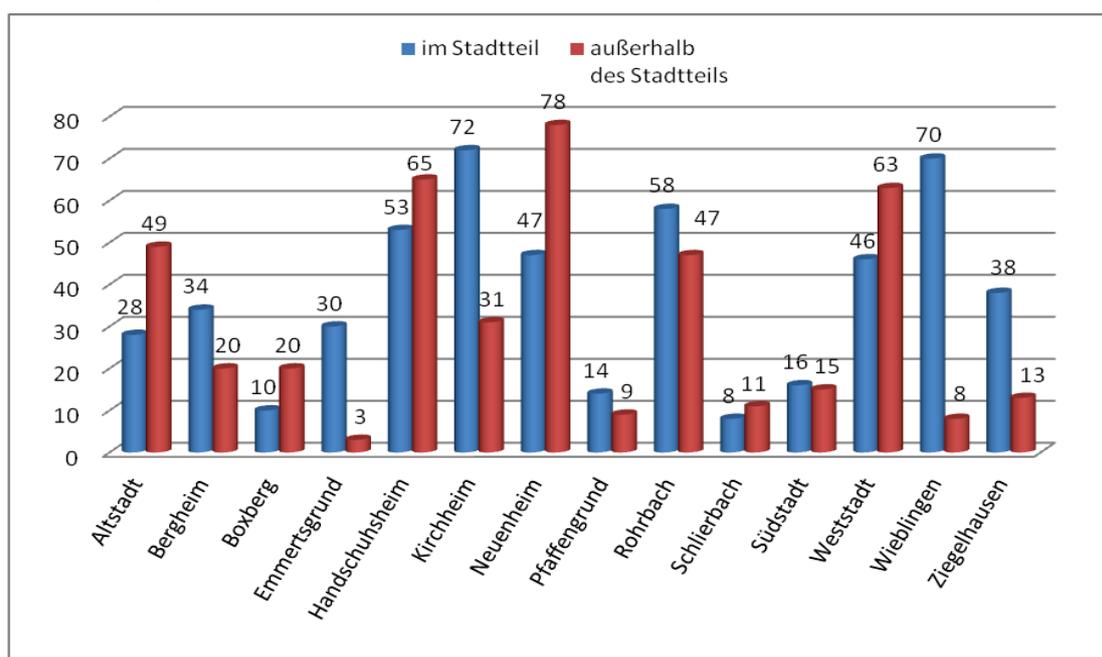


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Betrachtet man beispielsweise den Stadtteil Neuenheim. Hier besuchen fast 80 Prozent der Kinder, die dort wohnen, eine Einrichtung im Stadtteil. Das Schaubild der prozentualen Verteilung unter Ziffer 4.0.1 zeigt aber, dass in den Einrichtungen im Stadtteil Neuenheim nur knapp 49 Prozent der Kinder im Stadtteil Neuenheim wohnen.

Kinder unter drei Jahren

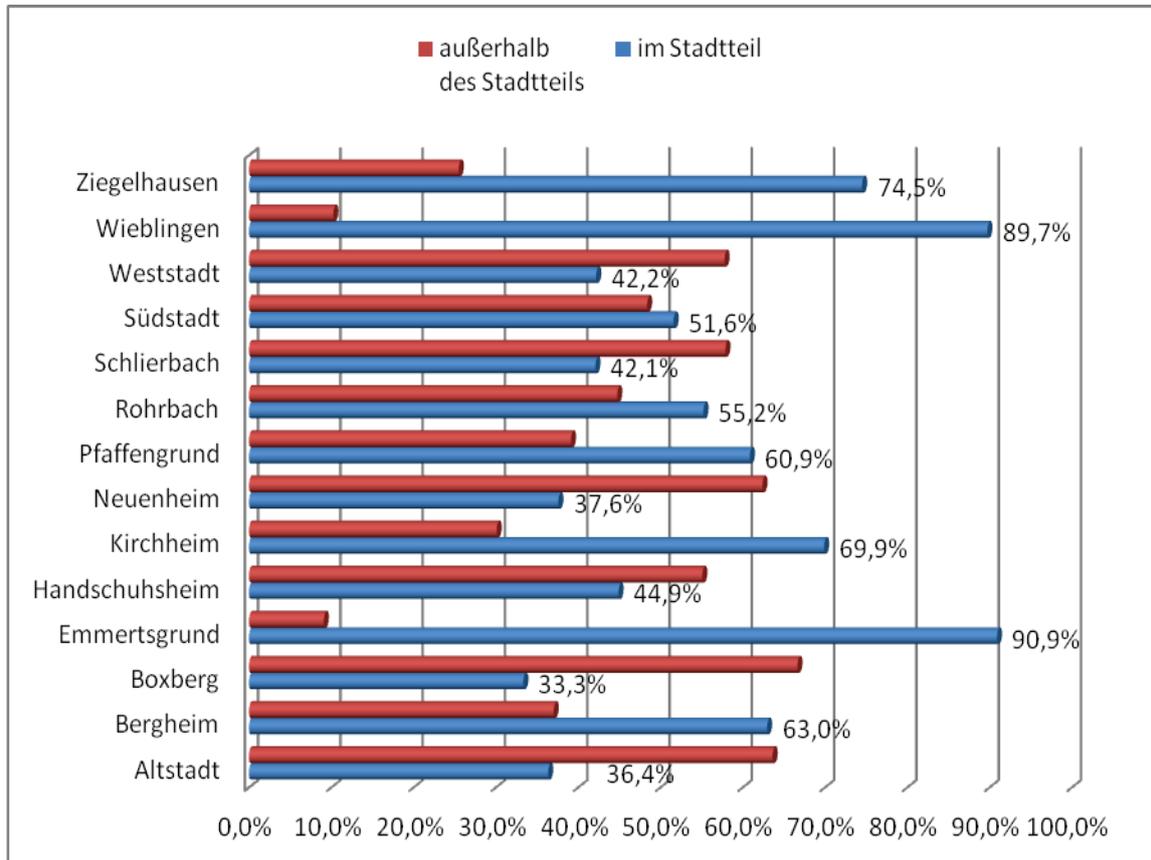
Schaubild: Betreuungssituation der Kinder, die in einem Stadtteil wohnen (Krippe)



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

In den einzelnen Stadtteilen stellt sich die Betreuungssituation völlig unterschiedlich dar. Man findet sechs Stadtteile, in denen mehr Kinder außerhalb des Stadtteils betreut werden als im Stadtteil – die rechte Säule ist höher als die linke. Das Gegenteil (mehr Kinder werden im Stadtteil als außerhalb des Stadtteils betreut) ist in acht Stadtteilen zu beobachten.

Schaubild: prozentuale Verteilung der Betreuung (Krippe)



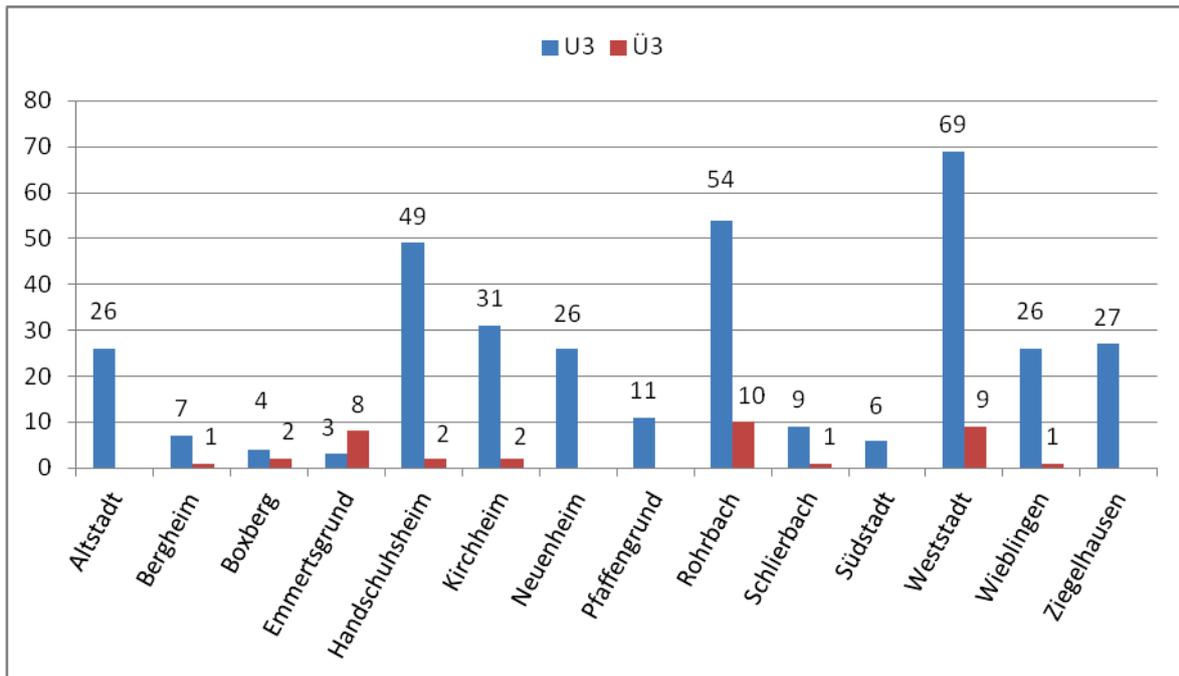
Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Die Darstellung der Betreuungssituation von Kindern, die in einem Stadtteil wohnen, ist in dem Schaubild mit der prozentualen Verteilung noch deutlicher zu beobachten. Die Bandbreite liegt zwischen 90,9 Prozent und 33,3 Prozent.

4.0.3 Auswertungen bei der Betreuung in Tagespflege

Zum 31.12.2011 wurden die Tagespflegefälle beim Kinder- und Jugendamt einer besonderen Auswertung unterzogen. Hierbei war es auch möglich die Wohnorte der Kinder, die in Tagespflege betreut werden, zu ermitteln und je nach Tagesmutter auch den Stadtteil/Ort, an dem die Betreuung stattfindet.

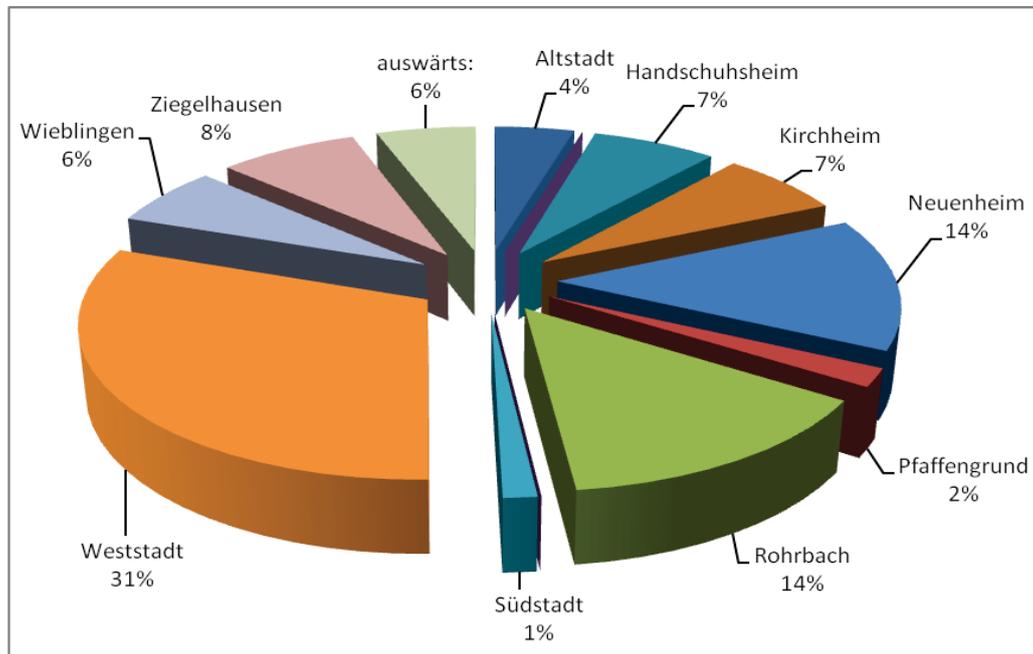
Schaubild: Wo wohnen die Kinder, die in Kindertagespflege betreut werden?



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Die meisten Kinder, die unter drei Jahren in Tagespflege betreut werden, wohnen in der Weststadt, Rohrbach und Handschuhsheim. Eine untergeordnete Rolle spielt die Tagespflege auf dem Emmertgrund, dem Boxberg, der Südstadt, Bergheim, Schlierbach und im Pfaffengrund.

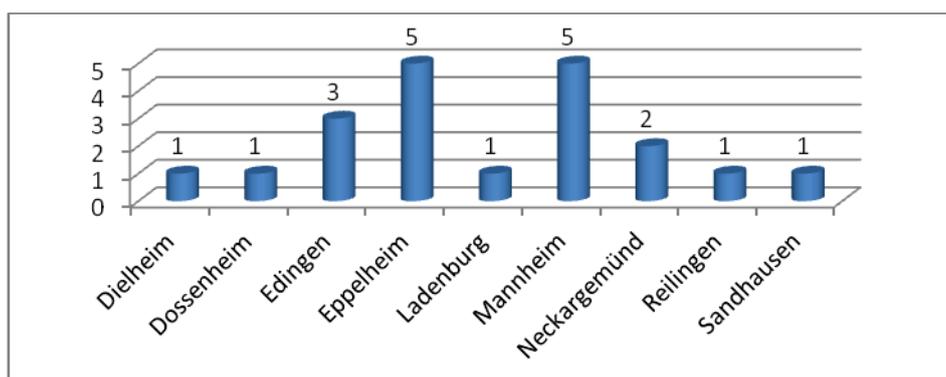
Schaubild: Wo werden die Kinder (unter drei Jahren) in Kindertagespflege betreut?



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Die meisten Kinder werden in der Weststadt betreut. Dies weist auch darauf hin, dass in diesem Stadtteil die meisten Tagesmütter oder Tagesväter wohnen oder Räume für die Betreuung angemietet haben. Auch in Rohrbach oder Neuenheim liegt der Anteil noch über 10 Prozent.

Schaubild: Tagespflege außerhalb Heidelbergs



Quelle: Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Einige Kinder, die in Heidelberg wohnen, werden im Rahmen der Tagespflege außerhalb der Stadtgrenzen betreut. Die meisten Kinder in Eppelheim, Mannheim und Edingen. In allen Fällen sind es berufstätige Eltern, die ihre Kinder in der Nähe ihres Arbeitsplatzes betreuen lassen.

Die Stadtteilauswertungen der einzelnen Stadtteile sind sehr umfangreich und befinden sich unter der Ziffer 10 in der Anlage E.

Betreuungsplätze in den Stadtteilen**4.1 Altstadt**

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 51 Betreuungsplätze in Krippen (89,5 Prozent der verfügbaren Plätze) und 231 Betreuungsplätze in Kindergärten (90,2 Prozent der verfügbaren Plätze) in der Altstadt belegt.

Belegte Plätze in der Altstadt zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in der Altstadt folgende Betreuungsplätze belegt:

Krippen	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Kinderladen Heuhüpfer - Altstadt	22	22	0
Städtische Kindertagesstätte Kanzleigasse	10	0	10
Stadtmission Kinderkrippe Plöck	19	10	9
gesamt:	51	32	19

Kindergärten

Evangelischer Kindergarten Providenz	18	18	0
Katholischer Kindergarten St. Christophorus (Bienenstr.)	88	11	77
Städtische Kindertagesstätte Kanzleigasse	63	10	53
Städtische Kindertagesstätte Klingenteichstraße	23	0	23
Internationaler Kindergarten Heidelberg (DAI)	29	19	10
Waldkindergarten Riesenstein	10	10	0
gesamt:	231	68	163

Schulkinder

Städtische Kindertagesstätte Klingenteichstraße	40	0	40
---	----	---	----

4.2 Stadtteil Bergheim

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 178 Betreuungsplätze in Krippen (94,7 Prozent der verfügbaren Plätze) und 122 Betreuungsplätze in Kindergärten (99,2 Prozent der verfügbaren Plätze) in Bergheim belegt.

Belegte Plätze in Bergheim zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in Bergheim folgende Betreuungsplätze belegt:

	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Krippen			
AWO - Kindertagesstätte Bergheim	10	0	10
Glückskinderwelt	38	0	38
Kindernest Heidelberg	57	35	38
Städtische Kindertagesstätte Vangerowstraße	73	8	49
gesamt:	178	43	135

Kindergärten

Evangelischer Kindergarten "Frieda Busch" (Vangerowstr.)	42	42	0
Katholischer Kindergarten St. Albert	42	22	20
AWO - Kindertagesstätte Bergheim	38	0	38
gesamt:	122	64	58

Schulkinder

AWO - Kindertagesstätte Bergheim	32	0	32
----------------------------------	----	---	----

4.3 Stadtteil Boxberg

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 10 Betreuungsplätze in Krippen (100 Prozent der verfügbaren Plätze) und 87 Betreuungsplätze in Kindergärten (100 Prozent der verfügbaren Plätze) auf dem Boxberg belegt.

Belegte Plätze auf dem Boxberg zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren auf dem Boxberg folgende Betreuungsplätze belegt:

	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Krippen			
Evangelischer Kindergarten Boxberg	10	10	0
gesamt:	10	10	0

Kindergärten

Evangelischer Kindergarten Boxberg (Ginsterweg)	42	22	20
Katholischer Kindergarten St. Paul	45	20	25
gesamt:	87	42	45

Schulkinder

Keine Einrichtungen*	0	0	0
----------------------	---	---	---

*: Die Kinder besuchen bei Bedarf die städtische Kita Buchwaldweg im Emmertsgrund

4.4 Stadtteil Emmertsgrund

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 47 Betreuungsplätze in Krippen (111,9 Prozent der verfügbaren Plätze) und 197 Betreuungsplätze in Kindergärten (87,9 Prozent der verfügbaren Plätze) im Emmertsgrund belegt.

Eine Prozentzahl von über 100 Prozent entsteht, wenn Ganztagesplätze mit zwei Kindern (jeweils vor- und nachmittags –Platzsharing) belegt wurden.

Belegte Plätze im Emmertsgrund zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren im Emmertsgrund folgende Betreuungsplätze belegt:

Krippen	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Städtische Kindertagesstätte Emmertsgrundpassage 43	13	2	11
Städtische Kindertagesstätte Buchwaldweg	21	5	16
Städtische Kindertagesstätte Emmertsgrundpassage 36-38	13	2	11
Gesamt:	47	9	38

Kindergärten

Evangelischer Kindergarten Emmertsgrund (Forum)	30	10	20
Städtische Kindertagesstätte Buchwaldweg	51	18	33
Städtische Kindertagesstätte Emmertsgrundpassage 36-38	77	29	48
Städtische Kindertagesstätte Emmertsgrundpassage 43	39	6	33
Gesamt:	197	63	134

Schulkinder

Städtische Kindertagesstätte Buchwaldweg	20	0	0
--	----	---	---

4.5 Stadtteil Handschuhsheim

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 98 Betreuungsplätze in Krippen (106,5 Prozent der verfügbaren Plätze) und 344 Betreuungsplätze in Kindergärten (92,0 Prozent der verfügbaren Plätze) in Handschuhsheim belegt.

In drei Einrichtungen werden einige Ganztagesplätze durch zwei Kinder jeweils halbtags belegt sind. Solche „Überbelegungen“ sind in Kinderkrippen nicht unüblich, sie nehmen aber immer mehr ab, da reine Nachmittagsplätze kaum mehr nachgefragt werden.

Belegte Plätze in Handschuhsheim zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in Handschuhsheim folgende Betreuungsplätze belegt:

Krippen	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Die Sternchen	22	0	22
Dreikäsehoch	22		22
Evangelischer Kindergarten Tischbeinstraße	10	10	0
Kinderkrippe Purzelzwerge	10	10	0
Kinderkrippe Rhein-Neckar-KidZ	12	4	8
Metropolitan International School	12	0	12
Städtische Kindertagesstätte Handschuhsheimer Landstraße	10	1	9
gesamt:	98	25	73

Kindergärten

Evangelischer Kindergarten der Friedensgemeinde (Mühlthalstr.)	64	64	0
Evangelischer Kindergarten Tischbeinstraße	36	36	0
Katholischer Kindergarten St. Vitus	32	14	18
Metropolitan International School Heidelberg	21	0	21
Städtische Kindertagesstätte Handschuhsheimer Landstraße	37	11	26
Städtische Kindertagesstätte Furtwänglerstraße	76	20	56
Waldkindergarten Heidelberg	78	35	43
gesamt:	344	180	164

Schulkinder

Städtische Kindertagesstätte Furtwänglerstraße	10	0	10
--	----	---	----

4.6 Stadtteil Kirchheim

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 80 Betreuungsplätze in Krippen (100 Prozent der verfügbaren Plätze) und 415 Betreuungsplätze in Kindergärten (96,3 Prozent der verfügbaren Plätze) in Kirchheim belegt.

Belegte Plätze in Kirchheim zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in Kirchheim folgende Betreuungsplätze belegt:

Krippen	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
AWO - Kindertagesstätte Badischer Hof	28	0	28
Evangelischer Kindergarten "Arche" (Glatzerstr.)	10	10	0
Städtische Kindertagesstätte Hegenichstraße	19	3	16
Städtische Kindertagesstätte Im Hüttenbühl	23	1	22
gesamt:	80	14	66

Kindergärten

Evangelischer Blumhardt-Kindergarten (Hegenichstr.)	48	48	0
Evangelischer Kindergarten "Arche" (Glatzer Str.)	42	22	20
Katholischer Kindergarten St. Georg	82	24	58
Städtische Kindertagesstätte Hegenichstraße	41	5	36
Städtische Kindertagesstätte Hüttenbühl	64	11	53
Städtische Kindertagesstätte Adolf-Engelhardt-Straße	64	21	43
Städtische Kindertagesstätte Hardtstraße	39	9	30
Montessori Kinderhaus	35	6	29
gesamt:	415	146	269

Schulkinder

Städtische Kindertagesstätte Hegenichstraße	20	0	20
---	----	---	----

4.7 Stadtteil Neuenheim

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 196 Betreuungsplätze in Krippen (101,1 Prozent der verfügbaren Plätze) und 497 Betreuungsplätze in Kindergärten (96,9 Prozent der verfügbaren Plätze) in Neuenheim belegt.

In diesem Stadtteil gibt es einige im Krippenbereich einige „geteilten“ Betreuungsplätze.

Belegte Plätze in Neuenheim zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in Neuenheim folgende Betreuungsplätze belegt:

Krippen	Plätze	Grundangebot	Ganztagesangebot
Tageseinrichtung für Kinder „Die Wichtel“	30	0	30
Evangelischer Jakobuskindergarten (Kastellweg)	10	10	0
Kinderkrippe des Studentenwerkes im Neuenheimer Feld 685	80	0	80
Kinderkrippe Kinderkiste (Ladenburger Straße)	12	12	0
Kinderkrippe Kinderkiste (Ziegelhäuser Landstraße)	44	22	22
Krabbelstube des Studentenwerkes Humboldtstraße 19	20	0	20
gesamt:	196	44	152

Kindergärten

Tageseinrichtung für Kinder „Die Wichtel“	56	0	56
Evangelische Kindertageseinrichtung der Johannesgemeinde	56	16	40
Evangelischer Jakobuskindergarten (Kastellweg)	43	20	23
Katholischer Kindergarten St. Raphael	45	25	20
Kindertagesstätte des Studentenwerkes Im Neuenheimer Feld 159	81	0	81
Kindertagespflege des Studentenwerkes Humboldtstr.17	31	0	31
Waldorfkindergarten Heidelberg	34	19	15
Kindergarten Neuenheim	45	0	45
Städtische Kindertagesstätte Lutherstraße	45	10	34
"Beagles" - englischsprachige Tageseinrichtung (DAI)	62	40	22
gesamt:	497	130	367

Schulkinder

Städtische Kindertagesstätte Lutherstraße	40	0	40
---	----	---	----

4.8 Stadtteil Pfaffengrund

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 20 Betreuungsplätze in Krippen (100 Prozent der verfügbaren Plätze) und 155 Betreuungsplätze in Kindergärten (99,4 Prozent der verfügbaren Plätze) im Pfaffengrund belegt.

Belegte Plätze im Pfaffengrund zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren im Pfaffengrund folgende Betreuungsplätze belegt:

Krippen	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Evangelisches Kinderhaus Panama	20	10	10

Kindergärten

Evangelisches Kinderhaus Panama	58	29	30
Katholischer Kindergarten St. Marien	63	45	18
AWO-Kindertagesstätte Obere Rödte 33	33	4	29
gesamt:	155	78	77

Schulkinder

Evangelisches Kinderhaus Panama	8	0	8
AWO-Kindertagesstätte Obere Rödte 33	43	0	43
gesamt:	51	0	51

4.9 Stadtteil Rohrbach

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 87 Betreuungsplätze in Krippen (90,6 Prozent der verfügbaren Plätze) und 411 Betreuungsplätze in Kindergärten (95,2 Prozent der verfügbaren Plätze) in Rohrbach belegt.

Belegte Plätze in Rohrbach zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in Rohrbach folgende Betreuungsplätze belegt:

Krippen	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Bewegungskrippe Heidelberg I und II der TSG Rohrbach	31	0	31
Evangelischer Kindergarten Lindenweg	10	10	0
Kleine Pusteblume -Integrative Einrichtung	8	8	0
Montessori Kinderkrippe Heidelberg	12	3	9
Rohrbacher Kinderstube I (Leimer Straße)	11	11	0
Rohrbacher Kinderstube II (Karlsluststraße)	15	15	0
gesamt:	87	47	40

Kindergärten

Evangelischer Kindergarten Lindenweg	35	35	0
Evangelische Kindertagesstätte "Paula Heck" (Am Heiligenhaus)	43	23	20
Sport-Kindergarten Heidelberg der TSG Rohrbach	13	0	13
Städtische Kindertagesstätte Breisacher Weg	64	17	47
Katholischer Kindergarten St. Theresia	23	13	10
Evangelischer Kindergarten Baden-Badener-Straße	66	46	20
Katholischer Kindergarten St. Benedikt	40	0	40
Pusteblume -Integrative Einrichtung	24	0	24
Kleine Pusteblume - Integrative Einrichtung	36	0	36
Freier Christlicher Kindergarten Heidelberg	19	19	
gesamt:	363	153	210

Schulkinder

kein Hort			
-----------	--	--	--

Weitere Betreuungsplätze in Rohrbach für Heidelberger Kinder in „Schulkindergärten“:

36 Kindergartenplätze in der Pusteblume
12 Kindergartenplätze in der Kleinen Pusteblume
10 Kinder im Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten

4.10 Stadtteil Schlierbach

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 9 Betreuungsplätze in Krippen (90 Prozent der verfügbaren Plätze) und 69 Betreuungsplätze in Kindergärten (94,5 Prozent der verfügbaren Plätze) in Schlierbach belegt.

Belegte Plätze in Schlierbach zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in Schlierbach folgende Betreuungsplätze belegt:

	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Krippen			
Städtische Kindertagesstätte Jägerpfad	9	0	9

Kindergärten

Evangelischer Kindergarten der Berggemeinde	23	23	0
Städtische Kindertagesstätte Jägerpfad	46	10	36
gesamt:	69	33	36

Schulkinder

kein Hort			
-----------	--	--	--

4.11 Stadtteil Südstadt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 38 Betreuungsplätze in Krippen (108,6 Prozent der verfügbaren Plätze) und 117 Betreuungsplätze in Kindergärten (86,7 Prozent der verfügbaren Plätze) in der Südstadt belegt.

Belegte Plätze in der Südstadt zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in der Südstadt folgende Betreuungsplätze belegt:

	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Krippen			
Katholischer Kindergarten St. Elisabeth	9	2	7
Kinderkrippe Bullerbü	29	12	17
gesamt:	38	14	24

Kindergärten

Evangelischer Kindergarten der Markuskirche (Rheinstr.)	24	24	0
Katholischer Kindergarten St. Elisabeth I und II	93	10	83
gesamt:	117	34	83

Schulkinder

kein Hort			
-----------	--	--	--

4.12 Stadtteil Weststadt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 85 Betreuungsplätze in Krippen (95,5 Prozent der verfügbaren Plätze) und 372 Betreuungsplätze in Kindergärten (99,5 Prozent der verfügbaren Plätze) in der Weststadt belegt.

Belegte Plätze in der Weststadt zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in der Weststadt folgende Betreuungsplätze belegt:

Krippen	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Kinderkrippe „Die Wühlmäuse“	9	0	9
Kinderkrippe First Steps	28	18	10
Kinderladen Heuhüpfer - Weststadt	30	0	30
Städtische Kindertagesstätte Gaisbergstraße	10	2	8
Städtische Kindertagesstätte Philipp-Reis-Straße	8	1	7
gesamt:	85	21	64

Kindergärten

Evangelischer Fröbel-Kindergarten der Christuskirche	43	43	0
Kindergarten der Kapellengemeinde	23	23	0
Katholische Kindertagesstätte St. Hildegard	88	0	88
Privater Kindergarten Römerstraße	24	24	0
Städtische Kindertagesstätte Blumenstraße	56	14	42
Städtische Kindertagesstätte Gaisbergstraße	66	4	62
Städtische Kindertagesstätte Philipp-Reis-Straße	28	4	24
Kindergarten First Steps	44	0	44
gesamt:	372	112	260

Schulkinder

Katholische Kindertagesstätte St. Hildegard	22		22
Städtische Kindertagesstätte Gaisbergstraße	20		20

4.13 Stadtteil Wieblingen

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 192 Betreuungsplätze in Krippen (95 Prozent der verfügbaren Plätze) und 439 Betreuungsplätze in Kindergärten (96,3 Prozent der verfügbaren Plätze) in Wieblingen belegt.

Belegte Plätze in Wieblingen zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in Wieblingen folgende Betreuungsplätze belegt:

	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Krippen			
Evangelischer Kindergarten Kunterbunt	1	1	0
Französische Vor- und Grundschule Pierre et Marie Curie	7	4	3
Haus für Kinder	10	10	0
Kinderkrippe Mary Poppins	42	0	42
Kinderladen Heuhüpfer - Wieblingen	15	0	15
Kindertageseinrichtung Rasselbande	60	2	58
Kindertagesstätte an der Freien Waldorfschule Heidelberg	21	21	0
Tageseinrichtung für Kinder (TfK) - Kinderkrippe	36	0	36
gesamt:	192	38	154

Kindergärten

Haus für Kinder	45	16	29
Evangelischer Kindergarten Kunterbunt (Viernheimer Weg)	39	19	20
Städtische Kindertagesstätte Karolinger Weg	44	13	31
Katholischer Kindergarten St. Bartholomäus	83	23	60
Kindertageseinrichtung Rasselbande	20	0	20
Kindertagesstätte an der Freien Waldorfschule Heidelberg	78	58	20
Tageseinrichtung für Kinder (TfK) - Kindergarten	48	12	36
Französische Vor- und Grundschule Pierre et Marie Curie	82	22	60
gesamt:	439	163	276

Schulkinder

Kindertagesstätte an der Freien Waldorfschule Heidelberg	40		40
Französische Vor- und Grundschule Pierre et Marie Curie	48		48

4.14 Stadtteil Ziegelhausen

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 40 Betreuungsplätze in Krippen (100 Prozent der verfügbaren Plätze) und 204 Betreuungsplätze in Kindergärten (92,7 Prozent der verfügbaren Plätze) in Ziegelhausen belegt.

Belegte Plätze in Ziegelhausen zum 31.12.2011

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren in Ziegelhausen folgende Betreuungsplätze belegt:

Krippen	Plätze	Grund- angebot	Ganztages- angebot
Evangelische Kindertagesstätte der Versöhnungsgemeinde	10	0	10
Katholischer Kindergarten St. Marien	10	5	5
Städtische Kindertagesstätte Kleingemünder Straße	10	2	8
Städtische Kindertagesstätte Wilhelmsfelder Straße	10	2	8
gesamt:	40	9	31

Kindergärten

Evangelische Kindertagesstätte der Versöhnungsgemeinde (Mühlweg)	39	20	19
Katholischer Kindergarten St. Marien	38	13	25
Katholischer Kindergarten St. Josef	40	40	0
Kinderhaus Heidelberg	28	0	28
Städtische Kindertagesstätte Kleingemünder Straße	20	2	18
Städtische Kindertagesstätte Wilhelmsfelder Straße	39	6	33
gesamt:	204	81	123

Schulkinder

Kinderhaus Heidelberg	7		
Städtische Kindertagesstätte Kleingemünder Straße	20		

B. Bedarfsermittlung

Für die Erstellung einer Bedarfsplanung ist die Ermittlung der erwarteten Kinderzahlen von elementarer Bedeutung.

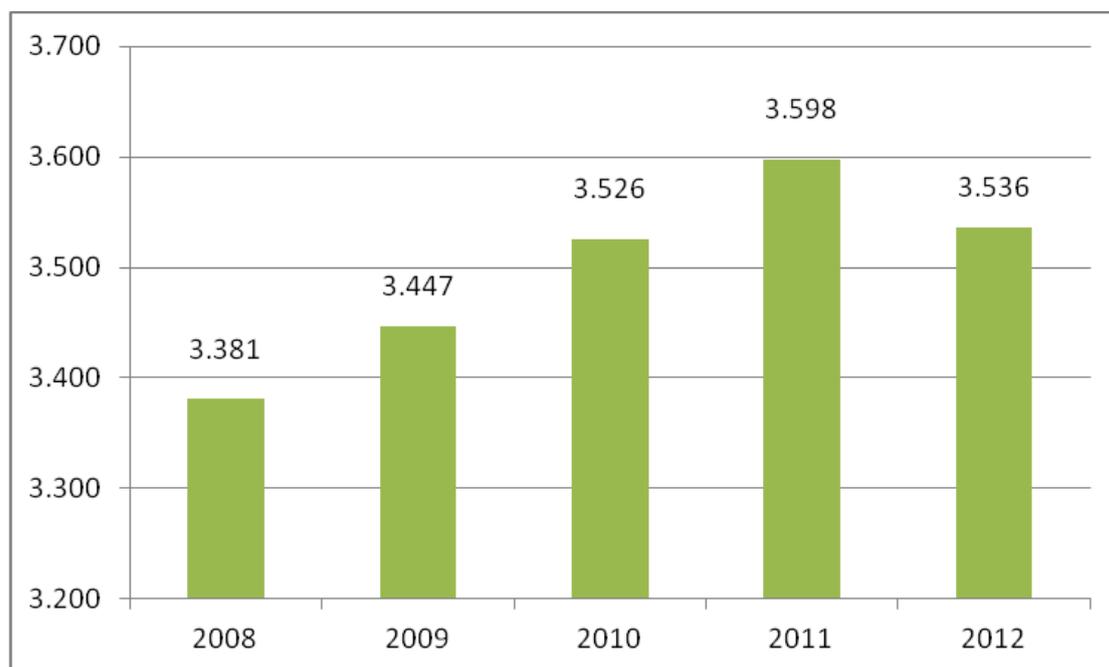
5. Entwicklung der Kinderzahlen

5.1 Entwicklung der Kinderzahlen bei den unter Dreijährigen

Bei den unter Dreijährigen ist eine verbindliche Prognose für die kommenden Jahre auf einer gesicherten Datenbasis kaum möglich, denn im Gegensatz zu den „Kindergartenkindern“ ist ein Großteil der unter Dreijährigen noch nicht geboren.

Aus der nachfolgenden Tabelle und den Schaubildern lassen sich 2012 erstmals im Gesamtergebnis leicht rückläufige Kinderzahlen im Kleinkindbereich ablesen. Der Rückgang beträgt insgesamt 1,7 Prozent. Diese Entwicklung kann sich beim Bezug des neuen Stadtteils Bahnstadt wieder verändern und ist eine momentane Betrachtung mit den derzeit vorliegenden Einwohnermeldedaten vom 01.03.2012.

Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen im Kleinkindbereich



Quelle: Einwohnermeldedaten, Kinder- und Jugendamt 2012

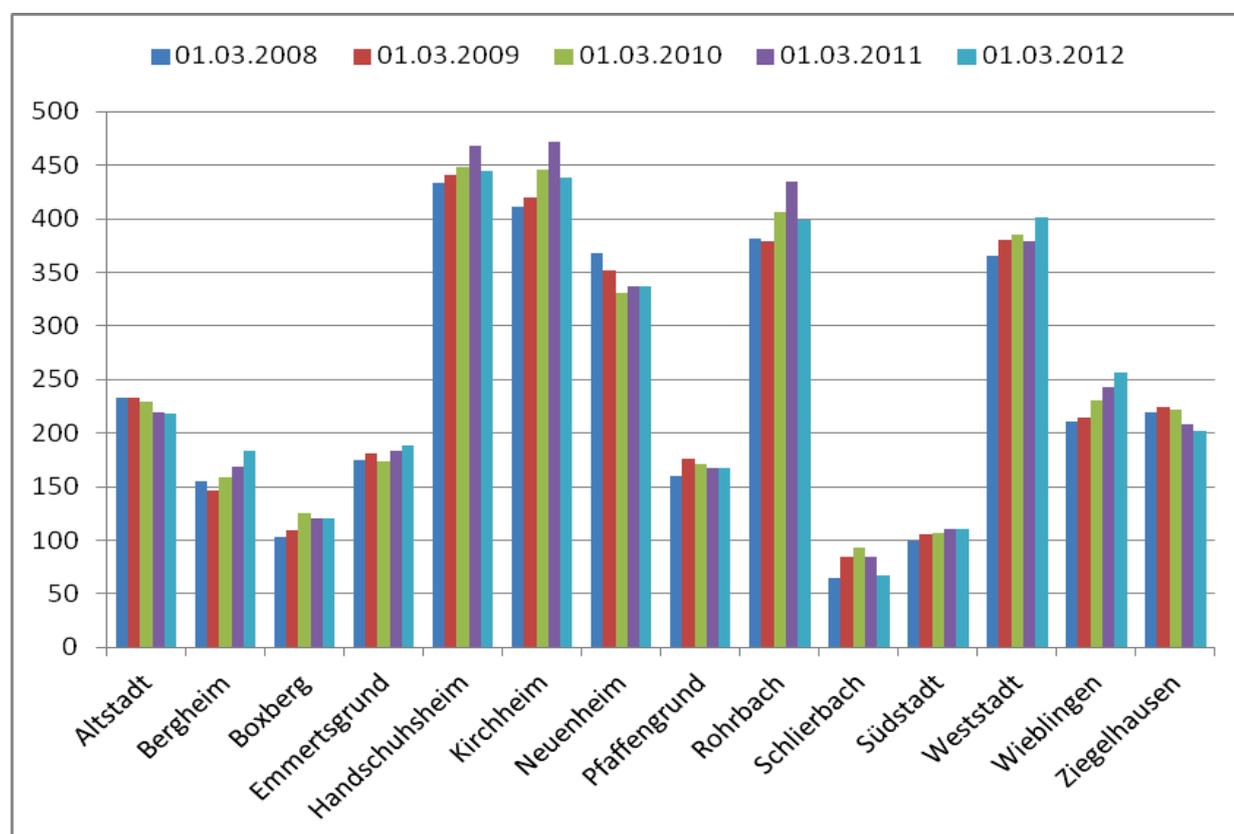
Trotz der leicht rückgängigen Gesamtzahl der Kleinkinder im Jahr 2012 gibt es Stadtteile, in denen die Kinderzahl steigt. Dies trifft besonders für die Stadtteile Weststadt, Bergheim und Wieblingen zu. Rückläufig sind die Zahlen im Kleinkindbereich im Jahr 2012 in Rohrbach, Kirchheim, Handschuhsheim und Schlierbach. Dies kann teilweise daran liegen, dass die Kinder, die in den Neubaugebieten zugezogen sind, jetzt über drei Jahre alt sind.

Tabelle: Entwicklung der Kinderzahlen im Kleinkindbereich

	01.03.2007	01.03.2008	01.03.2009	01.03.2010	01.03.2011	01.03.2012
Altstadt	225	233	233	229	220	218
Bergheim	148	155	146	159	169	184
Boxberg	107	103	109	125	120	121
Emmertsgrund	179	175	181	174	184	189
Handschuhsheim	423	434	441	448	468	445
Kirchheim	412	411	420	446	472	438
Neuenheim	359	368	352	331	337	337
Pfaffengrund	129	160	176	171	168	167
Rohrbach	394	382	379	406	435	399
Schlierbach	70	65	84	93	85	67
Südstadt	91	99	106	107	110	111
Weststadt	386	366	380	385	379	401
Wieblingen	206	211	215	230	243	257
Ziegelhausen	194	219	225	222	208	202
gesamt:	3.323	3.381	3.447	3.526	3.598	3.536

Quelle: Einwohnermeldedaten, Kinder- und Jugendamt 2012

Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen im Kleinkindbereich in den Stadtteilen



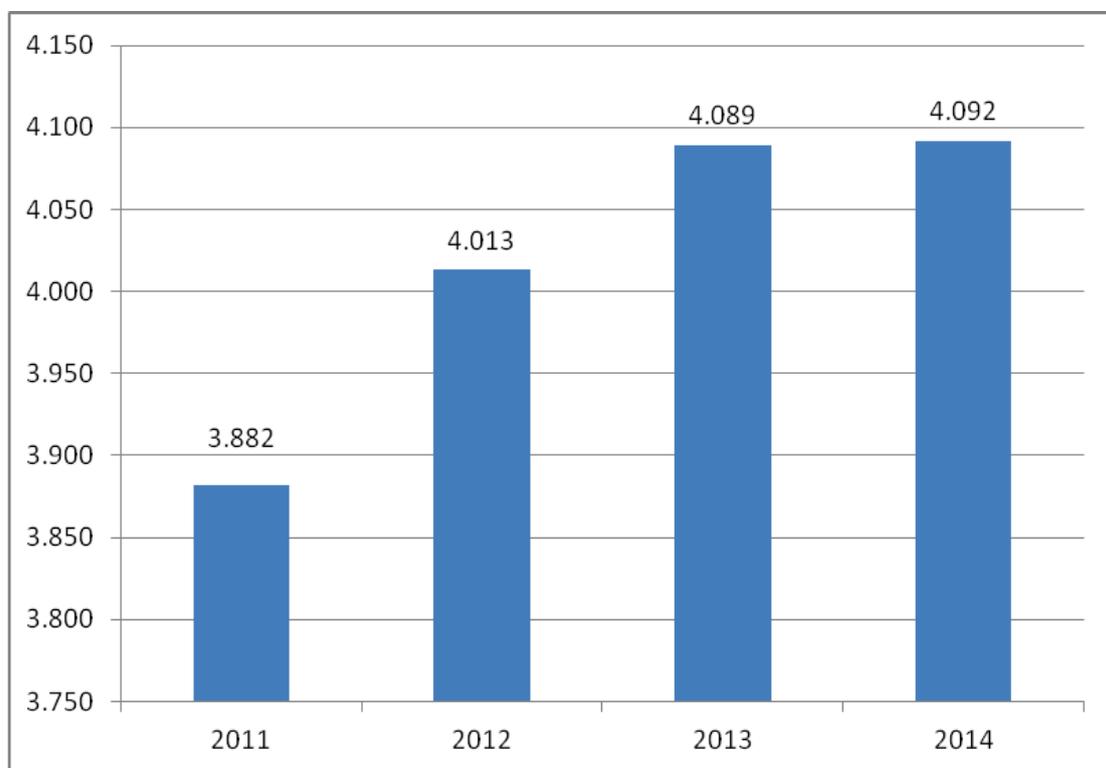
Quelle: Einwohnermeldedaten, Kinder- und Jugendamt 2012

5.2 Entwicklung der Kinderzahlen von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Die Datenbasis beruht auf den aktuellen Einwohnermeldedaten des Regionalen Rechenzentrums (kivbf -kommunale informationsverarbeitung baden-franken) zum Stichtag 01. März 2012. Diese Daten sind Grundlage der nachfolgenden Schaubilder und lassen sich als Gesamtzahl oder in den verschiedenen Stadtteilen darstellen.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Kommunen in Baden-Württemberg steigt die Zahl der Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt in Heidelberg weiter an. Es ist allerdings festzustellen, dass der Anstieg in kleineren Schritten als bisher erfolgen wird. Nachfolgend lässt sich diese Kinderzahl für den Beginn der kommenden drei Kindergartenjahre in der Summe darstellen.

Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen im Stadtgebiet

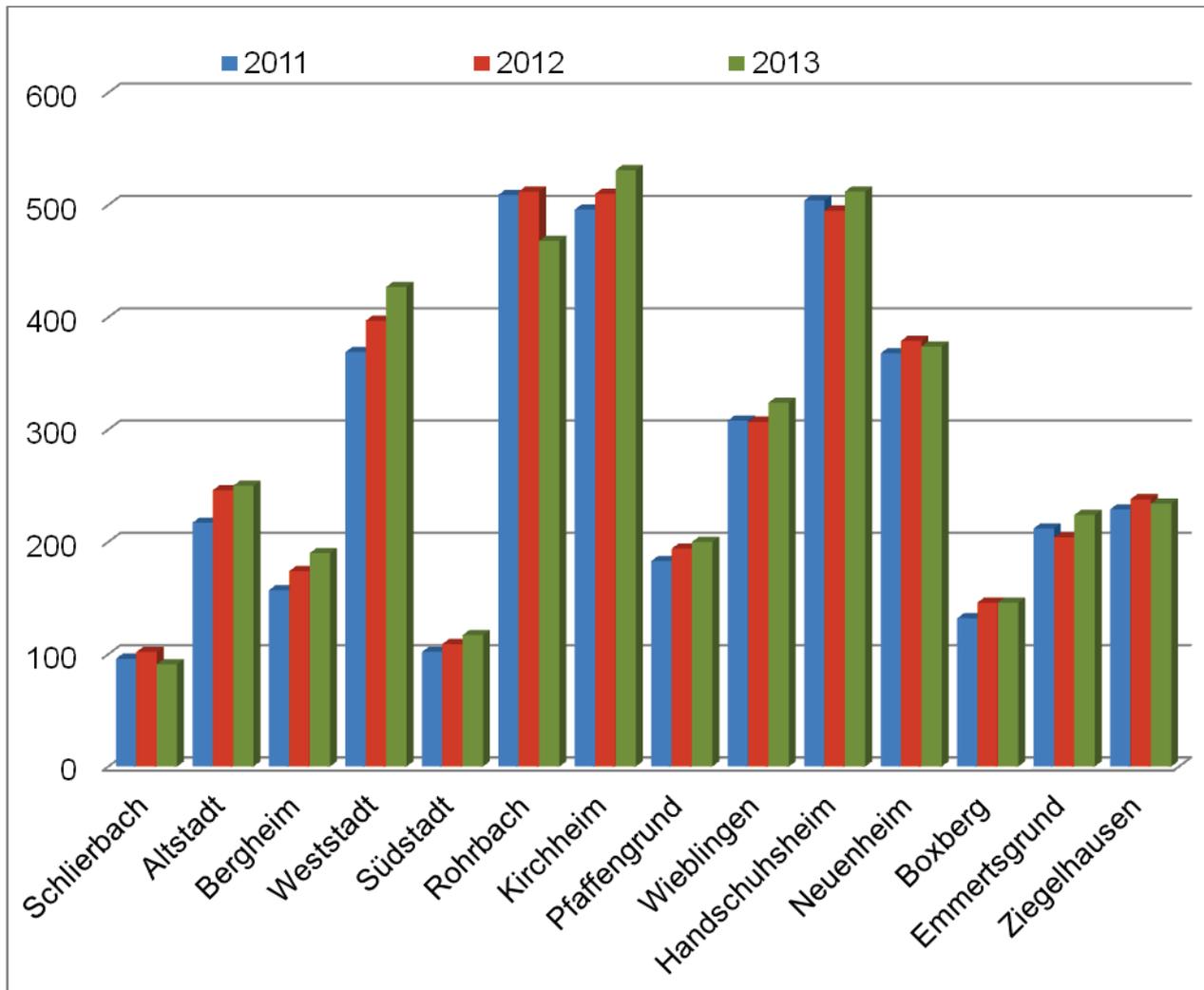


Quelle: Einwohnermeldedaten, Kinder- und Jugendamt 2012

Für die Planungen des Kindergartenjahres 2012/2013 werden die Kinderzahlen zum Stichtag 01.09.2012 herangezogen. Es ist von einer Gesamtsumme von 4.013 Kindern auszugehen, 44 mehr als zum gleichen Zeitpunkt ein Jahr zuvor. Eine größere Steigerung der Kinderzahl ist zum übernächsten Kindergartenjahr mit 76 Kindern mehr zu erwarten. Erst zum Kindergartenjahr 2014/2015 könnte sich die Zunahme reduzieren oder erstmals rückläufig sein. Die Kinderzahlen der Neubaugebiete sind hierbei nicht berücksichtigt und könnten die Tendenz noch verändern.

Durch die steigende Anzahl der Kinder im Bereich der Dreijährigen bis zum Schuleintritt, die in Heidelberg wohnen, wird der weitere Ausbau an Kindergartenplätzen erforderlich.

Schaubild: Entwicklung der Kinderzahlen der Dreijährigen bis zum Schuleintritt in den Stadtteilen



Quelle: Einwohnermeldedaten, Kinder- und Jugendamt 2012

Es gibt noch immer viele Stadtteile, in denen die Kinderzahlen treppenförmig steigen. Die Stadtteile in denen die Kinderzahlen jährlich steigen sind: die Altstadt, Bergheim, die Weststadt, die Südstadt, Kirchheim und der Pfaffengrund,

In Schlierbach wird für 2013 ein leichter Rückgang der Kinderzahl erwartet. Die Prognose für Rohrbach sieht für das Jahr 2013 einen erheblichen Rückgang der Kinderzahl um fast neun Prozent vor. Für Neuenheim und Ziegelhausen könnten für 2013 die Kinderzahlen ebenfalls leicht rückläufig sein. In Handschuhsheim und auf dem Emmertsgrund sinken die Kinderzahlen 2012, für 2013 sollen sie dann aber wieder ansteigen.

In Wieblingen bleibt die Kinderzahl 2012 fast konstant, steigt aber dann wieder 2013. Auf dem Boxberg erwartet man 2012 und 2013 annähernd konstante Kinderzahlen.

Zur längerfristigen Entwicklung der Kinderzahlen gibt es eine interessante Veröffentlichung des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales –KVJS– vom November 2010 „Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel“.

C. Ausbauplanung

6. Gesamtstädtische Betrachtung

Bei der Ausbauplanung wird zunächst das gesamte Stadtgebiet betrachtet. Die Erfahrungen zeigen deutlich, dass die Betreuungsplätze nicht nur in der Umgebung des Wohnortes, sondern oft in der Nähe des Arbeitsplatzes oder auf dem Weg zur Arbeit nachgefragt werden (siehe Kapitel A 4 Stadtteilbeziehungen und Ziffer 10 in der Anlage).

Die Gespräche mit möglichen Trägern für neue Betreuungsplätze erfolgen selten kurzfristig. Sehr oft sind bereits einige Jahre mit vielen Verhandlungen vergangen, bevor die Betreuungsplätze in der Bedarfsplanung auftauchen.

Es gibt viele Faktoren, die eine Umsetzung von geplanten Projekten verzögern oder im ungünstigsten Fall sogar verhindern können. Manchmal sind es Grundstückseigentümer oder Nachbarn, deren Bedenken man ausräumen muss. Es können auch Verzögerungen im Laufe der Bauplanung entstehen.

Beispielsweise, wenn der geplante Standort in der Nähe einer Bahnlinie erfolgen soll. Hier kann es sogar vorkommen, dass das gesamte Projekt umgeplant werden muss.

Es gilt manchmal auch rechtliche Dinge im Vorfeld gut zu bedenken. Ist der Bauherr nicht gleichzeitig auch der künftige Betreiber der Einrichtung gilt es einige Dinge zu beachten, um die möglichen Investitionszuschüsse nicht zu verlieren. Auch das Vorhandensein „Träger der freien Jugendhilfe“ ist ein wichtiges Merkmal für die Bezuschussung.

Es gibt durchaus Erfahrungen aus der Vergangenheit, bei denen es Jahre gedauert hat, bis ein Bauvorhaben in die Tat umgesetzt werden konnte. In solchen Situationen ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den Investoren, den künftigen Betreibern und einigen städtischen Ämtern sehr hilfreich und manchmal der einzige Weg, um dringend benötigte neue Plätze zu schaffen.

Bei solchen Verzögerungen kann es dann auch zu direkten Auswirkungen auf die Bedarfsplanung kommen und fest eingeplante Plätze lassen auf sich warten.

In diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig die gesetzlichen Vorgaben zu beachten. Nach dem Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII) wird in § 4 Absatz 2 die Zusammenarbeit der öffentlichen Jugendhilfe mit der freien Jugendhilfe geregelt:

„Soweit geeignete Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe betrieben werden oder rechtzeitig geschaffen werden können, soll die öffentliche Jugendhilfe von eigenen Maßnahmen absehen.“

Danach soll die Stadt Heidelberg als „öffentliche Jugendhilfe“ erst dann eigene Maßnahmen planen, wenn es keine geeigneten Träger der freien Jugendhilfe beispielsweise zur Schaffung von neuen Betreuungsplätzen gibt. Dies bedeutet, dass die Stadt die freien Träger bei deren Planungen unterstützt und sich finanziell an den Kosten beteiligt.

6.1 Kinder unter drei Jahren

6.1.1 Versorgungsgrad im Krippenbereich:

Die nachfolgende Tabelle zeigt die geplanten Krippenplätze im Kindergartenjahr 2012/2013, die erwarteten Kinderzahlen und den Versorgungsgrad in den Stadtteilen und im Stadtgebiet

Stadtteil:	Geplante Plätze 2012/2013:	Erwartete Kinder:	Versorgungs- quote:
Altstadt	97	218	44,5 %
Bahnstadt	60		
Bergheim	188	184	102,2 %
Boxberg	10	121	8,3 %
Emmertsgrund	42	189	22,2 %
Handschuhsheim	142	445	31,9 %
Kirchheim	120	438	27,4 %
Neuenheim	234	337	69,4 %
Pfaffengrund	40	167	24,0 %
Rohrbach	116	399	29,1 %
Schlierbach	50	67	74,6 %
Südstadt	35	111	31,5 %
Weststadt	89	401	22,2 %
Wieblingen	200	257	77,8 %
Ziegelhausen	40	202	19,8 %
nachrichtlich:	7		
Insgesamt	1.470	3.536	39,9 %*

*: bei der Versorgungsquote wurden die Plätze in der Bahnstadt nicht berücksichtigt, da noch keine Kinderzahl feststeht.

Daneben können Kinder in diesem Alter auch im Rahmen der Tagespflege betreut werden. Zum Stichtag am 01. März 2012 waren 263 Kinder in der Tagespflege. Man kann davon ausgehen, dass bis zum kommenden Jahr ungefähr 270 Kinder in dieser Altersgruppe in dieser Form betreut werden. Dies entspricht 7,4 Prozent, so dass **die Versorgungsquote für Kinder unter drei Jahren bei etwa 47,3 Prozent liegt**. Damit befindet sich die Stadt Heidelberg sicherlich bundesweit wieder im Spitzenbereich bei der Kleinkindbetreuung.

6.1.2 Neue Krippenplätze zum Kindergartenjahr 2012/2013

Nach der Entscheidung über die Bedarfsplanung 2011/2012 wurden im laufenden Kindergartenjahr 60 neue Krippenplätze nachträglich aufgenommen. In der Kindertagesstätte des Trägers Kinderzentren Kunterbunt, Am Dorf (Kirchheim), wurden Ende Februar 40 neue Krippenplätze geschaffen. Diese Maßnahme war erst zum Kindergartenjahr 2012/2013 geplant, die Bauarbeiten wurden aber so schnell abgeschlossen, dass die Krippenplätze bereits über ein halbes Jahr früher in Betrieb genommen werden konnten. Bei den Glückskindern (Bergheim) wurden Mitte April 2012 insgesamt 20 neue Krippenplätze geschaffen.

Die Kinderkrippe Paletti (Jugendkunstschule) möchte in der Steubenstraße (Handschuhsheim) noch im laufenden Kindergartenjahr mit 10 Plätzen eröffnen.

Zum 01.09.2012 sollen im Montessori-Kinderhaus, im Quartier am Turm (Rohrbach), 20 neue

Krippenplätze entstehen. Ebenfalls zum 01.09.2012 plant die Caritas die Eröffnung der neuen

Kinderkrippe St. Bernhard in der Handschuhsheimer Landstraße (Handschuhsheim) mit 40 Plätzen.

In der Bahnstadt wird die Stadt Heidelberg in der neu errichteten Kindertagesstätte „Schwetzinger Terrasse“ zum Beginn des Kindergartenjahres 2012/2013 insgesamt 20 Krippenplätze anbieten.

Das Studentenwerk plant in der Humboldtstraße 17 (Neuenheim) zum Januar 2013 insgesamt 40 neue Plätze und der Träger CHAMPINI möchte Am grünen Hag (Schlierbach) 16 neue Plätze – und die bereits für 2011/12 vorgesehenen 24 Krippenplätze in Betrieb nehmen.

Für März 2013 ist die Eröffnung einer weiteren Kinderkrippe in der Bahnstadt durch First Steps geplant.

Die Krippe soll in der Speyerer Straße (Stadttor) mit 40 Krippenplätzen eröffnen.

Insgesamt sind dies 246 neue Plätze im Kleinkindbereich.

Wegfall von Plätzen:

Bei der Krippe „Kindernest“ in Bergheim fallen 20 Plätze im Bereich bis zu 6 Stunden weg. Es handelt sich hierbei um Halbtagesplätze, die insbesondere im Nachmittagsbereich nicht nachgefragt werden. Der Träger Kinderlandnet gGmbH hatte geplant, die Plätze in Ganztagesplätze umzuwandeln, was aber an den bestehenden räumlichen Gegebenheiten gescheitert ist.

Bei der französischen Vor- und Grundschule sind zwei und bei der Pustebume ein Platz weggefallen.

Im Kindergartenjahr 2012/2013 (01.09.2012 bis 31.08.2013) werden insgesamt 246 neue Plätze geschaffen, 23 Plätze fallen weg.

6.1.3 Vergleich der Krippenplätze zum Vorjahr

	Bedarfsplanung 2011/2012	Bedarfsplanung 2012/2013	Abweichungen
Altstadt	97	97	keine
Bahnstadt	0	60	+60
Bergheim	188	188	keine
Boxberg	10	10	keine
Emmertsgrund	42	42	keine
Handschuhsheim	92	142	+50
Kirchheim	80	120	+40
Neuenheim	194	234	+40
Pfaffengrund	40	40	keine
Rohrbach	96	116	+20
Schlierbach	34	50	+16
Südstadt	35	35	keine
Weststadt	89	89	keine
Wieblingen	202	200	-2
Ziegelhausen	40	40	keine
nachrichtlich: Rohrbach (Pustebume)	8	7	-1
Plätze gesamt:	1.247	1.470	+223

6.1.4 Geplante Krippenplätze zum Kindergartenjahr 2012/2013

In der nachfolgenden Tabelle sind die für das Kindergartenjahr 2012/2013 geplanten Krippenplätze mit dem Anteil an Ganztagesplätzen in den einzelnen Stadtteilen dargestellt. Anschließend werden die Veränderungen erläutert.

Stadtteil	Plätze im Stadtteil	Grundangebot	Ganztagesplätze	Anteil Ganztagesplätze
Altstadt	97	48	49	50,5 %
Bahnstadt	60	18	42	70,0 %
Bergheim	188	25	163	86,7 %
Boxberg	10	10	0	0,0 %
Emmertsgrund	42	6	36	85,7 %
Handschuhsheim	142	45	97	68,3 %
Kirchheim	120	15	105	87,5 %
Neuenheim	234	47	187	79,9 %
Pfaffengrund	40	10	30	75,0 %
Rohrbach	116	47	69	59,5 %
Schlierbach	50	24	26	52,0 %
Südstadt	35	12	23	65,7 %
Weststadt	89	26	63	70,8 %
Wieblingen	200	14	186	93,0 %
Ziegelhausen	40	5	35	87,5 %
nachrichtlich: Rohrbach /Pusteblume	7	7	0	0,0 %
gesamt:	1.470	359	1.111	75,6 %

Plätze gesamt:	1.470	Im Vorjahr lag der Anteil an Ganztagesplätzen bei 73,5 Prozent (2,1 Prozent weniger)
Grundangebot	359	
Ganztagesplätze	1.111	
Anteil Ganztagesplätze	75,6 %	

nachrichtlich Spielgruppen:

Die Wühlmäuse	Weststadt	20
Spielgruppe Caritasverband	Kirchheim	5

nicht öffentlich zugängliche Kindertagesstätten:

EMBL-Kinderhaus Betriebskindertagesstätte	Altstadt/Boxberg	32
--	------------------	----

Im Kindergartenjahr 2012/2013 sollen somit 1.470 Krippenplätze zur Verfügung stehen. Diese Plätze verteilen sich auf freie Träger: 1.240 Plätze und die Stadt Heidelberg: 230 Plätze.

Durch die erstmals im Dezember 2010 durchgeführte „vorzeitige Genehmigung zur Vergabe der Plätze“ wurden 885 Plätze (dies entspricht 60,2 Prozent) zur Vergabe frei gegeben.

Es stehen nach dem Beschluss über die Bedarfsplanung 2012/2013 noch die Freigabe von 355 Plätzen aus – davon 223 neue Plätze.

6.1.5 Kindertagespflege

Im Bereich der Kindertagespflege ist eine genaue Ausbauplanung und Vorhersage der Anzahl Betreuungsverhältnisse zwischen Eltern und Tagespflegeperson fast nicht möglich.

Es gibt einige Faktoren, die dennoch den Schluss zulassen, dass der weitere Ausbau der Tagespflege erfolgen wird.

In den letzten Jahren wurden sehr viele Tagespflegepersonen qualifiziert und weitergebildet. Dies ist die erste Voraussetzung für den Ausbau der Tagespflege. Danach liegt es aber an der Person selbst, ob sie tätig wird und ob sie die Anzahl der möglichen Betreuungsverhältnisse auch ausschöpft.

Es ist ein Trend zu Großtagespflegestellen zu beobachten. Hier betreuen unter bestimmten Voraussetzungen zwei Personen die Kinder.

Das Kinder- und Jugendamt hat einige Ideen zum Ausbau der Tagespflege entwickelt. Im März 2012 wurde eine spezielle Beratungsstelle für Tagesmütter und Tagesväter eingerichtet. Die Hauptaufgabe wird darin gesehen, den neu Qualifizierten zu helfen, ihre Tätigkeit als Tagespflegeperson aufzunehmen und Anfangsprobleme zu überwinden. Auch die bereits länger tätigen Tagespflegepersonen bekommen in der Beratungsstelle Hilfen bei versicherungs- und steuerrechtlichen Fragen.

Weitere Auswertungen zur Kindertagespflege:

Ziffer 3.1.1 – Stand der Kindertagespflege zum 01.03.2012

Ziffer 4.0.3 – Stadtteilbeziehungen in der Kindertagespflege (Stand 31.12.2011)

6.2 Kinder vom dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt

6.2.1 Versorgungsgrad im Kindergartenbereich

Stadtteil:	Geplante Plätze 2012/2013:	Erwartete Kinder:	Versorgungs- quote:
Altstadt	322	246	130,9 %
Bahnstadt	60		
Bergheim	143	174	82,2 %
Boxberg	87	146	59,6 %
Emmertsgrund	202	204	99,0 %
Handschuhsheim	374	495	75,6 %
Kirchheim	468	510	91,8 %
Neuenheim	534	379	140,9 %
Pfaffengrund	156	194	80,4 %
Rohrbach	440	512	85,9 %
Schlierbach	91	102	89,2 %
Südstadt	135	109	123,9 %
Weststadt	421	397	106,0 %
Wieblingen	461	307	150,2 %
Ziegelhausen	220	238	92,4 %
nachrichtlich	51		
Insgesamt:	4.165	4.013	102,3* %

*: bei der Versorgungsquote wurden die Plätze in der Bahnstadt nicht berücksichtigt (Kinderzahl fehlt)

Hierbei nicht berücksichtigt sind die auswärtigen Kinder. Im Dezember 2011 besuchten 236 auswärtige Kinder einen Kindergarten in Heidelberg. Ungefähr 37 Heidelberger Kinder wurden auswärts betreut und etwa ein bis zwei Prozent der Kinder im entsprechenden Alter haben keinen Kindergarten besucht. Dies relativiert die Versorgungsquote auf knapp 99,2 Prozent.

6.2.2 Neue Kindergartenplätze zum Kindergartenjahr 2012/2013

Nach der Entscheidung über die Bedarfsplanung 2011/2012 wurden 20 neue Kindergartenplätze nachträglich aufgenommen. In der Kindertagesstätte des Trägers Kinderzentren Kunterbunt, Am Dorf (Kirchheim) wurden Ende Februar neben den Krippenplätzen auch 20 neue Kindergartenplätze geschaffen. Diese Maßnahme war erst zum Kindergartenjahr 2012/2013 geplant, die Bauarbeiten wurden aber so schnell abgeschlossen, dass die Krippenplätze bereits über ein halbes Jahr früher in Betrieb genommen werden konnten.

Zum 01.09.2012 sollen folgende neuen Kindergartenplätze zur Verfügung gestellt werden:

- 40 Plätze im Montessori-Kinderhaus, Quartier am Turm (Rohrbach)
- 40 Plätze in der städtischen Kindertagesstätte „Schwetzinger Terrasse“ (Bahnstadt)
- 20 Plätze bei den „Glückskindern“ (Bergheim)
- 42 neue Plätze beim DAI in der neuen Kindertagesstätte in der Friedrich-Ebert-Anlage (Altstadt) (die 30 Kinder in der Einrichtung „Schlossberg“ ziehen in der Friedrich-Ebert-Anlage um, eine Entscheidung über die weitere Nutzung am Schlossberg wurde noch nicht getroffen worden)

Im Januar 2013 sollen die neuen Räume des Studentenwerks in der Humboldtstraße (Neuenheim) fertig sein. Es entstehen dort 25 neue Kindergartenplätze. Durch erhebliche Verzögerungen durch verschiedene Auflagen im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens für die neue Kindertagesstätte des Trägers CHAMPINI, Am grünen Hag (Schlierbach), sind die 20 neuen Kindergartenplätze voraussichtlich erst im Januar 2013 bezugsfertig.

Für März 2013 ist die Eröffnung einer weiteren Kindertagesstätte in der Bahnstadt durch First Steps geplant. Neben einer Krippe sollen in der Speyerer Straße (Stadttor) auch 20 neue Kindergartenplätze geschaffen werden.

In Kirchheim sollen 20 neue Kindergartenplätze entstehen. Die AWO plant in der Einrichtung „Badischer Hof“, in der bisher nur Krippenplätze bereit gestellt wurden, auch Kindergartenplätze anzubieten. Kleinere Veränderungen in der altersgemischten Gruppe bei der Einrichtung der Ev.Kirche im Viernheimer Weg (Wieblingen) hat zu zwei neuen Plätzen geführt und im Kindergarten der Freien Waldorfschule zu vier neuen Plätzen.

Bei den Einrichtungen der Lebenshilfe, Pustebume und Kleine Pustebume in Rohrbach, wurden alle Kinder, die die integrativen Gruppen besuchen, in die Bedarfsplanung aufgenommen. In der Summe sind dies 20 Plätze.

Insgesamt entstehen 273 neue Plätze im Kindergartenbereich.

Wegfall von Plätzen:

Vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Kinderzahlen im gesamten Stadtgebiet hat die Stadt Heidelberg am Standort „Haus der Jugend“ (Römerstraße) je nach Nachfrage bis zu 80 Betreuungsplätze im Kindergartenbereich bereit gestellt. In die Bedarfsplanung wurden alle 80 Plätze aufgenommen, 20 dieser Plätze wurden nicht geschaffen, so dass sie jetzt lediglich „auf dem Papier“ wegfallen – tatsächlich wurden sie nicht abgebaut.

In der Einrichtung der Ev. Kirche im Emmertsgrund bestehen Sanierungsprobleme. Es gibt mittelfristige Planungen, um dies zu beheben. Im kommenden Kindergartenjahr können bis zu einer endgültigen Lösung 22 Plätze in der Einrichtung nicht angeboten werden.

In vielen Einrichtungen führt der Ausbau im Bereich der Ganztagesplätze zu einer Reduzierung der Gesamtplätze in der Kindertagesstätte. Die Gruppengröße muss beim Ausbau im Ganztagesbereich reduziert werden. Die freien Träger praktizieren dies seit einigen Jahren, im Kindergartenjahr 2012/2013 werden auch einige städtische Einrichtungen dies umsetzen. Es handelt sich in der Summe um 23 Plätze in fünf Einrichtungen mit 14 Gruppen.

Bei den freien Trägern handelt es sich um 17 Plätze bei fünf Trägern.

Im Kindergartenjahr 2012/2013 (01.09.2012 bis 31.08.2013) werden insgesamt 273 neue Plätze geschaffen und 82 Plätze fallen weg.

6.2.3 Vergleich der Kindergartenplätze mit dem Vorjahr

	Bedarfsplanung 2011/2012	Bedarfsplanung 2012/2013	Abweichungen
Altstadt	286	322	+36
Bahnstadt	0	60	+60
Bergheim	123	143	+20
Boxberg	87	87	keine
Emmertsgrund	224	202	-22
Handschuhsheim	374	374	keine
Kirchheim	431	468	+37
Neuenheim	513	534	+21
Pfaffengrund	156	156	keine
Rohrbach	383	440	+57
Schlierbach	73	91	+18
Südstadt	135	135	keine
Weststadt	454	421	-33
Wieblingen	456	461	+5
Ziegelhausen	220	220	keine
nachrichtlich: Rohrbach	59	51	-8
Plätze gesamt:	3.974	4.165	+191

6.2.4 Geplante Kindergartenplätze zum Kindergartenjahr 2012/2013

Stadtteil	Plätze Stadtteil	Grund- angebot	Ganztages- plätze	Anteil Ganz- tagesplätze
Altstadt	322	120	202	62,7 %
Bahnstadt	60	14	46	76,7 %
Bergheim	143	69	74	51,7 %
Boxberg	87	42	45	51,7 %
Emmertsgrund	202	65	137	67,8 %
Handschuhsheim	374	214	160	42,8 %
Kirchheim	468	166	302	64,5 %
Neuenheim	534	121	413	77,3 %
Pfaffengrund	156	81	75	48,1 %
Rohrbach	440	159	281	63,9 %
Schlierbach	91	35	56	61,5 %
Südstadt	135	35	100	74,1 %
Weststadt	421	117	304	72,2 %
Wieblingen	461	172	289	62,7 %
Ziegelhausen	220	111	109	49,5 %
nachrichtlich				
Rohrbach/Schulkindergarten	41		41	100,0 %
nachrichtlich:				
Rohrbach/Sprachheilkindergarten	10	10		0,0 %
gesamt:	4.165	1.557	2.608	62,6 %

nicht öffentlich zugängliche Kindertagesstätten:

Altstadt/Boxberg Betriebskindergarten EMBL	32		32	100,00%
---	----	--	----	---------

Plätze gesamt:	4.165	Im Vorjahr lag der Anteil an Ganztagesplätzen bei 63,09 Prozent (0,5 Prozent mehr)
Grundangebot	1.557	
Ganztagesplätze	2.608	
Anteil Ganztagesplätze	62,6%	

Im Kindergartenjahr 2012/2013 sollen somit 4.165 Kindergartenplätze zur Verfügung stehen. Diese Plätze verteilen sich auf freie Träger: 3.057 Plätze und die Stadt Heidelberg: 1.108 Plätze.

Durch die erstmals im Dezember 2010 durchgeführte „vorzeitige Genehmigung zur Vergabe der Plätze“ wurden 3.722 Plätze (dies entspricht 89,4 Prozent) zur Vergabe frei gegeben.

Es stehen nach dem Beschluss über die Bedarfsplanung 2012/2013 noch die Freigabe von 443 Plätzen aus – davon 191 neue Plätze.

6.3 Schulkinder

6.3.1 Hortplätze in Kindertageseinrichtungen

Bei den Hortplätzen in Kindertageseinrichtungen für Schulkinder gab es nur eine Veränderung. Den Heilpädagogischen Hort, der nachrichtlich aufgenommen wurde, besuchen 36 statt 25 Heidelberger Kinder.

Stadtteil	Hortplätze je Stadtteil
Altstadt	40
Bergheim	32
Boxberg	0
Emmertsgrund	20
Handschuhsheim	10
Kirchheim	20
Neuenheim	40
Pfaffengrund	51
Rohrbach	0
Schlierbach	0
Südstadt	0
Weststadt	42
Wieblingen	90
Ziegelhausen	25
nachrichtlich: Heilpädagogischer Hort	36
gesamt:	406

Die Ausbauplanung an den Schulen erfolgt durch das Amt für Schule und Bildung.

6.4 Finanzielle Auswirkungen

Laufende Zuschüsse freie Träger

Für die Plätze in der Bedarfsplanung sind Zuschüsse an die freien Träger im Doppelhaushalt 2011/2012 hinterlegt.

Für die Kleinkindbetreuung sind im Jahr 2011 8,9 Millionen Euro und für 2012 10,0 Millionen Euro eingeplant. Das Jahresergebnis für 2011 lag bei 8,4 Millionen Euro.

Die Bezuschussung für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt sieht für 2011 13,8 Millionen Euro vor und für das Jahr 2012 15,1 Million Euro. Das Rechnungsergebnis 2011 lag bei 12,2 Millionen Euro.

Für die Hortbetreuung sind 2011 Mittel in Höhe von 153.000 Euro und 2012 in Höhe von 155.000 Euro eingeplant. Das Rechnungsergebnis 2011 lag bei 144.700 Euro.

Für die Förderung in Tagespflege sieht der Haushalt 2011 Mittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro vor und für 2012 in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Das Jahresergebnis 2011 lag bei 1.216.000 Euro.

Investitionszuschüsse an freie Träger

Für die Schaffung neuer Plätze im Kleinkindbereich und bei den Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt stellt die Stadt umfangreiche Investitionszuschüsse zur Verfügung.

2011 und 2012 wurden bisher folgende Zuschüsse bewilligt:

Der TSG Rohrbach wurden für die Bewegungskrippe II (Rohrbach) Mittel in Höhe von rund 54.000 Euro an bewilligt (DS:0129/2011/BV).

Der anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, „CHAMPINI“ baut „Am grünen Hag“ (Schlierbach) eine Kindertageseinrichtung für Krippen- und Kindergartenkinder. Die Zuschussbewilligung liegt bei rund 1,0 Million Euro (DS:0127/2011/BV).

Der Caritasverband plant in der Handschuhsheimer Landstraße (Handschuhsheim) die Errichtung einer Krippe. Hierfür wurden Mittel in Höhe von rund 1,1 Million Euro bewilligt (DS:0128/2011/BV).

In der Humboldtstraße (Neuenheim) plant das Studentenwerk neue Kindergarten- und Krippenplätze, die Zuschussbewilligung liegt bei rund 1,2 Millionen Euro (DS:0131/2011/BV).

2012 bewilligt:

Der Freundeskreis des Deutsch-Amerikanischen Instituts plant die Errichtung eines mehrgruppigen Kindergartens in der Friedrich-Ebert-Anlage (Altstadt). Die Zuschussbewilligung liegt bei 250.733 Euro (DS: 0060/2012/BV).

Haushaltsdaten für die städtischen Kindertageseinrichtungen

	Plan 2011	Plan 2012
Kleinkindbetreuung/Krippe (0 bis drei Jahre)		
Anzahl der Plätze:	210	230
Kosten je Platz:	16.888 €	17.171 €
Kindergarten (drei Jahre bis Schuleintritt)		
Anzahl der Plätze:	1.031	1.071
Kosten je Platz:	10.500 €	10.795 €
Schulkindbetreuung im Hort (Grundschulalter)		
Anzahl der Plätze:	170	170
Kosten je Platz:	10.657 €	10.948 €

6.5 Ausblick auf geplante Maßnahmen zum Platzausbau in den Jahren 2013 und 2014

Es gibt teilweise verbindliche Planungen für die kommenden Jahre. Einige der geplanten Projekte für 2013 wurden bereits in die Bedarfsplanung 2012/2013 aufgenommen.

Das Studentenwerk Heidelberg plant im Neuenheimer Feld ein Großprojekt, das Marsilius-Haus. Dort sollen auch 40 Kindergartenplätze und 80 Krippenplätze geschaffen werden. Die Zeitplanung sieht den Baubeginn für 2012 und die Eröffnung der Einrichtungen für 2014 vor.

Im Neubauprojekt in der Bahnhofstraße ist die Einrichtung einer Kinderkrippe für 30 – 40 Kinder vorgesehen. Der Zeitplan sieht eine Eröffnung Ende 2013 vor.

Im evangelischen Kindergarten der Friedensgemeinde in der Mühlthalstraße sind Sanierungsarbeiten geplant. Gemeinsam mit dem Luise-Scheppler-Heim sollen in Handschuhsheim 10 – 20 neue Krippenplätze entstehen.

Der katholische Kindergarten St. Josef in Ziegelhausen soll saniert werden. In diesem Zusammenhang ist eine Aufstockung des Gebäudes geplant, wodurch dann auch 10 neue Krippenplätze entstehen könnten.

Wegen der steigenden Kinderzahlen im Kindergartenalter ist der weitere Ausbau von neuen Plätzen unbedingt erforderlich, um den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz in Heidelberg zu erfüllen.

Zum 01.08.2013 besteht für Kleinkinder von einem Jahr bis drei Jahren ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Deshalb muss, trotz erstmals leicht gesunkener Kinderzahlen im Kleinkindbereich, auch hier weiter ausgebaut werden.

7. Übersicht der Betreuungsangebote in den Stadtteilen

7.1 Altstadt

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	218	246
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelischer Kindergarten Providenz		25
Internationaler Kindergarten (DAI)		72
Katholischer Kindergarten St. Christophorus		105
Kinderladen Heuhüpfer	27	
Max-Planck-Institut/Kinderzentren Kunterbunt	30	20
Städtische Kindertagesstätte Kanzleigasse	10	60
Städtische Kindertagesstätte Klingenteich		20
Stadtmission/Plöck	30	
Waldkindergarten Riesenstein		20
Betreuungsplätze gesamt	97	322
Versorgungsgrad	44,5 %	130,9 %

7.2 Bergheim

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	184	174
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
AWO - Kindertagesstätte Bergheim	10	36
Evangelischer Kindergarten "Frieda Busch"		47
Glückskinderwelt	60	20
Katholischer Kindergarten St. Albert		40
Kindernest Heidelberg	58	
Städtische Kindertagesstätte Vangerowstraße	60	
Betreuungsplätze gesamt	188	143
Versorgungsgrad	102,2 %	82,2 %

7.3 Boxberg

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	121	146
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelischer Kindergarten Boxberg	10	42
Katholischer Kindergarten St. Paul		45
Betreuungsplätze gesamt	10	87
Versorgungsgrad	8,3 %	59,6 %

7.4 Emmertsgrund

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	189	204
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Städtische Kindertagesstätte Buchwaldweg	20	60
Evangelischer Kindergarten Emmertsgrund		20
Städtische Kita Emmertsgrundpassage 36-38	10	80
Städtische Kita Emmertsgrundpassage 43	12	42
Betreuungsplätze gesamt	42	202
Versorgungsgrad	22,2 %	99,0 %

7.5 Handschuhsheim

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	445	495
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Die Sternchen	20	
Evangelischer Kindergarten Friedensgemeinde		66
Evangelischer Kindergarten Tischbeinstraße	10	40
Katholischer Kindergarten St. Vitus		45
Kinderkrippe Paletti (Jugendkunstschule)	10	
Kinderkrippe Purzelzwerge	10	
Kinderkrippe Rhein-Neckar-Kidz	12	
Kinderkrippe St. Bernhard	40	
Krippe Dreikäsehoch	20	
Metropolitan International School	10	20
Städtische Kindertagesstätte Furtwänglerstr.		80
Städtische Kita Handschuhsheimer Landstr.	10	40
Waldkindergarten Heidelberg		83
Betreuungsplätze gesamt	142	374
Versorgungsgrad	31,9 %	75,6 %

7.6 Kirchheim

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	438	510
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
AWO - Kindertagesstätte Badischer Hof	30	20
Evangelischer Blumenhardt-Kindergarten		50
Evangelischer Kindergarten "Arche"	10	42
Katholischer Kindergarten St. Georg		85
Kindertagesstätte „Am Dorf“ (Kunterbunt)	40	20
Montessori Kinderhaus		35
Städtische Kindertagesstätte Hardtstraße		44
Städtische Kindertagesstätte Hegenichstraße	20	40
Städtische Kindertagesstätte Im Hüttenbühl	20	66
Städtische Kita Adolf-Engelhardt-Straße		66
Betreuungsplätze gesamt	120	468
Versorgungsgrad	27,4 %	91,8 %

7.7 Neuenheim

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	337	379
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelische Kita der Johannesgemeinde		60
Evangelischer Jakobuskindergarten	10	42
Internationaler Kindergarten (DAI) "Beagles"		60
Katholischer Kindergarten St. Raphael		45
Kindergarten Neuenheim		45
Kinderkrippe des Studentenwerks INF 685	80	
Kinderkrippe Kinderkiste (Ladeburger Str.)	12	
Kinderkrippe Kinderkiste (Ziegelh. Landstr.)	40	
Kindertagesstätte des Studentenwerks INF 159		80
Kita des Studentenwerks Humboldtstr. 17		60
Kita des Studentenwerks Humboldtstr. 17a	40	
Krabbelstube Studentenwerks Humboldtstr. 19	20	
Städtische Kindertagesstätte Lutherstraße		46
Tageseinrichtung "Die Wichtel"	32	54
Waldorfkindergarten Heidelberg		42
Betreuungsplätze gesamt	234	534
Versorgungsgrad	69,4 %	140,9 %

7.8 Pfaffengrund

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	167	194
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
AWO - Kindertagesstätte Obere Rödte		32
AWO-Krippe Kranichgarten	20	
Evangelisches Kinderhaus Panama	20	58
Katholischer Kindergarten St. Marien		66
Betreuungsplätze gesamt	40	156
Versorgungsgrad	24,0 %	80,4 %

7.9 Rohrbach

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	399	512
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Bewegungskrippe I (Fabrikstraße)	20	
Bewegungskrippe II (Quartier am Turm)	20	
Evangelische Kindergarten Baden-Badener-Str.		66
Evangelische Kindertagesstätte "Paula Heck"		43
Evangelischer Kindergarten Lindenweg	10	40
Freier Christlicher Kindergarten		20
Katholischer Kindergarten St. Benedikt		40
Katholischer Kindergarten St. Theresia		25
Kleine Pustebume	8	48
Montessori-Kinderhaus „Quartier am Turm“	20	40
Montessori Kinderkrippe	12	
Pustebume		32
Rohrbacher Kinderstube (Karlsluststraße)	15	
Rohrbacher Kinderstube (Leimer Straße)	11	
Sport-Kindergarten Heidelberg		20
Städtische Kindertagesstätte Breisacher Weg		66
nachrichtlich:		
Schulkindergarten Pustebume/Kleine Pustebume		41
Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten		10
Betreuungsplätze gesamt	123	491
Versorgungsgrad	30,8 %	95,9 %

7.10 Schlierbach

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	67	102
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
CHAMPINI	40	20
Evangelischer Kindergarten der Berggemeinde		25
Städtische Kindertagesstätte Jägerpfad	10	46
Betreuungsplätze gesamt	50	91
Versorgungsgrad	74,6 %	89,2 %

7.11 Südstadt

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	111	109
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelischer Kindergarten Markuskirche		25
Katholischer Kindergarten St. Elisabeth	10	60
Katholischer Kindergarten St. Elisabeth II		50
Kinderkrippe Bullerbü	25	
Betreuungsplätze gesamt	35	135
Versorgungsgrad	31,5 %	123,85%

7.12 Weststadt

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	401	397
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelischer Fröbel-Kindergarten	4	39
Katholische Kindertagesstätte St. Hildegard		80
Kindergarten der Kapellengemeinde		25
Kindergarten First Steps		44
Kinderkrippe "Die Wühlmäuse"	9	
Kinderkrippe First Steps	28	
Kinderladen Heuhüpfer - Weststadt	30	
Privater Kindergarten Römerstraße		25
Städtische Kindertagesstätte Blumenstraße		60
Städtische Kindertagesstätte Gaisbergstraße	10	60
Städtische Kindertagesstätte Gaisbergstraße II		60
Städtische Kita Philipp-Reis-Straße	8	28
Betreuungsplätze gesamt	89	421
Versorgungsgrad	22,2 %	106,0 %

7.13 Wieblingen

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	257	307
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelischer Kindergarten Kunterbunt	4	40
Französische Vor- und Grundschule	5	95
Haus für Kinder	10	45
Katholischer Kindergarten St. Bartholomäus		85
Kinderkrippe Mary Poppins	50	
Kinderladen Heuhüpfer - Wieblingen	15	
Kindertageseinrichtung Rasselbande	60	20
Kindertagesstätte an der Freien Waldorfschule	20	84
Städtische Kindertagesstätte Karolinger Weg		44
Tageseinrichtung für Kinder - Kindergarten		48
Tageseinrichtung für Kinder - Kinderkrippe	36	
Betreuungsplätze gesamt	200	461
Versorgungsgrad	77,8 %	150,2 %

7.14 Ziegelhausen

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder	202	238
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Evangelische Kita der Versöhnungsgemeinde	10	42
Katholischer Kindergarten St. Josef		48
Katholischer Kindergarten St. Marien	10	42
Kinderhaus Heidelberg		28
Städtische Kita Kleingemünder Straße	10	20
Städtische Kita Wilhelmsfelder Straße	10	40
Betreuungsplätze gesamt	40	220
Versorgungsgrad	19,8 %	92,4 %

7.15 Bahnstadt

	Krippenalter	Kindergartenalter
Grunddaten	3 Jahrgänge	3,5 Jahrgänge
Alter der Kinder	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre
Anzahl der Kinder		
Einrichtungen/Betreuungsplätze		
Städtische Kita Schwetzingen Terrasse	20	40
Kindertagesstätte Stadttor – First Steps	40	20
Betreuungsplätze gesamt	60	60
Versorgungsgrad		

D. Sonstige Themen

8. Heidelberg hat den 15. Stadtteil – die „Bahnstadt“

Der Heidelberger Gemeinderat stimmte im Mai 2011 der Festlegung der Stadtteilgrenzen für die Bahnstadt zu und beschloss eine Änderung der Satzung über die Stadtteilgrenzen der Stadt Heidelberg. Die Bahnstadt ist das größte Stadtentwicklungsprojekt Heidelbergs der nächsten 15 bis 20 Jahre. Sie umfasst eine Fläche von 116 Hektar und liegt südwestlich der Heidelberger Innenstadt. Der neue Stadtteil grenzt an die bestehenden Stadtteile Weststadt, Bergheim sowie das Pfaffengrunder Feld an und liegt auf dem ehemaligen Gelände der Deutschen Bahn, das als Rangier- und Güterbahnhof genutzt war.

Die Bahnstadt schafft für rund 5.000 Menschen Wohnraum für große und kleine Familien, Individualisten und Wohngemeinschaften.

Mit dem Campus wächst in der Bahnstadt ein Ort, der kreativem Potential jede Menge Raum bietet. Die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen und wissenschaftsnahen Dienstleistungsunternehmen stärken den Ruf Heidelbergs als Stadt der Wissenschaft.

Die Nachfrage in der Bahnstadt ist so groß, dass die Bebauung schneller voran schreitet als geplant und die Planung zum zweiten Bauabschnitt zwei Jahre vorgezogen wurde.

Mit einem bundesweit einzigartigen Energiekonzept setzt die Bahnstadt auch beim Klimaschutz Zeichen. Der ganze Stadtteil wird im Passivhausstandard gebaut und ist somit die größte Passivhaussiedlung Europas. Um den verbleibenden Energiebedarf so ökologisch wie möglich zu decken, erfolgt die Wärmeversorgung der Bahnstadt durch Fernwärme, die mittelfristig zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien erzeugt wird. Auch der Einsatz von thermischen Solaranlagen für die Warmwasserbereitung wird unterstützt.

Mit dem Entwicklungsträger des größten Anteils der Bahnstadt, der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH), wurde dieses Energiekonzept verbindlich in einem städtebaulichen Vertrag vereinbart.

Im Areal der Bahnstadt sollen künftig 12.000 Menschen leben und arbeiten.

Quelle: www.heidelberg-bahnstadt.de

Die erste Kindertagesstätte im neuen Stadtteil Bahnstadt

In diesem neuen Stadtteil sollen im Rahmen der Familienfreundlichkeit der Wissenschaftsstadt Heidelberg auch mindestens zwei Kindertageseinrichtungen entstehen. Die erste Kindertagesstätte ist an der Schwetzingen Terrasse geplant.

In exponierter Lage, am Südportal der Bahnstadt, werden in jeweils zwei Gruppen 20 Krippen- und 40 Kindergartenplätze für eine Ganztagesbetreuung bereitgestellt.

Mit dem Bezug der ersten Wohnungen wird im Sommer 2012 gerechnet, daher soll zu Beginn des Kindergartenjahres 2012/2013 die Kindertagesstätte ihren Betrieb aufnehmen. Sie wird in städtischer Trägerschaft geführt werden. Das Kinder- und Jugendamt begleitet fachlich die vorliegende Planung als künftige Nutzerin.

Die Möglichkeit, Voranmeldungen für die Aufnahme ihrer Kinder in der Einrichtung zu tätigen, wird von Eltern, die in die Bahnstadt ziehen werden, gerne angenommen.

Wie eine sympathische Holzburg wird sich die neue Kindertagesstätte von außen zeigen. Zum Pfaffengrunder Feld hin liegt das Außengelände.

Das Gebäude entsteht, wie der gesamte Stadtteil, im Passivhausstandard. Die kompakte Form der Kindertagesstätte reduziert die Außenfläche und minimiert Wärmeverluste, das Glasdach spart künstliche Beleuchtung. Die energiesparende Bauweise regt dazu an, die Themen Umweltschutz und erneuerbare Energien auch pädagogisch aufzugreifen.

Es besteht hierzu bereits eine Kooperation zwischen der Stadt Heidelberg, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der VRD Stiftung (VRD Stiftung für Erneuerbare Energien). Das Projekt ist besonders bemerkenswert, da es auch Schulen mit einbezieht. Achtklässler einer Realschule sollen als Schulpatenschaft durch die handlungsorientierte Unterrichtsform „Lernen durch Lehren“ in die Lage versetzt werden, den Kindern in der Modell-Tagesstätte Bahnstadt ihr Wissen alltagsbezogen weiter zu geben. Die Bahnstadt als europaweit größter CO₂-freier Stadtteil ist der richtige Ort zur Umsetzung eines solchen Forschungsprojekts der VRD Stiftung.

Am 27.10.2011 fand der Spatenstich für die erste Kindertagesstätte in der Bahnstadt statt. Die Eröffnung ist für den 03.09.2012 geplant.

Im Bereich des Gadamerplatzes soll bis voraussichtlich 2015/2016 die Einrichtung einer weiteren Kindertagesstätte erfolgen.

Darüber hinaus plant der Träger First Steps in der Speyerer Straße (Stadttor) für März 2013 die Eröffnung einer Kindertagesstätte in der Bahnstadt. Geplant sind 40 Plätze für Kleinkinder und 20 Plätze für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt.

9. Wissenswertes zur Kinderbetreuung in Heidelberg

9.1 Betreuungsformen

„Kindertagesstätte“ oder „Kindertageseinrichtung“ sind Sammelbegriffe für familienergänzende und familienunterstützende Einrichtungen zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Kinderbetreuung gibt es in Heidelberg in vielen Formen und für fast alle Altersgruppen ab acht Wochen bis zum Ende der Grundschulzeit. Kommunal gefördert werden fast alle regelmäßigen Angebote, die durch den Umfang und die Qualität der Betreuung einen Beitrag zur sozialen Entwicklung des Kindes und zur Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit leisten.

Spielgruppen

Spielgruppen sind Gruppen, in denen Kinder unter drei Jahren zwischen zehn und maximal 15 Stunden pro Woche betreut werden. Spielgruppen benötigen eine Betriebserlaubnis. Die fachlichen und räumlichen Anforderungen sind aber deutlich geringer als bei Kinderkrippen. Spielgruppen bieten nur in geringem Umfang eine Betreuung an. Sie sind daher nicht Teil der Bedarfsplanung der Stadt Heidelberg. Vier anerkannte Spielgruppen im Stadtgebiet werden derzeit durch die Stadt Heidelberg finanziell gefördert.

Kindertagespflege

Als Tagespflege wird eine familienähnliche Form der Kindertagesbetreuung bezeichnet, bei der ein (Klein-)Kind von einer „Tagespflegeperson“ für einen Teil des Tages oder ganztags gegen Bezahlung betreut wird. Das geschieht entweder im Haushalt der Tagespflegeperson, im Haushalt der jeweiligen Familie (dann spricht man von „Kinderfrau“) oder in angemieteten Räumen. Die Entwicklung des Kindes soll hier durch entsprechende Aktivitäten, Spiele und Bildungsangebote gefördert werden. Die familiennahe Form, flexible Betreuungszeiten und kleine Gruppen sind wichtige Qualitätsmerkmale, die das Interesse der Eltern wecken. Für eine Kindertagespflegestelle muss eine Pflegeerlaubnis des Jugendamtes vorliegen. Voraussetzungen für die Erteilung dieser Pflegeerlaubnis sind eine geeignete Persönlichkeit, Sachkompetenz, kindgerechte Räumlichkeiten, der offizielle Qualifizierungsnachweis sowie die regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen.

Bis zu fünf Kinder können von entsprechend ausgebildeten und mit einer Pflegeerlaubnis gemeldeten Tagespflegepersonen gleichzeitig betreut werden. Großtagespflegestellen sind Angebote, bei denen sich zwei besonders qualifizierte Tagesmütter gemeinsam um bis zu neun Kinder kümmern.

Bei über 70 aktiven Tagespflegepersonen in Heidelberg werden derzeit etwa 260 Kinder im Alter von bis zu drei Jahren betreut. Die Kindertagespflege ermöglicht auch eine Betreuung von Kindern über drei Jahren bis zu 14 Jahren. Hier betreut die Tagesmutter vorwiegend in Randzeiten (z. B. wenn eine Betreuung über die Öffnungszeiten des Kindergartens/der Schule hinaus benötigt wird, an Wochenenden oder in den Ferien).

Kinderkrippen

Kinderkrippen sind Tageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren, die hier einen familienergänzenden Lebensraum vorfinden und das Zusammenleben mit anderen Kindern erfahren. Kinderkrippen haben den Auftrag der Betreuung, Erziehung und frühkindlichen Bildung. Da die Kinder viel Pflege, Anregung und Zuwendung benötigen, betreuen immer mindestens zwei Erzieherinnen oder Erzieher maximal zehn Kinder. Entsprechend sind Personaleinsatz und Kosten pro Platz höher als im Kindergarten. Die Zahl von derzeit über 1.400 Plätzen in Heidelberg wird kontinuierlich ausgebaut, um die Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stetig zu verbessern.

Kindergärten

Kindergärten sind Tageseinrichtungen zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern ab dem dritten Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule. Die Kinder befinden sich meist in einer altersgemischten Gruppe von Drei- bis Sechsjährigen, eher selten auch nur mit Gleichaltrigen desselben Jahrgangs. Die Gruppengröße schwankt – je nach pädagogischem Konzept, Raumgrößen und Jahrgangsstärken – zwischen 15 und 25 Kindern. In Kindergärten wird frühe Bildung als Grundstein lebenslangen Lernens verstanden. Kinder erforschen die Welt und sich selbst und eignen sich dabei Wissen an. Ihr Lernen findet im Miteinander mit Erwachsenen und anderen Kindern statt. Dabei sind sie auf vielfältige Anregungen der Fachkräfte angewiesen. Spielerische Lernformen stehen hierbei im Vordergrund.

Träger der Kindergärten können die Kommune oder freie Träger sein, so zum Beispiel Kirchen, die Arbeiterwohlfahrt, das Studentenwerk, Elterninitiativen oder Vereine. Auch ein Betrieb kann eine Kindertagesstätte für die Kinder seiner Beschäftigten betreiben. Ein besonderes Merkmal in Heidelberg ist die große Vielfalt: So stehen allein bei 28 Trägern über 4.000 Betreuungsplätze für Kinder von drei bis sechs Jahren bereit. Die meisten Heidelberger Kindergärten haben in den letzten Jahren ihre Betreuungszeiten ausgeweitet. Fast alle Plätze können ab 7 oder 8 Uhr bis 14 Uhr gebucht werden. Über 60 Prozent der Plätze stehen ganztags bereit, also mit einem Mittagessen und Abholzeiten zwischen 15 Uhr und 17 Uhr. So konnte die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie deutlich verbessert werden. Den früheren „Regelkindergarten“, der bereits um 12 Uhr schloss und manchmal nachmittags noch einmal öffnete, gibt es in Heidelberg nicht mehr. In einem Integrationskindergarten oder einer Integrationsgruppe in einem Kindergarten werden behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam betreut.

So wie bei den Öffnungszeiten, die sich immer stärker an der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausrichten, passen sich auch die Ferien- und Schließzeiten bei den einzelnen Trägern immer mehr an die Nachfrage der Eltern an.

Kinderhort

Wenn bei Grundschulkindern ein über die Unterrichtszeit hinausgehender Betreuungsbedarf besteht, können diese einen Kinderhort besuchen oder die Angebote in den Schulen wahrnehmen, die der Verein päd-aktiv e. V. im Auftrag der Stadt bereithält. Horte sind keine „Hausaufgabeninstitute“ (obwohl sie auch Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben leisten), denn sie haben vorrangig einen sozialpädagogischen Auftrag: In enger Zusammenarbeit mit Schulen und Familien soll die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gefördert werden. Horte vermitteln den Kindern wertvolle Freizeitangebote und schaffen so einen Ausgleich zur Schule. In sieben städtischen Kindertagesstätten und bei sieben freien Trägern sind Hortgruppen angegliedert.

9.2 Platzsuche und Anmeldung

Die große Vielfalt der Träger und Einrichtungen mit unterschiedlichen Qualitätsprofilen ist Chance und Herausforderung zugleich. In Kinderkrippen, Kindergärten und Horten sind Auswahl der Einrichtung und Anmeldung eines Kindes Sache der Eltern. Die Platzvergabe liegt dann in der Zuständigkeit der einzelnen Einrichtungen. Es empfiehlt sich, sich frühzeitig nach einer passenden Einrichtung zu erkundigen, sich dort einen persönlichen Eindruck zu verschaffen und sein Kind gegebenenfalls dort anzumelden. Die Platzvergabe für Kleinkindplätze durch die Einrichtungen erfolgt laufend, sowie es freie Kapazitäten gibt. Die meisten Kindergartenplätze werden im Februar/März vergeben. Ab September – zu Beginn des neuen Kindergarten- bzw. Schuljahres – werden die Kinder dann aufgenommen und in der Einrichtung eingewöhnt. In Heidelberg werden, soweit die Kapazitäten dies zulassen, auch Kinder aus den Nachbargemeinden aufgenommen, falls die Eltern in Heidelberg arbeiten oder studieren.

9.3 Finanzielle Entlastungen für Eltern

9.3.1 Essen und Essensgeld

Ab einer Betreuungsdauer von sieben Stunden muss eine warme Mahlzeit durch die Träger von Kindertageseinrichtungen angeboten werden. Ein Essensangebot bei einer geringeren Betreuungsdauer ist möglich, aber freiwillig. Bei den Kosten für die Essensversorgung handelt es sich grundsätzlich nicht um Beiträge mit Einkommensstufen, wie sie in den meisten Einrichtungen für die Kinderbetreuung erhoben werden. Vielmehr bietet jeder Träger individuell eine passende Essensversorgung als zusätzliches Angebot an, für das er – je nach Art des Essens – einen Kostenersatz erhebt. Die Höhe der Kosten für das Essensangebot ist unterschiedlich hoch.

Für einkommensschwache Familien wurde von der Stadt Heidelberg ein Essensgeldfonds eingerichtet, um auch deren Kindern die Möglichkeit zu geben, am Essen innerhalb einer Kindertagesstätte teilzunehmen. Hierdurch soll Ausgrenzung vermieden und eine gesunde Ernährung gefördert werden. Mit dem seit 1. Januar 2010 neu geschaffenen „Heidelberg-Pass“ ist das Mittagessen für diese Kinder in Kindertagesstätten kostenlos. Der „Heidelberg Pass“ ist einkommensabhängig und kann in jedem Bürgeramt beantragt werden.

Durch die rückwirkend zum 01. Januar 2011 von der Bundesregierung beschlossenen Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket musste es in Heidelberg einige Änderungen geben. Die Leistungen aus dem Heidelberg-Pass wurden zum 01.01.2012 angepasst.

Für Kinder, die die Voraussetzungen für den Heidelberg-Pass erfüllen, aber keinen Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket haben, bekommen nach Vorlage des entsprechenden Heidelberg-Passes weiterhin in den Kindertagesstätten ein kostenfreies Mittagessen.

Kindern mit dem Heidelberg-Pass, die Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch nehmen können, erhalten über den Heidelberg-Pass 1 € je Mittagessen und für den Rest (auf Antrag) Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.

9.3.2 Betreuungsplätze

Gutscheinmodell

Ergänzend zu dem direkten Zuschuss für die Träger der Kinderkrippen bietet die Stadt Heidelberg mit dem „Heidelsberger Gutscheinmodell“ eine freiwillige Leistung zur gezielten Entlastung für Eltern mit mittlerem Einkommen an. Auf Antrag in den Bürgerämtern werden bis zu einem Monatseinkommen von 4.500 Euro brutto bis zu 100 Euro des Elternbeitrags von der Stadt übernommen. Hierdurch kann der Beitrag für die Kinderkrippe nochmals deutlich gesenkt werden.

Beitragsfreies Kindergartenjahr

2009 hat der Gemeinderat beschlossen, Kinder aus einkommensschwachen Familien im letzten Kindergartenjahr grundsätzlich beitragsfrei zu stellen. Hierzu genügt die Vorlage des „Heidelberg-Passes“ durch die Eltern in der Einrichtung. Die Abrechnung der anfallenden Betreuungskosten erfolgt dann unmittelbar zwischen dem Träger der Einrichtung und der Stadt Heidelberg. Ab Januar 2012 ist für diesen Personenkreis auch das vorletzte Kindergartenjahr beitragsfrei.

9.4 Orte der Bildung, Betreuung und Erziehung

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“. Diese Grundaussage in § 1 des Sozialgesetzbuches VIII – Kinder und Jugendhilfe - beschreibt den Auftrag der Kindertagesstätten. Sie sind nach § 22 Abs. 3 des SGB VIII Orte der Bildung, Erziehung und Betreuung. Im Vordergrund steht dabei immer das Wohl der Kinder.

Das Kindergartengesetz von Baden-Württemberg (KiTaG) greift den Bildungsauftrag in Tageseinrichtungen in §2 Abs.1 ausdrücklich auf und unterstreicht dessen Bedeutung für die Förderung des Kindes. Diese pädagogische Entwicklung der Einrichtungen wird zusätzlich durch die veränderte Lebenssituation vieler Familien vorangetrieben. Zum einen sind mittlerweile häufig beide Elternteile berufstätig oder das Kind wächst bei nur einem Elternteil auf. In jedem Fall bedeutet das auch einen wachsenden Bedarf an Betreuung der 0- bis 3-Jährigen. Zum anderen bietet eine verlässliche und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung zusätzliche Entwicklungschancen und Erfahrungsräume. Die Stärkung frühkindlicher Bildung und Erziehung in Familie und Kindergarten bildet die Voraussetzung für mehr Gerechtigkeit bei der Verteilung von Bildungschancen. Soziale Herkunft und schulische Leistung können so besser entkoppelt werden und damit steigen die Chancen, die Begabungen der Kinder zu entdecken und zu nutzen. In den Kindertagesstätten werden Kinder aus ganz verschiedenen Lebenswelten betreut. Im friedlichen Miteinander ist der Respekt vor unterschiedlichen Lebensformen und kulturellen Hintergründen besonders wichtig. Alle Kinder, die keine Geschwister haben, lernen hier sich in der Gruppe einzuordnen, aber auch sich durchzusetzen.

9.4.1 Förderung des Kindes

Das Land Baden-Württemberg hat vor einigen Jahren den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten“ erarbeitet, der bis 2010 flächendeckend eingeführt sein soll. Hier werden Fähigkeiten definiert, die Kinder im Laufe ihrer Kindergartenzeit entwickeln sollten. Diese Fähigkeiten sind den Bildungs- und Entwicklungsfeldern „Körper“, „Sinne“, „Sprache“, „Denken“, „Gefühl“, „Werte und Überzeugungen“ zugeordnet. Gestaltungsspielräume gibt es in der Umsetzung sowie in der Konzept- und Profilbildung. Alle Träger von Kindertageseinrichtungen haben sich verpflichtet, ihre pädagogische Arbeit nach diesem Orientierungsplan auszurichten und das jeweilige Kind in seiner Entwicklung individuell zu fördern. Selbstbestimmung und Zugehörigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Anerkennung von Verschiedenheit sind in allen Heidelberger Kindertagesstätten Ziele, die mit dem sozialen Erleben in der Einrichtung verknüpft sind. Besondere Aufmerksamkeit richtet sich auf die Sprachentwicklung. Die Träger verfolgen verschiedene Sprachförderkonzepte, von der ganz individuellen Förderung bis zur ganzheitlich orientierten Gruppenarbeit. In allen Heidelberger Einrichtungen werden die Kinder in dieser Hinsicht bestmöglich gefördert.

9.4.2 „QUASI-Heidelberg“

Neben dem quantitativen Ausbau der Betreuungsangebote wird in Heidelberg mit allen Trägern von Kindertageseinrichtungen auch der qualitative Aspekt der Arbeit in Kindertageseinrichtungen weiter entwickelt.

Mit der Implementierung des Orientierungsplanes für die Kindergärten in Baden-Württemberg wurde ein 3 Jahre währender Prozess „QUASI Heidelberg“ zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in allen Heidelberger Kindertagesstätten 2009 abgeschlossen.

Seit 2010 werden mit QUASI-Heidelberg neue Erzieherinnen und Erzieher mit den Grundlagen des Orientierungsplans Baden-Württemberg vertraut gemacht und in Beobachtung und Diagnostik geschult. Für Leitungskräfte aller Heidelberger Einrichtungen werden die QuiK-Kurse (Qualität in Kindertageseinrichtungen) zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen angeboten.

9.4.3 Heilpädagogische Förderung an ausgewählten Einrichtungen

In einzelnen Kindertagesstätten in den Stadtteilen Emmertsgrund und Kirchheim sind in Kooperation mit freien Trägern der Jugendhilfe zusätzlich zu den regelmäßigen Förderangeboten heilpädagogische Fachkräfte eingesetzt.

Wichtigstes Ziel der Heilpädagogik ist die Integration benachteiligter Kinder in den verschiedenen Kindergartengruppen. Eine heilpädagogische Förderung ist erforderlich bei Kindern mit Entwicklungsverzögerungen oder Auffälligkeiten im Lern- und Leistungsverhalten sowie bei Konzentrationsschwäche, auffälligem Sozialverhalten oder Schwierigkeiten, sich in eine Gruppe einzufügen. Mit den genannten Beeinträchtigungen gehen häufig Probleme in anderen Entwicklungsbereichen einher, zum Beispiel in Sprache, Motorik oder Wahrnehmung. Heilpädagogik kann diesen Beeinträchtigungen mit unterschiedlichen Methoden und Förderansätzen begegnen.

9.5 Besondere Angebote für Eltern und Kinder

9.5.1 Elternberatung an Kindertagesstätten – „Familien stark machen“

In allen Heidelberger Kindertagesstätten gibt es eine kostenlose Elternberatung, durchgeführt von erfahrenen Fachleuten aus anerkannten Heidelberger Beratungsstellen. Mütter und Väter erhalten direkt vor Ort schnelle und unbürokratische Hilfe bei kleinen und großen Erziehungssorgen. Es ist ein niederschwelliges Angebot, da der Ort den Eltern bekannt und vertraut sowie für sie einfach zu erreichen ist.

9.5.2 „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“

2009 startete das Kooperationsprojekt von Stadt und Universität „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“. Die Abkürzung steht für Heidelberger Kinderschutz Engagement. „HEIKE“ ist ein soziales Frühwarnsystem, mit dem professionelle Dienste und Einrichtungen vor allem aus dem Gesundheitswesen sowie die Öffentlichkeit stärker für das Wohl von Kindern sensibilisiert werden sollen. Ziel von „HEIKE“ ist es, wirksam zum Schutz von Kindern insbesondere bis zum dritten Lebensjahr und zur Stärkung von Eltern beizutragen und Vernachlässigung, Gewalt oder Missbrauch bei Kindern möglichst schnell zu erkennen beziehungsweise möglichst frühzeitig zu verhindern. Neu eingerichtet wurde eine Anlaufstelle „Frühe Hilfen“ am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Heidelberg (Kinderklinik). Die Anlaufstelle „Frühe Hilfen“ versteht sich als „Erstanlaufstelle“ für Anfragen und Mitteilungen in Zusammenhang mit elterlicher Überlastung und möglicher Kindeswohlgefährdung. An die Anlaufstelle können sich (werdende) Eltern wenden, die durch die Veränderungen und Anforderungen der Elternschaft Hilfe oder Beratung benötigen. Die Anlaufstelle ist Informationsstelle für alle Fragen zur frühen Kindheit und zum Kinderschutz. Als neue und besondere Hilfeform besteht die Möglichkeit, schwer belasteten beziehungsweise Hilfe suchenden Familien eine Unterstützung in Form einer Familienhebamme zu vermitteln, die die Familie in der Schwangerschaft und nach der Geburt zu Hause besucht und im direkten Umgang mit dem Kind unterstützt.

9.5.3 Elterninformationsportal „Mein Kind“

Das Projekt „Elterninformationsportal“ der Reimann-Dubbers-Stiftung begann am 27.10.2010 mit der Kita-Suchmaschine.

112 Betreuungseinrichtungen haben sich mittlerweile eingetragen und können von Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen, virtuell besucht werden. Plätze, die aktuell frei sind, werden von den Einrichtungen grün gekennzeichnet.

Die Homepage „www.meinkind.de“ ist hoch frequentiert.

2011 ging die Suchmaschine auch für Tagespflegepersonen online. 43 Tagesmütter und Tagesväter haben sich bisher eingetragen.

Demnächst werden die Informationen zu allen Kindertageseinrichtungen mit einem Anmelde- und Bewerbungsportal verbunden, um die Möglichkeit einer zentralen elektronischen Voranmeldung zu schaffen. Ziel ist es, einerseits den Eltern die Suche nach einer geeigneten Einrichtung und die Anmeldung zu erleichtern und andererseits den Einrichtungen das Verwalten und Bearbeiten der Voranmeldungen zu vereinfachen.

E. Anlage

10. Stadteilauswertungen in den Stadtteilen

10.1 Altstadt

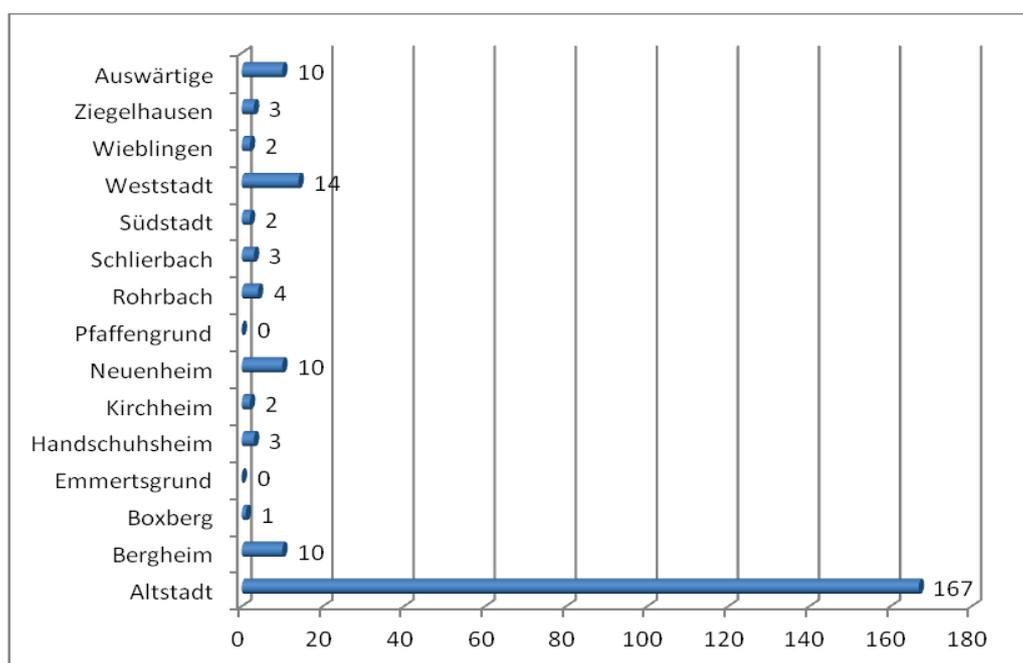
10.1.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 231 **Betreuungsplätze** in Kindergärten der Altstadt belegt. Dies entspricht 90,2 Prozent der verfügbaren Plätze. Im Stadtteil gibt es sechs Kindergärten von fünf verschiedenen Trägern.

Diese Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	167	72,3%
Bergheim	10	4,3%
Boxberg	1	0,4%
Handschuhsheim	3	1,3%
Kirchheim	2	0,9%
Neuenheim	10	4,3%
Rohrbach	4	1,7%
Schlierbach	3	1,3%
Südstadt	2	0,9%
Weststadt	14	6,1%
Wieblingen	2	0,9%
Ziegelhausen	3	1,3%
Auswärtige	10	4,3%

Schaubild: Kinder, die **in der Altstadt betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen

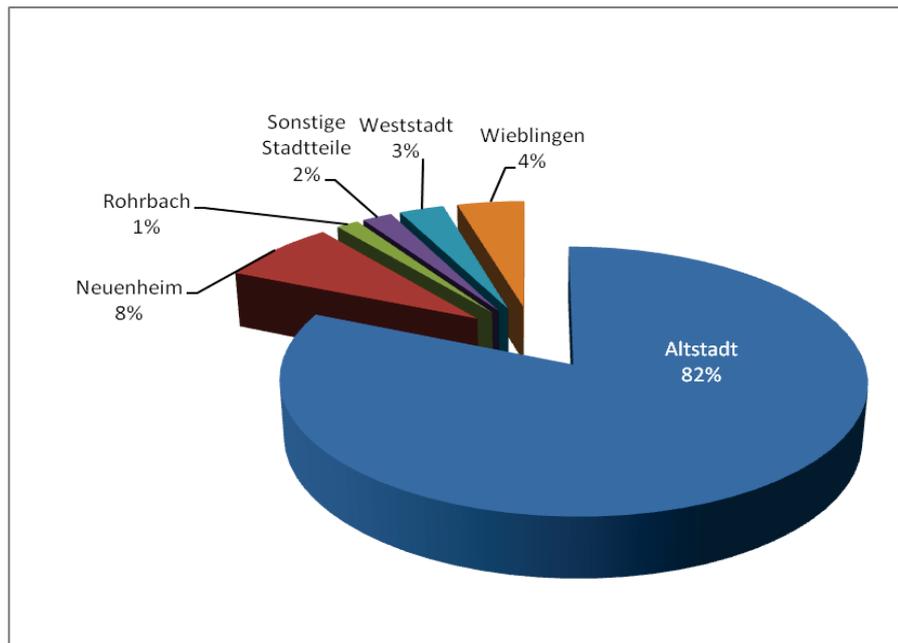


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Im Vergleich zu den anderen Stadtteilen ist in den Einrichtungen in der Altstadt der Anteil von 72,3 Prozent mit Kindern aus dem eigenen Stadtteil eher gering. Dies könnte an dem besonderen bilingualen Angebot des internationalen Kindergartens des Freundeskreises des Deutsch-Amerikanischen Instituts liegen. Diese Einrichtung besuchen 29 Kinder aus 11 Stadtteilen, zwei davon aus der Altstadt und drei auswärtige Kinder.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in der Altstadt wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Die Kinder, die in der Altstadt wohnen, besuchen zu 82 Prozent auch Einrichtungen im eigenen Stadtteil. Dieser Wert liegt im Vergleich zu den anderen Stadtteilen im oberen Mittelfeld.

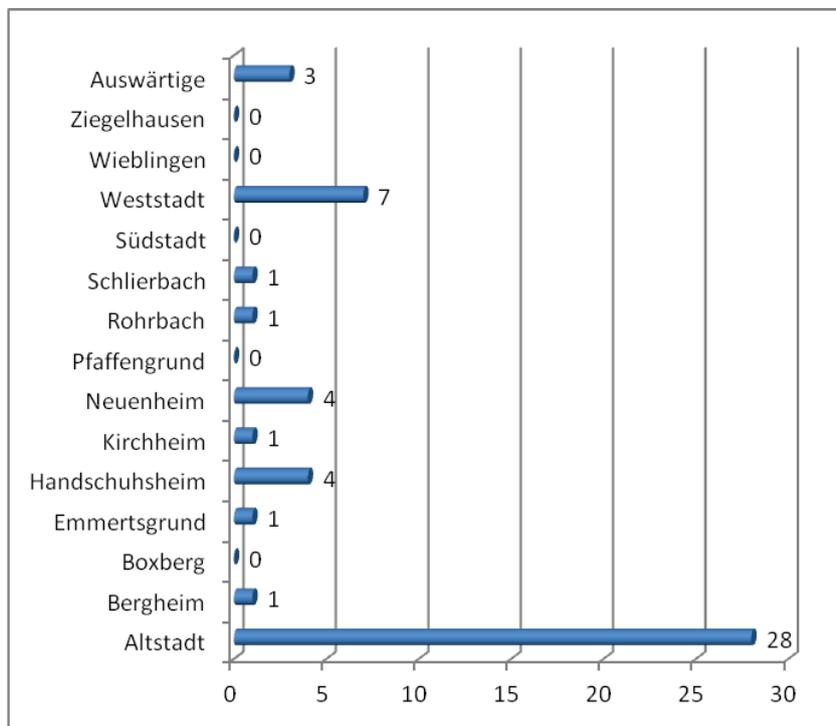
10.1.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 51 **Betreuungsplätze** in Krippen in der Altstadt belegt. Dies entspricht 89,5 Prozent der verfügbaren Plätze. In der Altstadt gibt es drei Kinderkrippen von drei verschiedenen Trägern.

Diese Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	28	54,9%
Bergheim	1	2,0%
Emmertsgrund	1	2,0%
Handschuhsheim	4	7,8%
Kirchheim	1	2,0%
Neuenheim	4	7,8%
Rohrbach	1	2,0%
Schlierbach	1	2,0%
Weststadt	7	13,7%
Auswärtige	3	5,9%

Schaubild: Kinder, die **in der Altstadt betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen

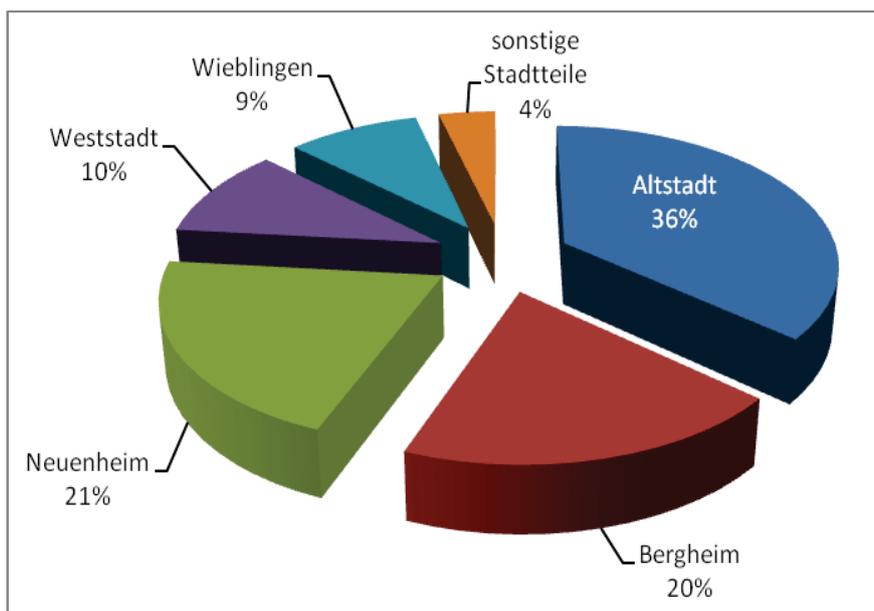


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Im Vergleich zu den anderen Stadtteilen ist der Anteil von 54,9 Prozent mit Kindern aus dem eigenen Stadtteil in den Einrichtungen in der Altstadt eher gering.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in der Altstadt wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Die Kinder, die in der Altstadt wohnen, besuchen zu 36 Prozent auch Einrichtungen im eigenen Stadtteil. Dieser Wert liegt im Vergleich zu den anderen Stadtteilen ganz unten. Sehr viele Kinder werden in den angrenzenden Stadtteilen Neuenheim und Bergheim betreut.

10.2 Stadtteil Bergheim

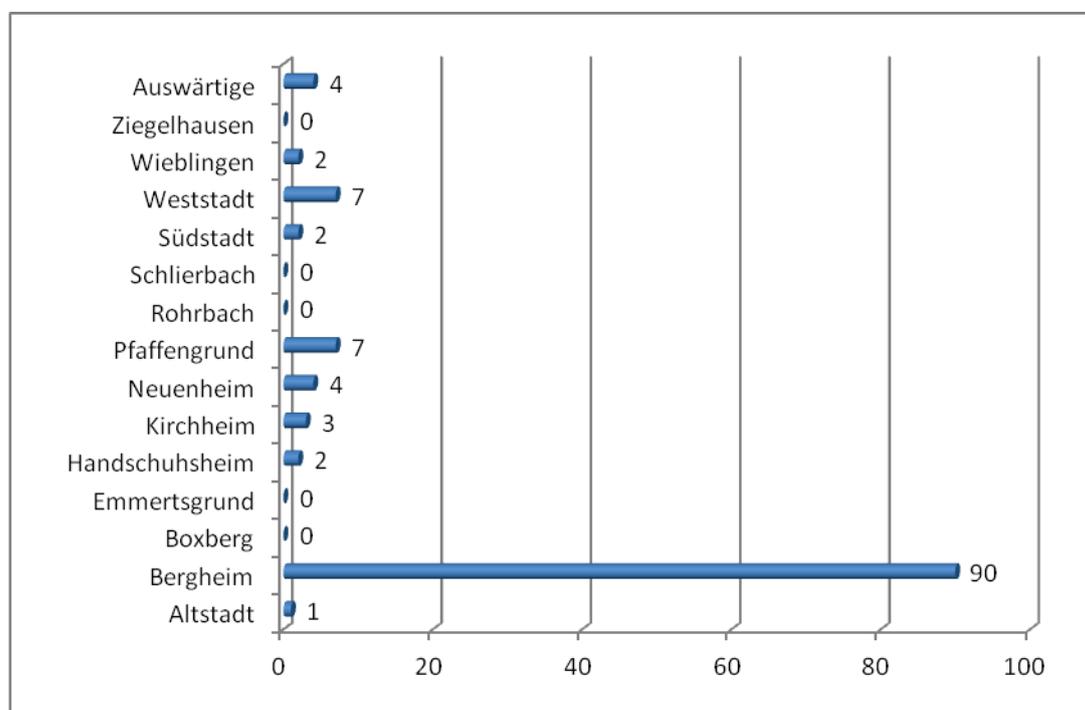
10.2.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 122 **Betreuungsplätze** in Kindergärten in Bergheim belegt. Dies entspricht 99,2 Prozent der verfügbaren Plätze. In Bergheim gibt es drei Einrichtungen von drei verschiedenen Trägern.

Diese Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	1	0,8%
Bergheim	90	73,8%
Handschuhsheim	2	1,6%
Kirchheim	3	2,5%
Neuenheim	4	3,3%
Pfaffengrund	7	5,7%
Südstadt	2	1,6%
Weststadt	7	5,7%
Wieblingen	2	1,6%
Auswärtige	4	3,3%

Schaubild: Kinder, die **in Bergheim betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



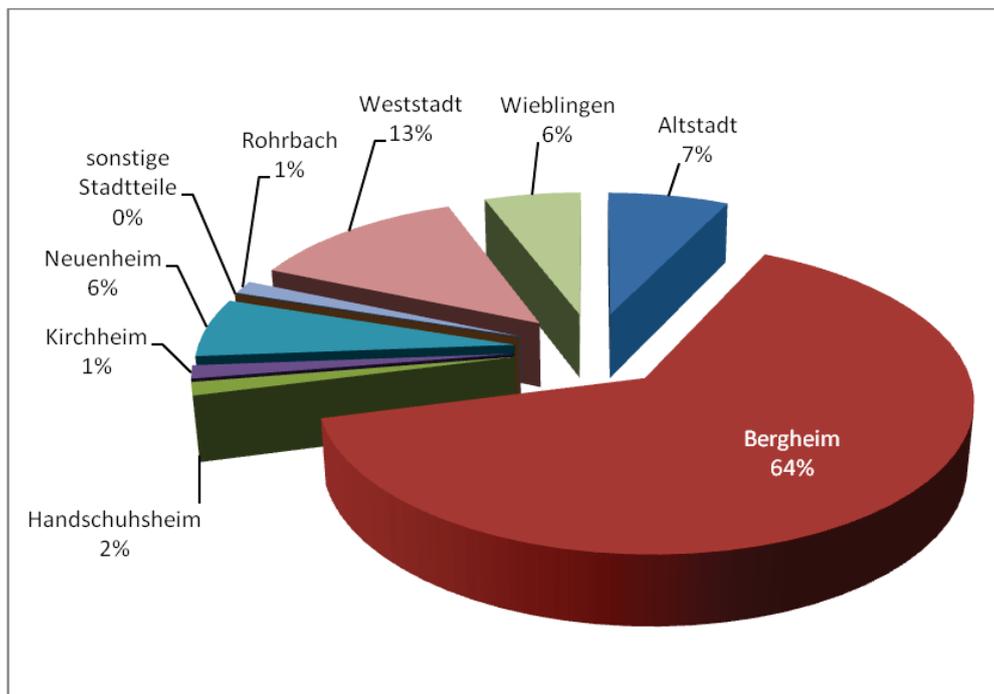
Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Im Vergleich zu den anderen Stadtteilen ist bei den Einrichtungen in Bergheim der Anteil von 73,8 Prozent mit Kindern aus dem eigenen Stadtteil eher gering.

Den katholischen Kindergarten St. Albert besuchen viele Kinder aus anderen Stadtteilen, beispielsweise sechs Kinder aus dem Pfaffengrund, die im dortigen katholischen Kindergarten keinen Platz mehr gefunden haben.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Bergheim wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Von den Kindern, die in Bergheim wohnen, besuchen 64 Prozent eine Einrichtung im Stadtteil. Im Vergleich mit den anderen Stadtteilen liegt dieser Wert im unteren Bereich. Mit einem Anteil von 13 Prozent liegt die Weststadt in der Beliebtheit der Eltern relativ hoch. Dies kann aber auch an der räumlichen Nähe zur Wohnung liegen. Je nach Wohnort ist es zu Einrichtungen in der Weststadt näher als zu solchen in Bergheim. Auffallend ist die hohe Zahl an anderen Stadtteilen, in denen die Kinder einen Kindergarten besuchen.

10.2.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 178 **Betreuungsplätze** in Krippen in Bergheim belegt; dies entspricht 94,7 Prozent. In Bergheim gibt es vier Krippen von vier verschiedenen Trägern.

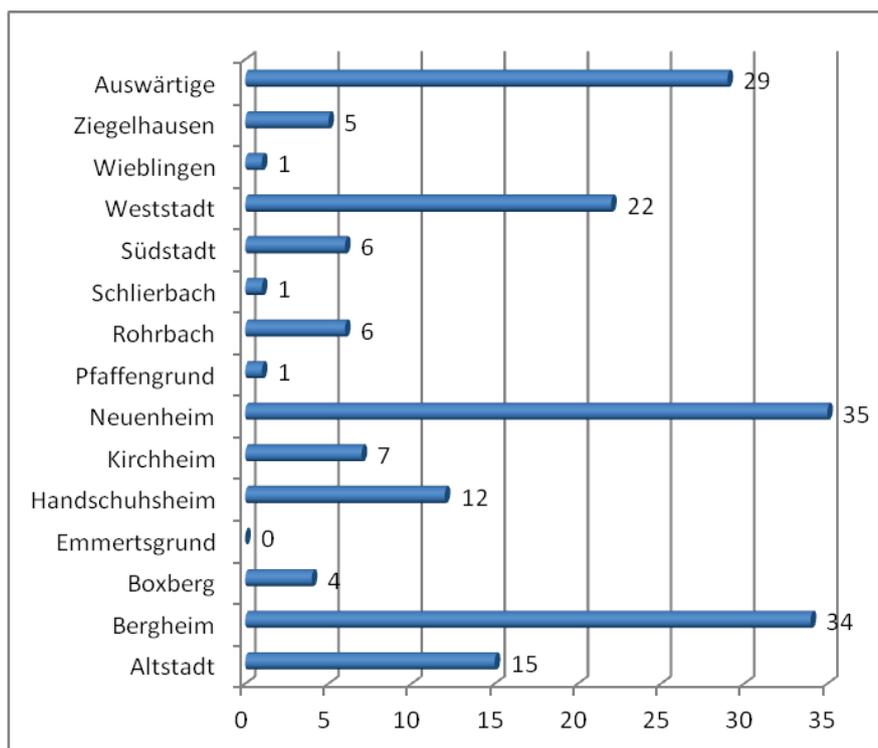
Im Stadtteil Bergheim fällt auf, dass in den Einrichtungen in Bergheim mehr Kinder aus Neuenheim als aus Bergheim betreut werden. Der Anteil der auswärtigen Kinder und der aus dem Stadtteil Weststadt ist ebenfalls recht hoch.

Diese Tatsache hat auch ihre Gründe. Die städtische Einrichtung in der Vangerowstraße versteht sich als stadtteilübergreifende Krippe. Der hohe Anteil an Neuenheimer Kindern liegt einerseits an den umfangreichen und langen Betreuungszeiten ohne Ferienzeiten bei den „Glückskindern“ und dem bilingualen Angebot. Auch das „Kindernest“ Heidelberg wird von vielen Kindern aus Neuenheim besucht. Der Stadtteil Bergheim liegt außerdem verkehrsgünstig, wenn Eltern im Neuenheimer Feld arbeiten und ihre Kinder nicht im Stadtteil betreuen lassen, in den sie wohnen.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	15	8,4%
Bergheim	34	19,1%
Boxberg	4	2,2%
Handschuhsheim	12	6,7%
Kirchheim	7	3,9%
Neuenheim	35	19,7%
Pfaffengrund	1	0,6%
Rohrbach	6	3,4%
Schlierbach	1	0,6%
Südstadt	6	3,4%
Weststadt	22	12,4%
Wieblingen	1	0,6%
Ziegelhausen	5	2,8%
Auswärtige	29	16,3%

Schaubild: Kinder, die **in Bergheim betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

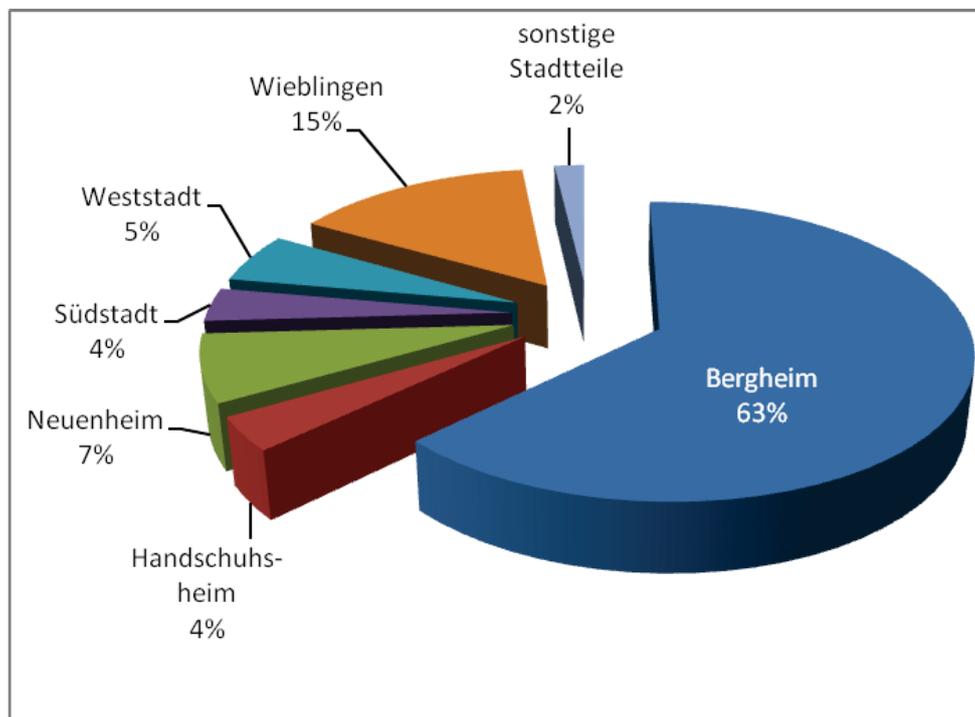
Es gibt 54 Kinder im Krippenalter, die in Bergheim leben und in Heidelberg betreut werden. Davon besuchen 34 Kinder eine Einrichtung im Stadtteil.

Wie das nachfolgende Schaubild zeigt, werden 63 Prozent der Kinder, die im Stadtteil Bergheim wohnen, auch in diesem Stadtteil betreut. Dieser Anteil ist im Vergleich zu anderen Stadtteilen recht hoch und liegt im oberen Mittelfeld.

Bei so vielen Kindern, die aus anderen Stadtteilen in Bergheim betreut werden, überrascht dieser hohe Prozentsatz etwas.

Der mit 15 Prozent relativ hohe Anteil von Kindern, die in Wieblingen betreut werden, kann einerseits an der räumlichen Nähe der beiden Stadtteile liegen.

Schaubild: Kinder, die **in Bergheim wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

10.3 Stadtteil Boxberg

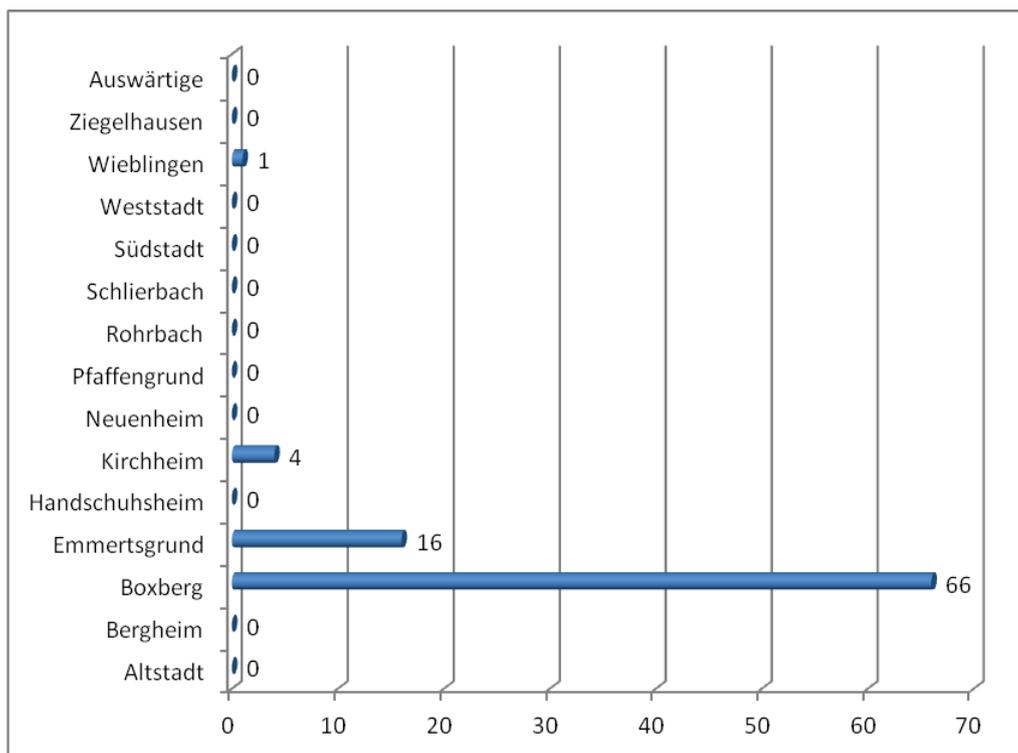
10.3.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 87 Betreuungsplätze in Kindergärten auf dem Boxberg belegt. Dies entspricht einem Anteil von 100 Prozent. Auf dem Boxberg gibt es zwei Kindergärten von insgesamt zwei verschiedenen Trägern.

Diese Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Boxberg	66	75,9%
Emmertsgrund	16	18,4%
Kirchheim	4	4,6%
Wieblingen	1	1,1%

Schaubild: Kinder, die **auf dem Boxberg betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen

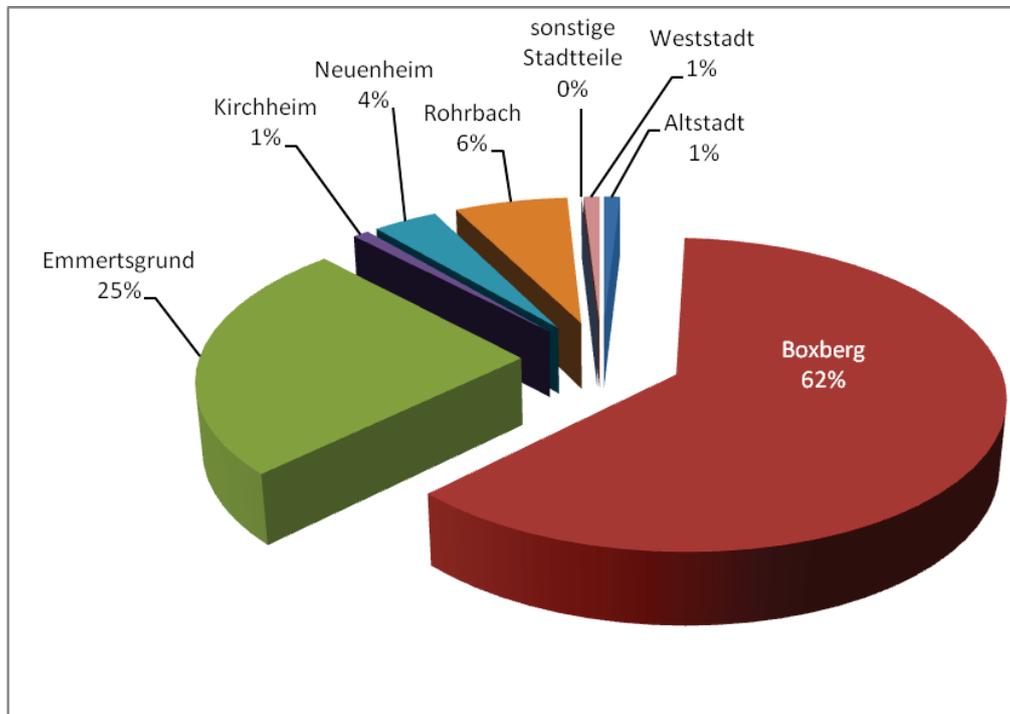


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Mit einem Anteil von 75,9 Prozent der Betreuungsplätze in den Einrichtungen auf dem Boxberg für Kinder, die auf dem Boxberg wohnen, liegt der Stadtteil im Mittelfeld. Der hohe Anteil der Kinder aus dem Emmertsgrund verwundert durch die räumliche Nähe der beiden Stadtteile nicht.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **im Stadtteil Boxberg wohnen**, besuchen Kitas in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Der Anteil von 62 Prozent der Kinder, die auf dem Boxberg wohnen und dort auch einen Kindergarten besuchen, ist sehr niedrig. Fast ein Viertel der Kinder besucht Einrichtungen im Emmertsgrund. Durch die Nähe der beiden Stadtteile und die Lage „auf dem Berg“ ist eine solche Situation nachvollziehbar.

Die Lage und die relativ geringe Anzahl von Arbeitsplätzen in den beiden Stadtteilen sind auch die Ursache dafür, dass keine auswärtigen Kinder im Stadtteil Boxberg betreut werden.

10.3.2 Kleinkindbetreuung

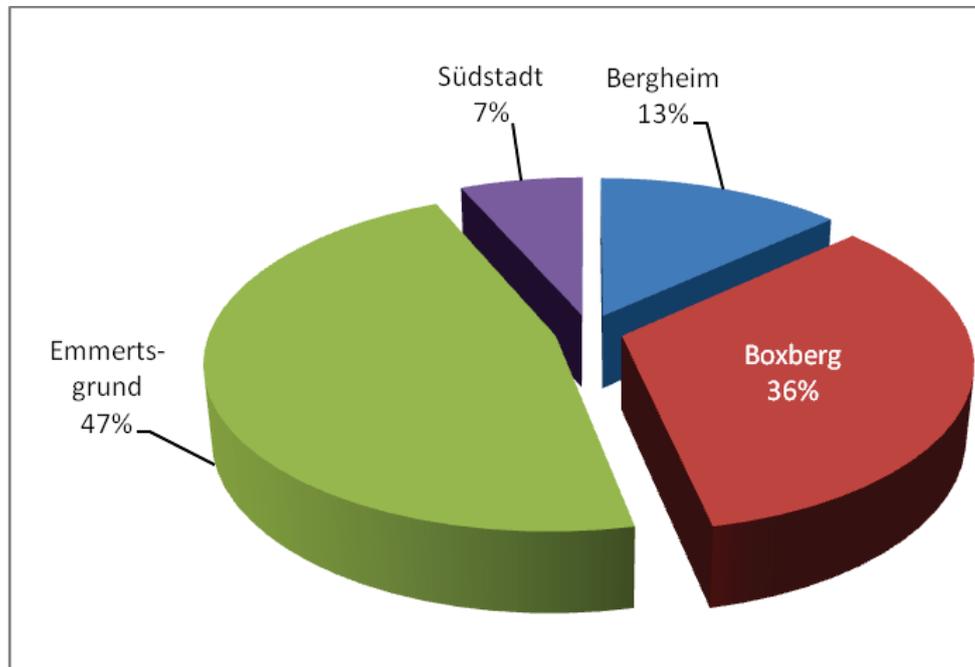
Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 10 Betreuungsplätze in Krippen auf dem Boxberg belegt. Dies entspricht einem Anteil von 100 Prozent. Auf dem Boxberg gibt es eine Kinderkrippe.

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Boxberg	10	100 %

Die Einrichtung auf dem Boxberg besuchen ausschließlich Kinder, die im Stadtteil wohnen.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **auf dem Boxberg wohnen**, besuchen Kitas in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Es werden 30 Kinder, die auf dem Boxberg wohnen, in Krippen betreut.

Der hohe Anteil im Stadtteil Emmertsgrund kommt einerseits aus der räumlichen Nähe, aber auch aus dem besseren Angebot mit längeren Betreuungszeiten.

10.4 Stadtteil Emmertsgrund

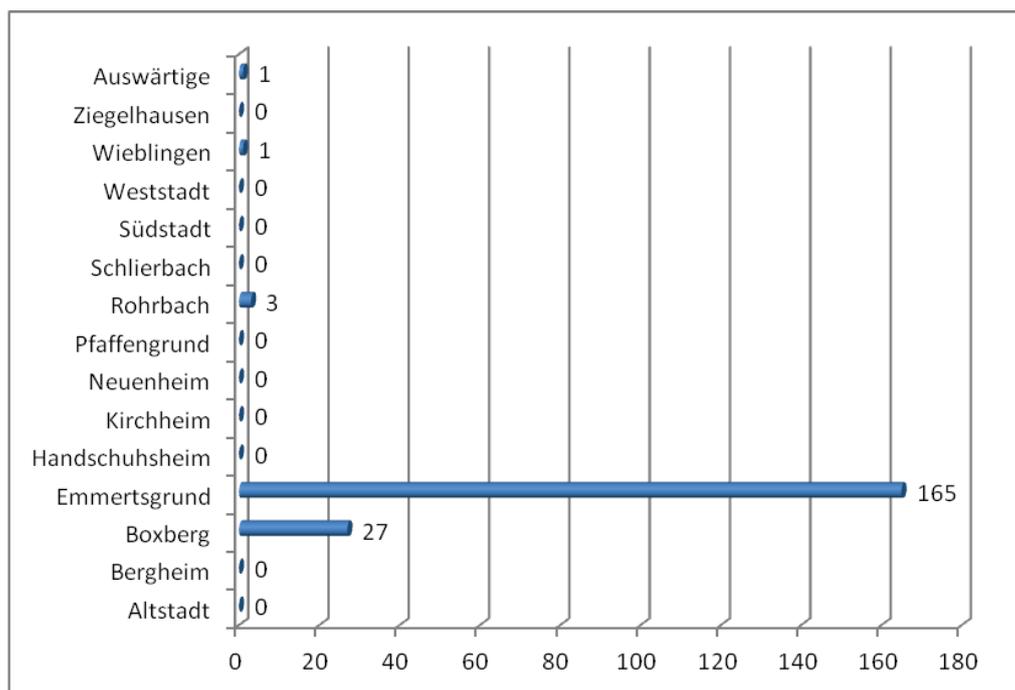
10.4.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 197 Betreuungsplätze in **Kindergärten** im Emmertsgrund belegt. Dies entspricht einer Belegungsquote von 87,9 Prozent. Im Emmertsgrund gibt es vier Kindergärten von insgesamt zwei verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Boxberg	27	13,7 %
Emmertsgrund	165	83,8 %
Rohrbach	3	1,5 %
Wieblingen	1	0,5 %
Auswärtige	1	0,5 %

Schaubild: Kinder, die **im Emmertsgrund betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



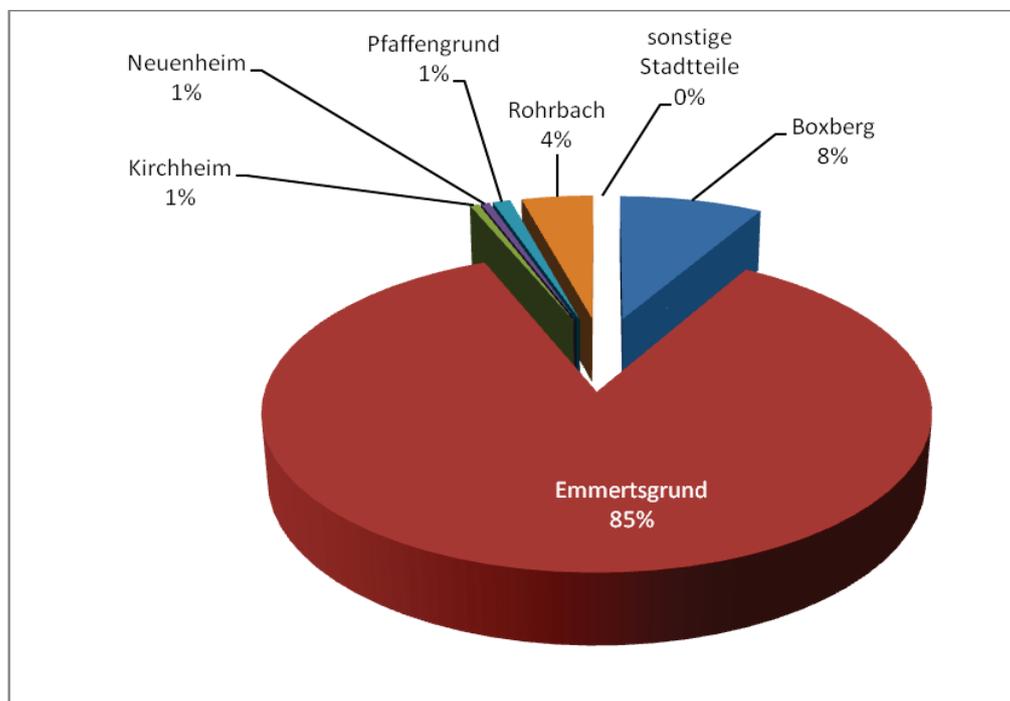
Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Der hohe Anteil der Kinder vom Stadtteil Emmertsgrund in den Einrichtungen des Stadtteils lässt sich durch die räumliche Nähe und die Tatsache erklären, dass die städtische Kindertagesstätte Buchwaldweg zum Stadtteil Emmertsgrund gerechnet wird.

Die übrigen Kinder aus Rohrbach, Wieblingen und aus Sandhausen gehen vermutlich im Emmertsgrund in den Kindergarten, weil die Eltern dort arbeiten.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **im Emmertsgrund wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Mit 85,5 Prozent liegt der Anteil an Kindern, die im eigenen Stadtteil betreut werden, im stadtweiten Vergleich an dritter Stelle.

Die wohnortnahe Betreuung überrascht nicht, zumal ein ausreichend großes Platzangebot mit einer Vielzahl von Ganztagesplätzen im Emmertsgrund vorhanden ist.

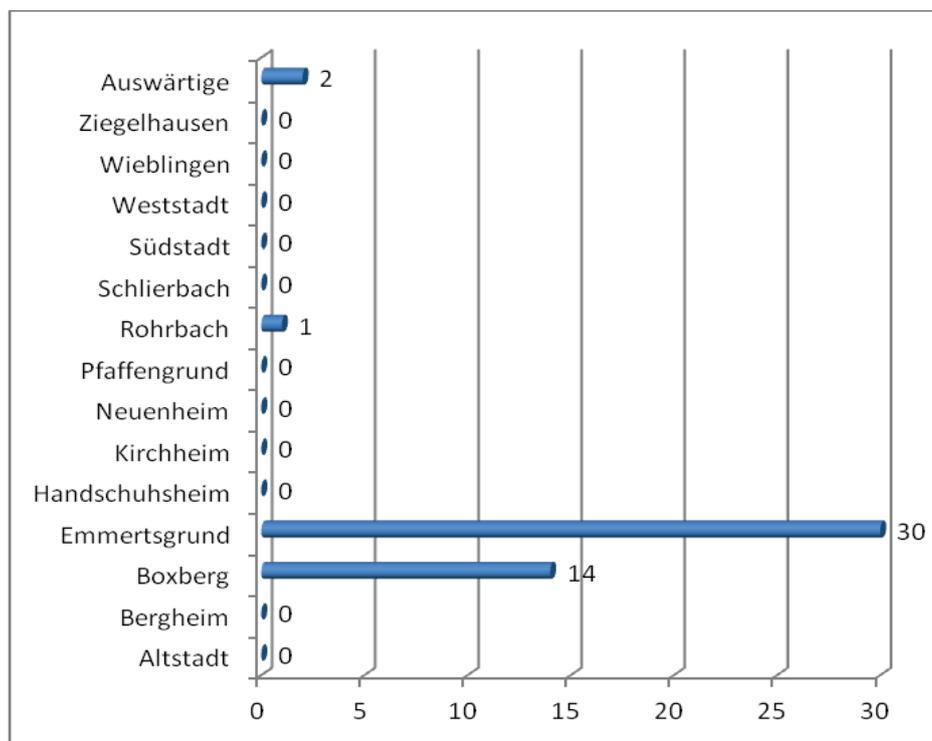
10.4.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 47 Betreuungsplätze in **Krippen** im Emmertsgrund belegt. Dies entspricht 111,9 Prozent. Eine Prozentzahl von über 100 Prozent entsteht, wenn Ganztagesplätze mit zwei Kindern (jeweils vor- und nachmittags –Platzsharing) belegt wurden. Im Emmertsgrund gibt es drei Kinderkrippen von einem Träger.

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Boxberg	14	29,8%
Emmertsgrund	30	63,8%
Rohrbach	1	2,1%
Auswärtige	2	4,3%

In den Einrichtungen im Emmertsgrund befinden sich 63,8 Prozent der Kinder aus dem Stadtteil, eine Quote im mittleren Bereich, wenn man alle Stadtteile betrachtet.

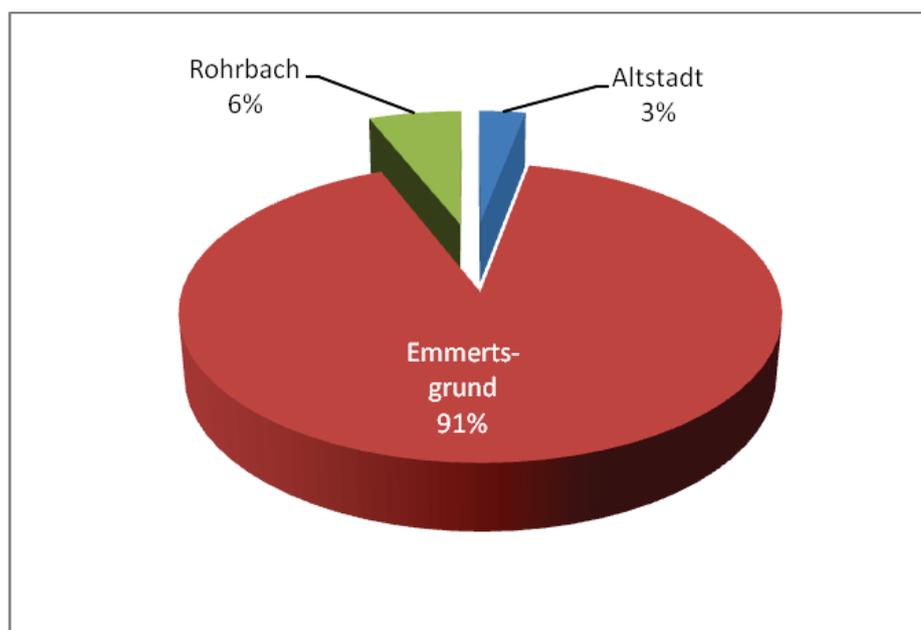
Schaubild: Kinder, die **im Emmertsgrund betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **im Emmertsgrund wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Bei den Kindern, die im Emmertsgrund wohnen und in Krippen im Stadtteil betreut werden, liegt der Emmertsgrund mit einer Quote von 90,9 Prozent an der Spitze.

In anderen Stadtteilen ist es im Kleinkindbereich eher üblich, dass ein größerer Teil die Kinder außerhalb des Stadtteils betreut wird.

10.5 Stadtteil Handschuhsheim

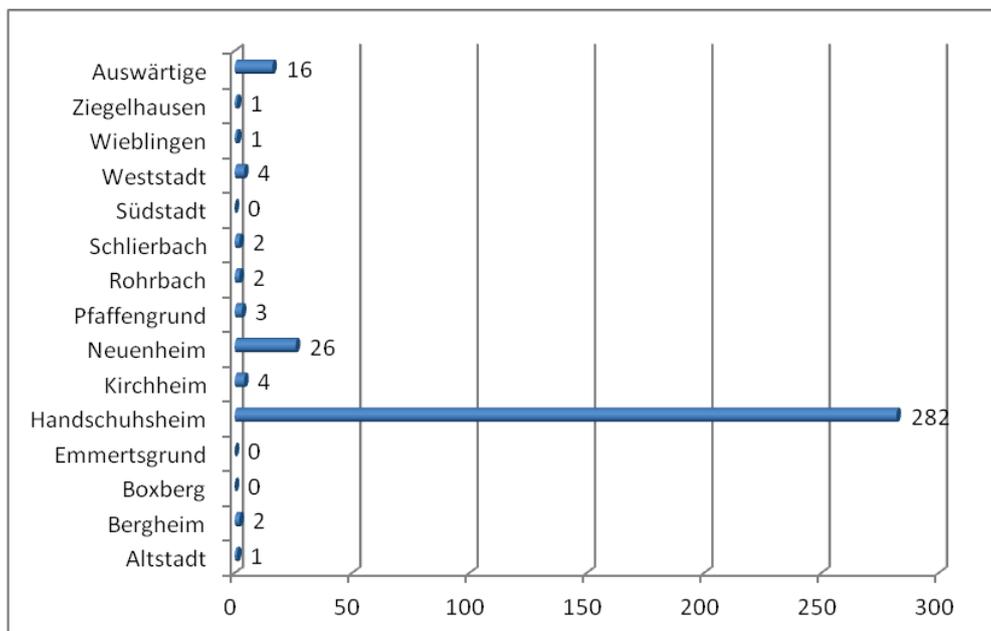
10.5.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 344 Betreuungsplätze in **Kindergärten** in Handschuhsheim belegt. Dies entspricht einer Quote von 92 Prozent. In Handschuhsheim gibt es sieben Kindergärten von insgesamt fünf verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	1	0,3%
Bergheim	2	0,6%
Handschuhsheim	282	82,0%
Kirchheim	4	1,2%
Neuenheim	26	7,6%
Pfaffengrund	3	0,9%
Rohrbach	2	0,6%
Weststadt	4	1,2%
Wieblingen	1	0,3%
Ziegelhausen	1	0,3%
Auswärtige	16	4,7%

Schaubild: Kinder, die **in Handschuhsheim betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

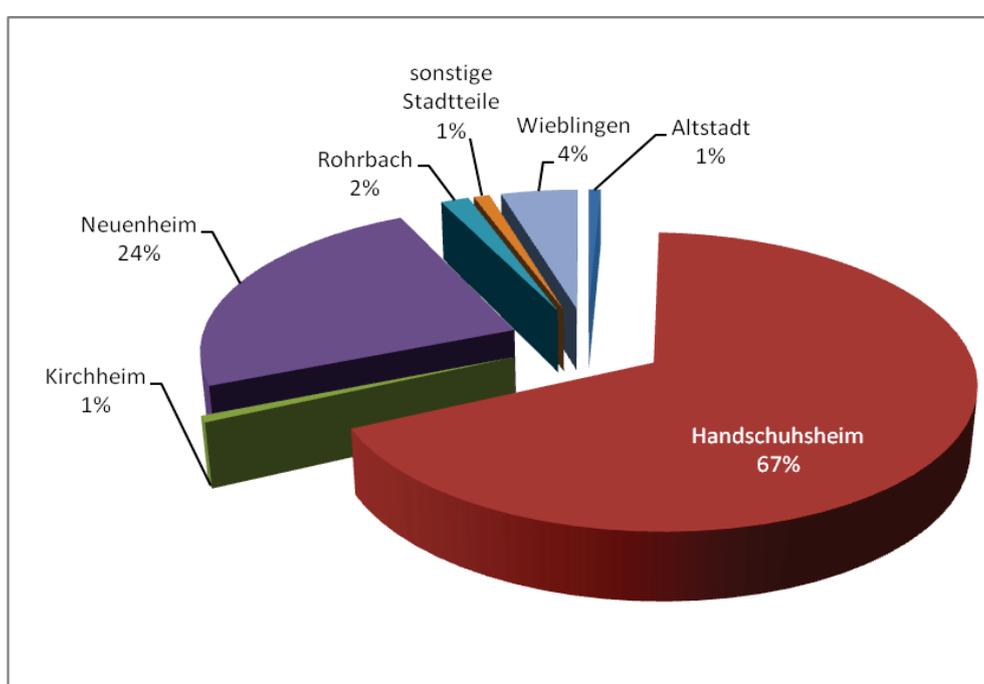
In den Kindertagesstätten in Handschuhsheim liegt der Anteil der Kinder aus dem Stadtteil mit 92 Prozent im oberen Mittelfeld. Die 26 Neuenheimer Kinder entsprechen einer Quote von unter acht Prozent, einem relativ geringen Wert.

Dies lässt sich aus der nachbarschaftlichen Beziehung beider Stadtteile erklären. Für einige Kinder aus Neuenheim ist der Weg in einen Kindergarten in Handschuhsheim näher als zu einem im eigenen Stadtteil.

Die auswärtigen Kinder besuchen hauptsächlich den Waldkindergarten und die Metropolitan International School, beides sind stadtteilübergreifende Einrichtungen mit einem besonderen pädagogischen Angebot.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Handschuhsheim wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Der Anteil der Handschuhsheimer Kinder, die einen Kindergarten in Neuenheim besuchen, liegt mit fast 25 Prozent sehr hoch. Hingegen besuchen nur 67 Prozent der Kinder eine Einrichtung im eigenen Stadtteil –ein Wert im unteren Mittelfeld.

Eine Erklärung könnte in den stadtteilübergreifenden Angeboten einiger Kindertagesstätten in Neuenheim sein. Dort befinden sich der Waldorfkindergarten, der bilinguale Kindergarten des Freundeskreises des Deutsch-Amerikanischen Instituts, die Einrichtungen des Studentenwerks und die „Wichtel“ im Neuenheimer Feld.

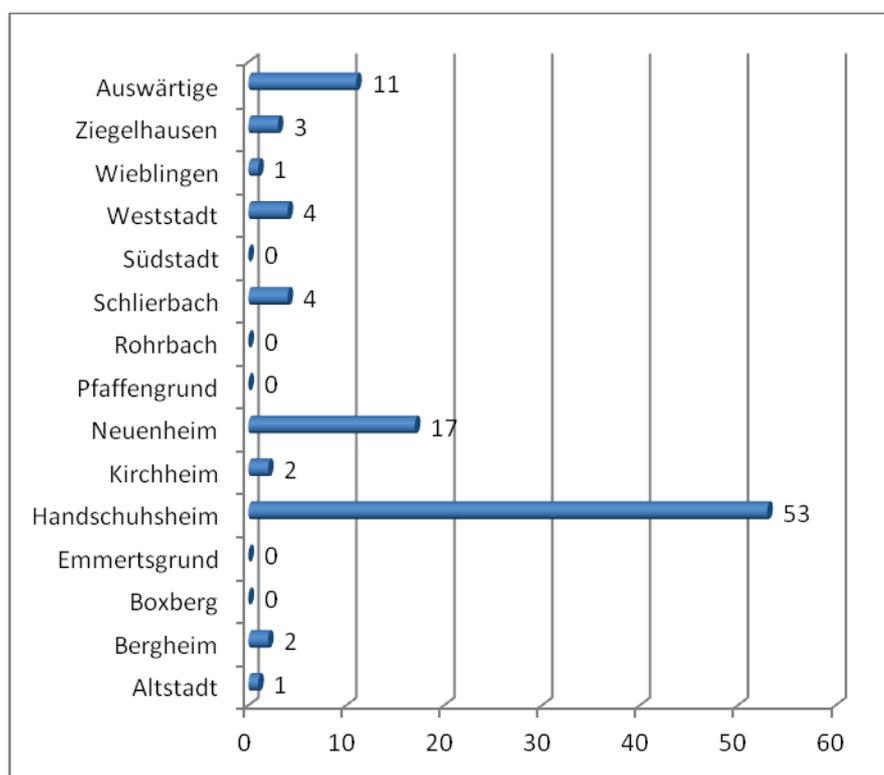
10.5.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 98 Betreuungsplätze in **Krippen** in Handschuhsheim belegt. Dies entspricht 106,5 Prozent, da in drei Einrichtungen einige Ganztagesplätze durch zwei Kinder jeweils halbtags belegt sind. Solche „Überbelegungen“ sind in Kinderkrippen nicht unüblich, sie nehmen aber immer mehr ab, da reine Nachmittagsplätze kaum mehr nachgefragt werden. In Handschuhsheim gibt es sieben Kinderkrippen von insgesamt sieben verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze in Handschuhsheim werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	1	1,0%
Bergheim	2	2,0%
Handschuhsheim	53	54,1%
Kirchheim	2	2,0%
Neuenheim	17	17,3%
Schlierbach	4	4,1%
Weststadt	4	4,1%
Wieblingen	1	1,0%
Ziegelhausen	3	3,1%
Auswärtige	11	11,2%

Schaubild: Kinder, die **in Handschuhsheim betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen

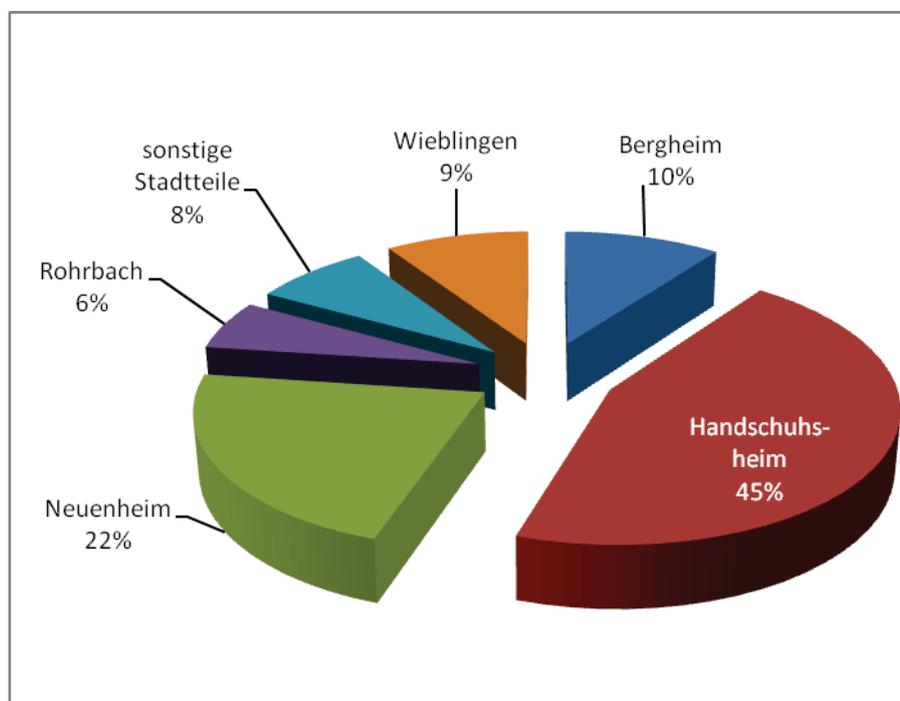


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Der Anteil der Kinder, die in Einrichtungen in Handschuhsheim eine Krippe besuchen und auch dort wohnen, liegt mit 54,1 Prozent im unteren Mittelfeld. Bei den Kindern aus Neuenheim und den auswärtigen Kindern zeigt sich ein ähnliches Bild, wie im Kindergartenalter.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Handschuhsheim wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Es zeigt sich, dass weniger als die Hälfte der Kinder, die in Handschuhsheim wohnen und eine Kinderkrippe besuchen, auch im Stadtteil betreut werden.

Der hohe Anteil der Betreuung in Neuenheim liegt sicherlich auch an der räumlichen Nähe.

Betreuungsplätze in Bergheim, Wieblingen oder Rohrbach sind für Kinder aus Handschuhsheim relativ beliebt, dies könnte an den stadtteilübergreifenden Einrichtungen der „Glückskinder“ in Bergheim mit dem bilingualen Sprachangebot, der französischen Vor- und Grundschule und der Waldorfpädagogik in Wieblingen oder dem Sportangebot der TSG Rohrbach in Rohrbach liegen.

10.6 Stadtteil Kirchheim

10.6.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

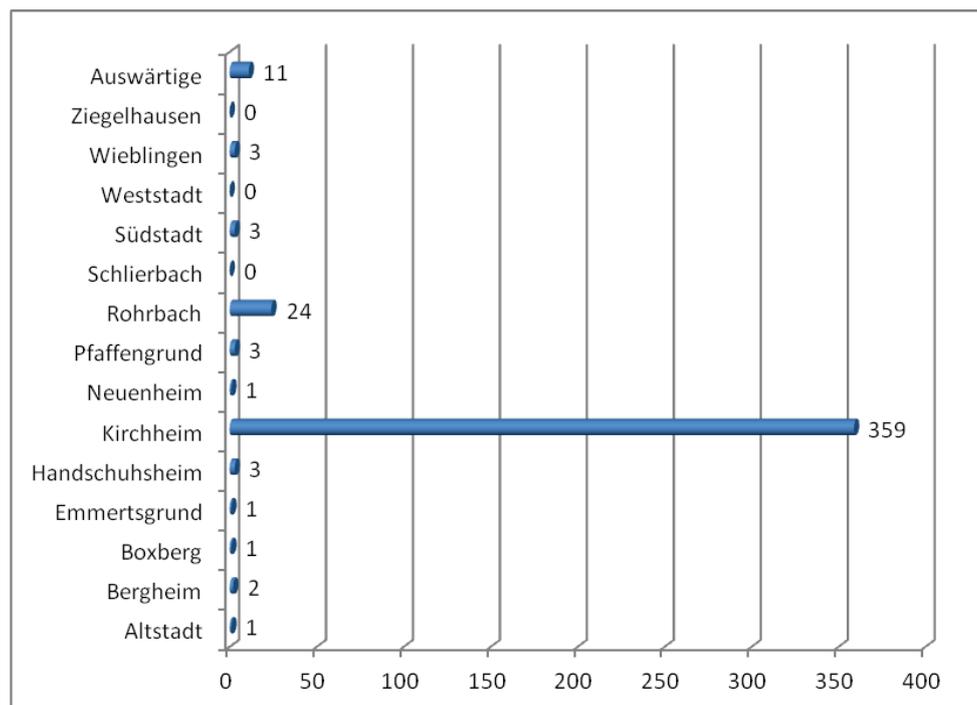
Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 415 Betreuungsplätze in **Kindergärten** in Kirchheim belegt - dies entspricht 96,3 Prozent. In Kirchheim gibt es acht Kindergärten von insgesamt vier verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze in Kirchheim werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	1	0,2%
Bergheim	2	0,5%
Boxberg	1	0,2%
Emmertsgrund	1	0,2%
Handschuhsheim	3	0,7%
Kirchheim	359	86,5%
Neuenheim	1	0,2%
Pfaffengrund	3	0,7%
Rohrbach	24	5,8%
Südstadt	3	0,7%
Wieblingen	3	0,7%
Auswärtige	11	2,7%

Der Anteil der Kirchheimer Kinder in den Einrichtungen im Stadtteil liegt mit 86,5 Prozent im Stadtgebiet an dritter Stelle. Der Anteil der Kinder, die aus Rohrbach in Kirchheim betreut werden, kommt sicherlich aus der räumlichen Nähe der beiden Stadtteile.

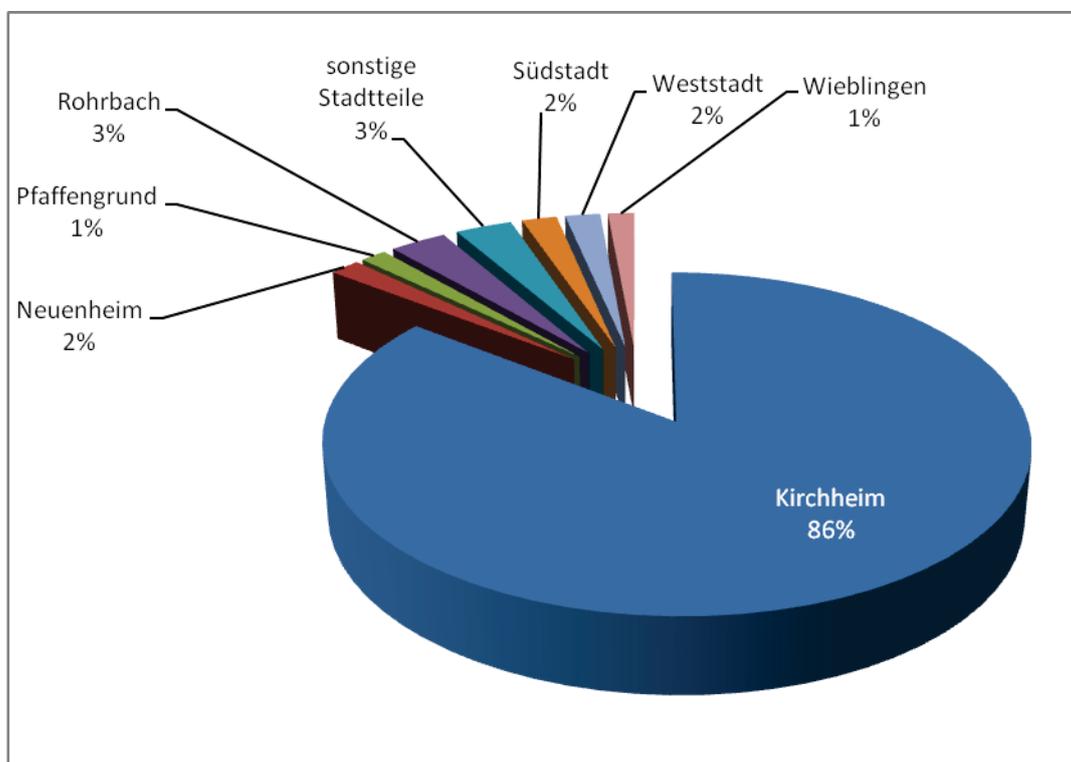
Schaubild: Kinder, die **in Kirchheim betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Kirchheim wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Kinder, die in Kirchheim wohnen, besuchen auch zu 86 Prozent Kindergärten im Stadtteil. Dieser hohe Anteil führt zu einem Platz kurz hinter der Spitze im Stadtteilvergleich. Die relativ geringen Prozentzahlen für die anderen Stadtteile geben keine Tendenz an, sondern sind vielmehr individuelle Einzelentscheidungen der Eltern.

10.6.2 Kleinkindbetreuung

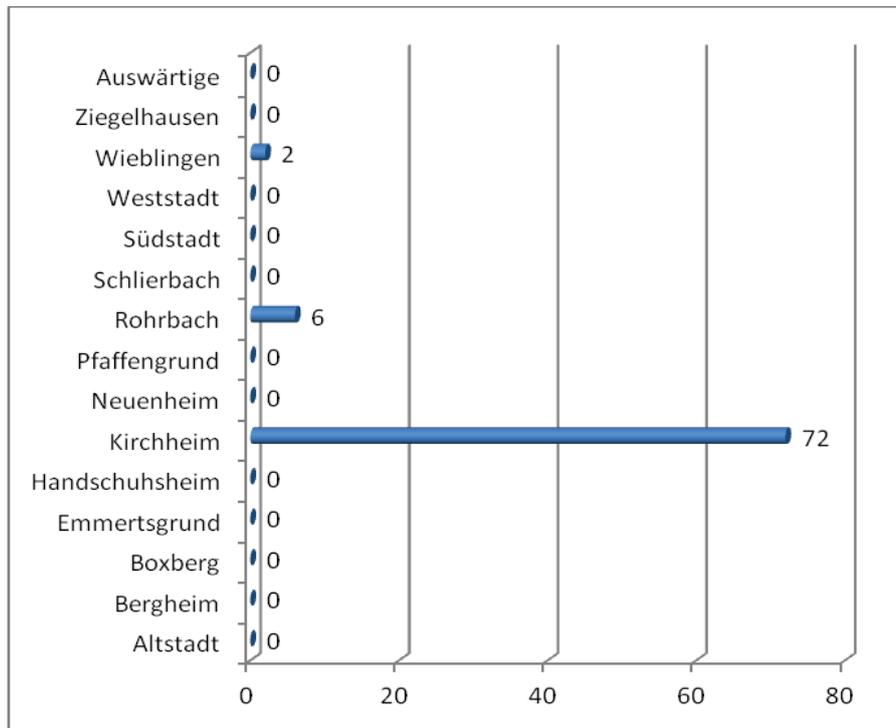
Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren alle 80 Betreuungsplätze in **Krippen** in Kirchheim belegt (100 Prozent). In Kirchheim gibt es vier Kinderkrippen von insgesamt drei verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze in Kirchheim werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Kirchheim	72	90,0%
Rohrbach	6	7,5%
Wieblingen	2	2,5%

Für den Kleinkindbereich stellt diese Quote eine Spitzenposition dar (Platz drei im Vergleich der Stadtteile). Es ist überraschend, dass in den Einrichtungen in Kirchheim so viele Kinder aus dem Stadtteil betreut werden.

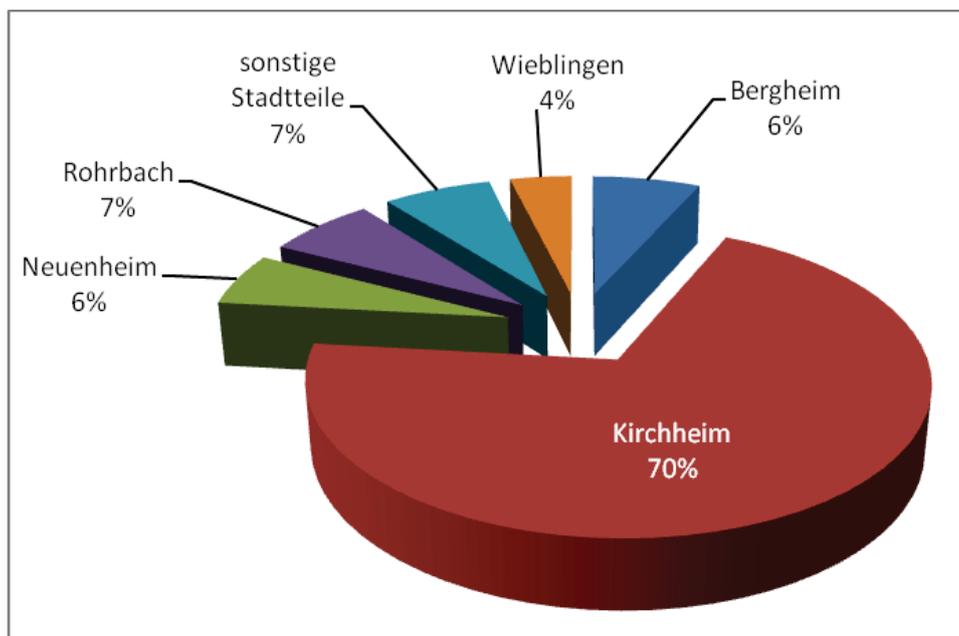
Schaubild: Kinder, die **in Kirchheim betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Kirchheim wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Annähernd 70 Prozent der Kinder, die in Kirchheim wohnen, besuchen Krippen im Stadtteil. Diese hohe Quote liegt im Stadtteilvergleich an vierter Stelle. Die Verteilung mit ca. 4 bis 7 Prozent auf die anderen Stadtteile lässt keine eindeutige Tendenz erkennen.

10.7 Stadtteil Neuenheim

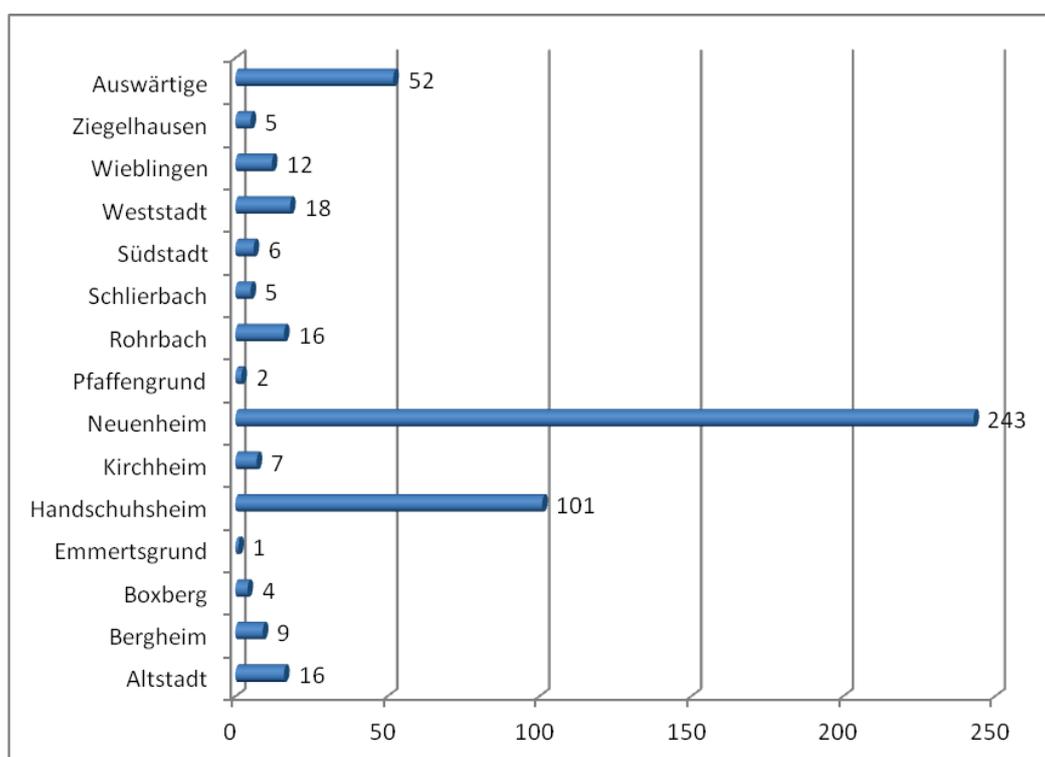
10.7.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 497 Betreuungsplätze in **Kindergärten** in Neuenheim belegt (96,9 Prozent). In Neuenheim gibt es 10 Kindergärten von insgesamt acht verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	16	3,2%
Bergheim	9	1,8%
Boxberg	4	0,8%
Emmertsgrund	1	0,2%
Handschuhsheim	101	20,3%
Kirchheim	7	1,4%
Neuenheim	243	48,9%
Pfaffengrund	2	0,4%
Rohrbach	16	3,2%
Schlierbach	5	1,0%
Südstadt	6	1,2%
Weststadt	18	3,6%
Wieblingen	12	2,4%
Ziegelhausen	5	1,0%
Auswärtige	52	10,5%

Schaubild: Kinder, die **in Neuenheim betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen

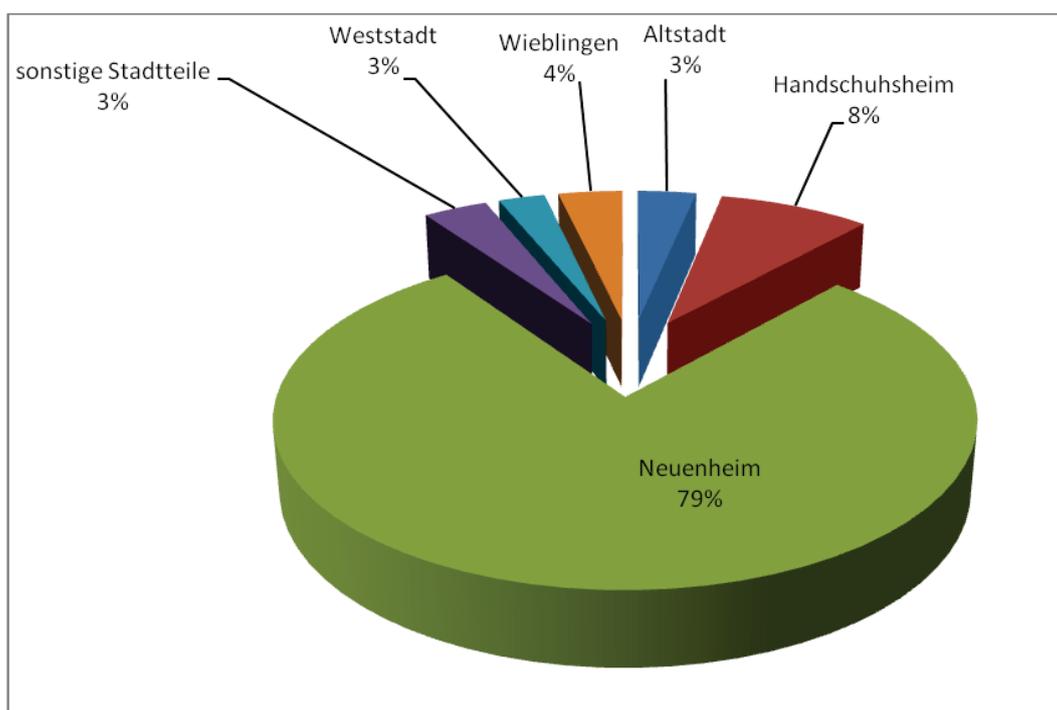


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Bei den Einrichtungen in den Kindergärten ist der Anteil der Kinder aus dem Stadtteil Neuenheim mit 48,9 Prozent sehr gering. Im Vergleich zu den übrigen Stadtteilen liegt diese Quote an vorletzter Stelle. Der Besuch der vielen Kinder aus Handschuhsheim (20 Prozent der Plätze) liegt vermutlich vor allem an der räumlichen Nähe. Der hohe Anteil der auswärtigen Kinder resultiert vor allem aus der Belegung der Kindergärten des Studentenwerks und der „Wichtel“ (im Technologiepark). Mit über 10 Prozent haben die gesamten Einrichtungen in Neuenheim die zweithöchste Quote bei den Auswärtigen.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Neuenheim wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Mit einem Anteil von 79 Prozent liegt der Anteil der Kinder, die in Neuenheim wohnen und im Stadtteil betreut werden, im Mittelfeld aller Stadtteile. Der Anteil der Kinder, die in Handschuhsheim betreut werden, ist trotz der räumlichen Nähe der Stadtteile nicht besonders hoch.

10.7.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 196 Betreuungsplätze in **Krippen** in Neuenheim belegt. Dies entspricht einer Belegung von 101,1 Prozent. In diesem Stadtteil gibt es einige wenige „geteilten“ Betreuungsplätze. In Neuenheim gibt es sechs Kinderkrippen von insgesamt vier verschiedenen Trägern.

In die Krippen im Stadtteil Neuenheim gehen 24 Prozent Kinder aus dem Stadtteil. Dies ist der zweitniedrigste Wert aller Stadtteile.

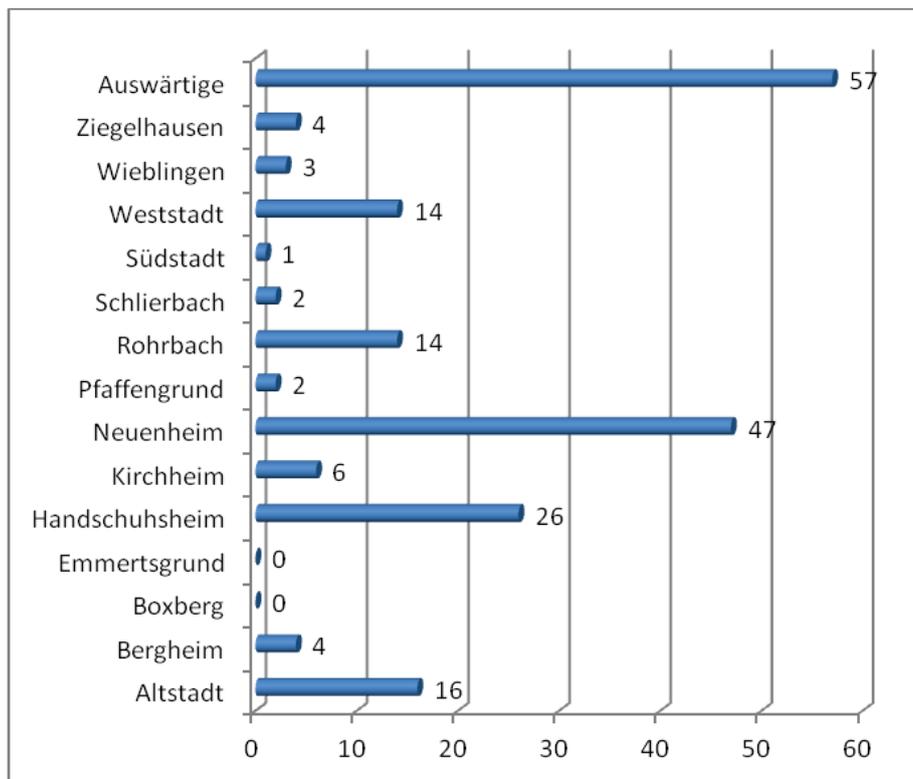
Der Anteil der auswärtigen Kinder liegt mit 29,1 Prozent noch über dem Anteil der Neuenheimer Kinder. Die meisten dieser Kinder besuchen die Kinderkrippe des Studentenwerks im Neuenheimer Feld. Dort liegt der Anteil der auswärtigen Kinder bei über 42 Prozent – Grund hierfür ist vermutlich der Arbeits- oder Studienplatz eines Elternteils.

Der relativ hohe Anteil an Kindern aus der Altstadt hat teilweise auch einen studentischen Hintergrund, er liegt aber auch in der Nähe der „Kinderkiste“ in der Ziegelhauer Landstraße zur Altstadt.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	16	8,2%
Bergheim	4	2,0%
Handschuhsheim	26	13,3%
Kirchheim	6	3,1%
Neuenheim	47	24,0%
Pfaffengrund	2	1,0%
Rohrbach	14	7,1%
Schlierbach	2	1,0%
Südstadt	1	0,5%
Weststadt	14	7,1%
Wieblingen	3	1,5%
Ziegelhausen	4	2,0%
Auswärtige	57	29,1%

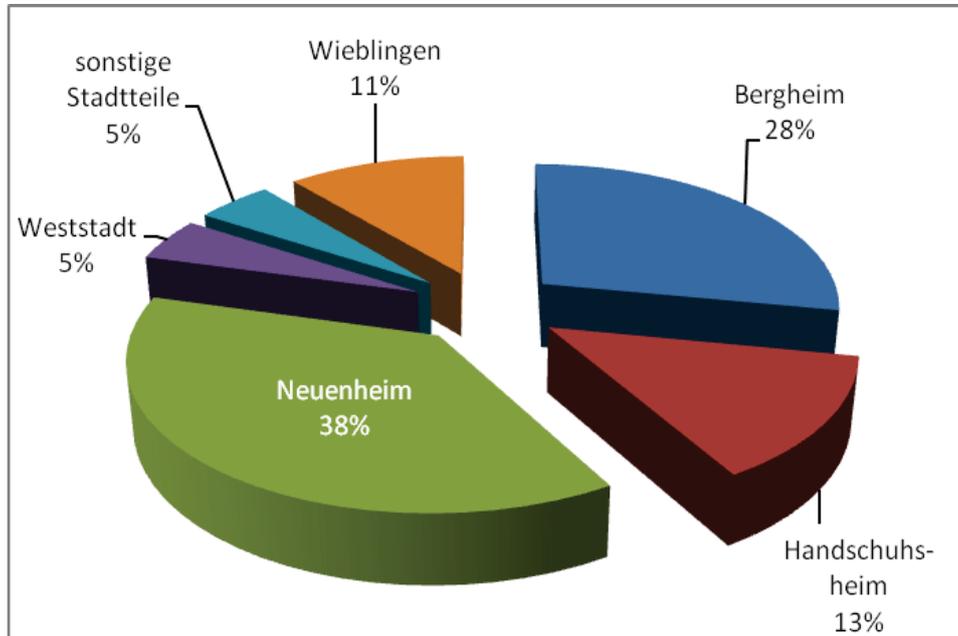
Schaubild: Kinder, die **in Neuenheim betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Neuenheim wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Von den Kindern, die in Neuenheim wohnen, gehen nur knapp 38 Prozent in eine Krippe in Neuenheim. Mit diesem, im städtischen Vergleich sehr niedrigen Wert, liegt Neuenheim fast am Ende der Liste. Im Stadtteil Bergheim besuchen die meisten Kinder das „Kindernest“ oder die „Glückskinder“. In beiden Einrichtungen (mit teilweise langen Öffnungszeiten) sind viele Kinder von Eltern, die im Neuenheimer Feld arbeiten.

Der relativ hohe Anteil der Neuenheimer, die im Handschuhsheim betreut werden, liegt an der räumlichen Nähe zu einigen Einrichtungen.

Bei den Kindern aus Neuenheim, die in Wieblingen betreut werden, lässt sich keine Vorliebe für bestimmte Einrichtungen erkennen. Die Kinder verteilen sich auf insgesamt fünf Krippen im Stadtteil Wieblingen.

10.8 Stadtteil Pfaffengrund

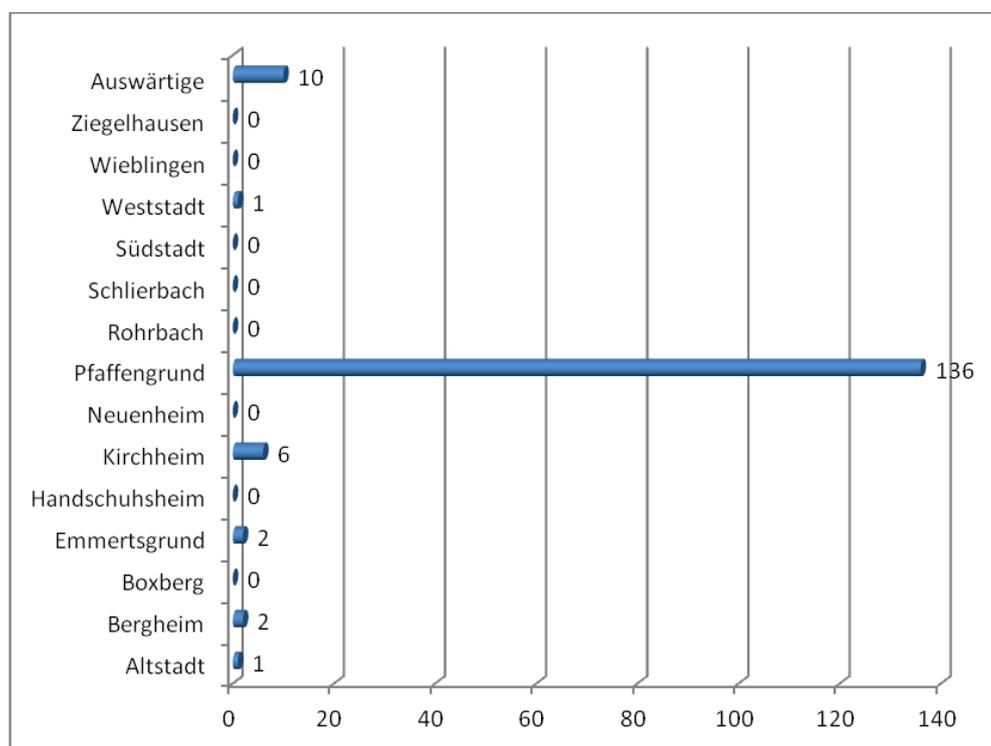
10.8.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 155 Betreuungsplätze in **Kindergärten** im Pfaffengrund belegt (99,4 Prozent). Im Pfaffengrund gibt es drei Kindergärten von insgesamt drei verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	1	0,6%
Bergheim	2	1,3%
Emmertsgrund	2	1,3%
Kirchheim	6	3,9%
Pfaffengrund	136	87,7%
Weststadt	1	0,6%
Auswärtige	10	6,5%

Schaubild: Kinder, die **im Pfaffengrund betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen

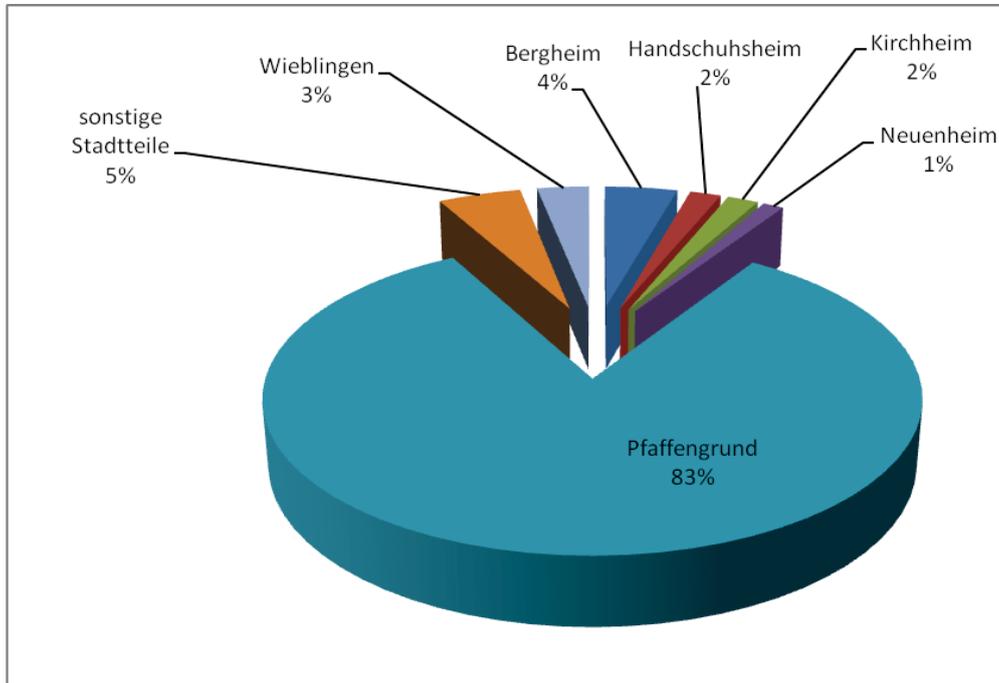


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

In den Einrichtungen im Pfaffengrund ist bei den Kindern im Kindergartenalter die Quote derer, die im Pfaffengrund wohnen, mit 86,1 Prozent recht hoch; im Vergleich der Stadtteile an vierter Stelle. Der Anteil der Auswärtigen, überwiegend aus Eppelheim, kommt vor allem durch den Besuch des „Kinderhauses Panama“.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **im Pfaffengrund wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Knapp 83 Prozent der Kinder, die im Pfaffengrund wohnen und in Heidelberg eine Kindertagesstätte besuchen, gehen auch im Stadtteil in einen Kindergarten - eine Quote im oberen Drittel. Die Betreuung in den anderen Stadtteilen ist relativ gleichmäßig verteilt.

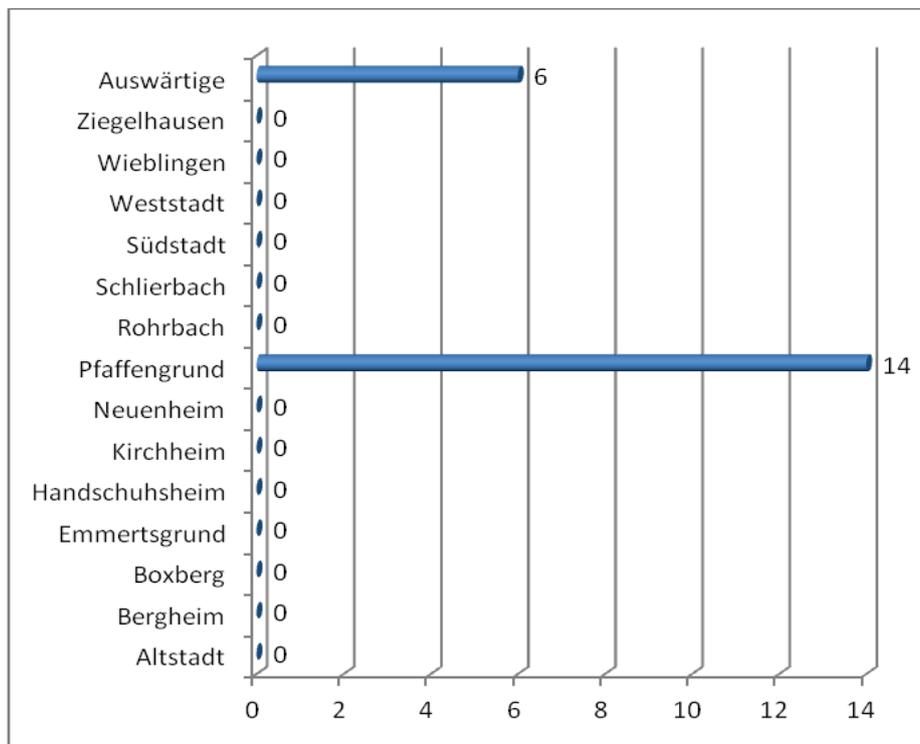
10.8.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 20 Betreuungsplätze in **Krippen** im Pfaffengrund belegt (100 Prozent). Im Pfaffengrund gibt es eine Kinderkrippe.

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Pfaffengrund	14	70,0%
Auswärtige	6	30,0%

Im Pfaffengrund gibt es im Krippenalter Plätze im „Kinderhaus Panama“. Der Anteil mit 70 Prozent Kinder aus dem Stadtteil ist relativ hoch und liegt an fünfter Stelle im Stadtteilvergleich. Die Quote der Auswärtigen liegt mit 30 Prozent an der Spitze aller Stadtteile. Gründe hierfür ist die Nähe zu Eppelheim, vier der sechs Kinder kommen aus Eppelheim, ein weiteres jeweils aus Sandhausen und Schwetzingen.

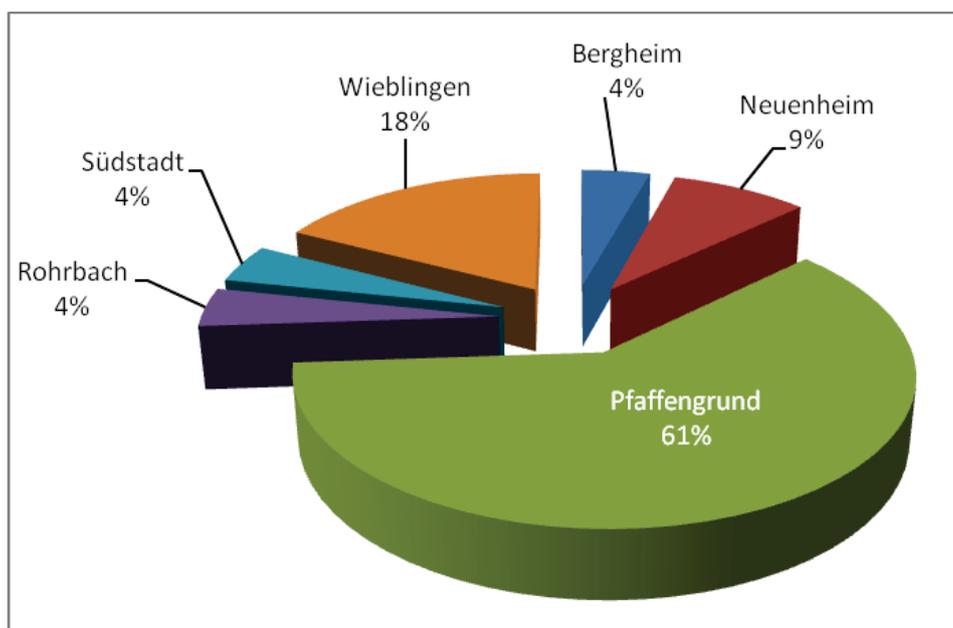
Schaubild: Kinder, die **im Pfaffengrund betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **im Pfaffengrund wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Knapp 61 Prozent der Kinder, die im Pfaffengrund wohnen, werden auch im Pfaffengrund betreut. Dieser Anteil liegt in der oberen Hälfte. Der relativ hohe Anteil der Wieblingener Kinder liegt in der räumlichen Nähe der beiden Stadtteile. Die Quoten der anderen Stadtteile liegen im „Normalbereich“.

10.9 Stadtteil Rohrbach

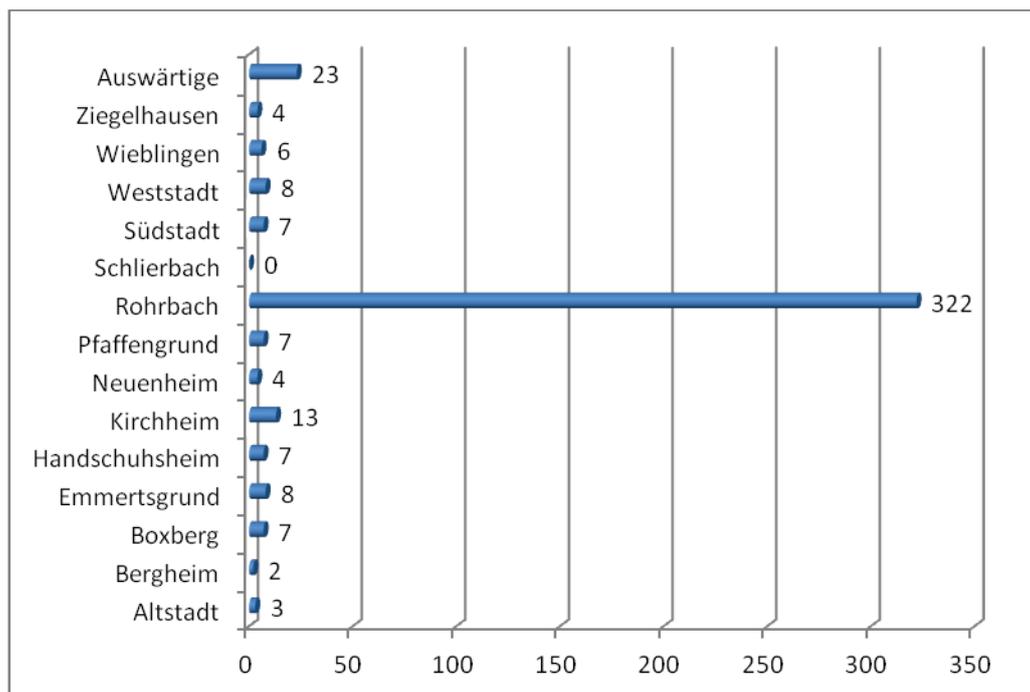
10.9.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 411 Betreuungsplätze in **Kindergärten** in Rohrbach belegt (95,2 Prozent). In Rohrbach gibt es 10 Kindergärten von insgesamt sechs verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	3	0,7%
Bergheim	2	0,5%
Boxberg	7	1,7%
Emmertsgrund	8	1,9%
Handschuhsheim	7	1,7%
Kirchheim	13	3,1%
Neuenheim	4	1,0%
Pfaffengrund	7	1,7%
Rohrbach	322	76,5%
Südstadt	7	1,7%
Weststadt	8	1,9%
Wieblingen	6	1,4%
Ziegelhausen	4	1,0%
Auswärtige	23	5,5%

Schaubild: Kinder, die **in Rohrbach betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



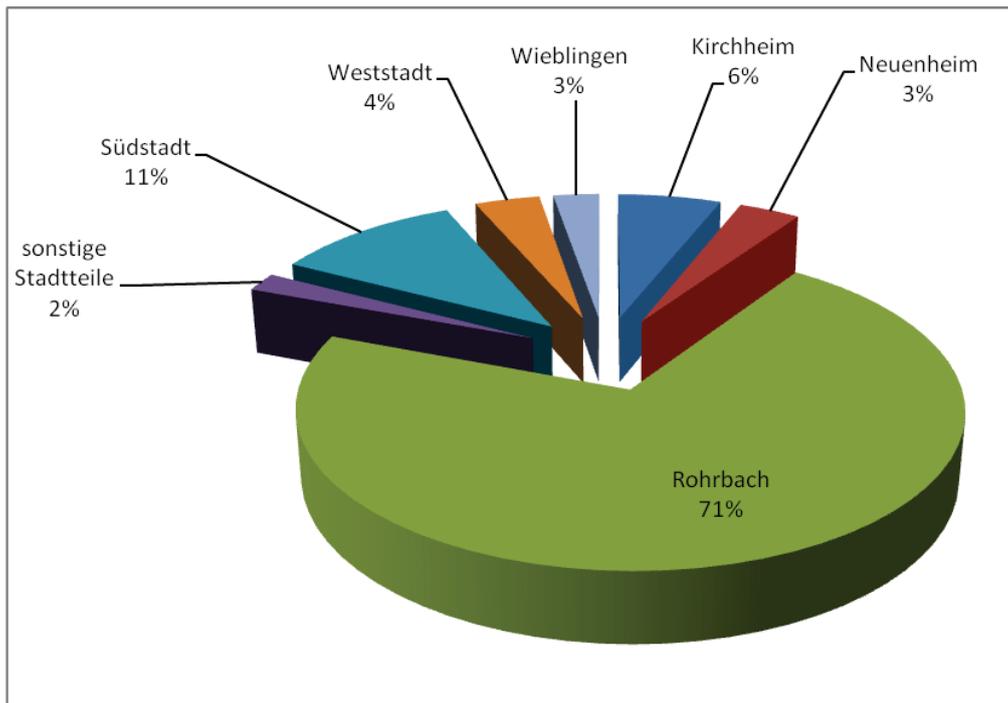
Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Die Einrichtungen in Rohrbach betreuen 76,5 Prozent Kinder die in Rohrbach wohnen, eine Quote im Mittelfeld des Stadtteilvergleichs.

Ansonsten fällt auf, dass in Rohrbach Kinder aus sehr vielen unterschiedlichen Stadtteilen betreut werden. Lediglich aus Schlierbach besuchen keine Kinder die Einrichtungen in Rohrbach.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Rohrbach wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Der Anteil der Rohrbacher Kinder, die im Stadtteil betreut werden, liegt mit 71 Prozent im Vergleich zu den anderen Stadtteilen im unteren Drittel der Rangliste.

Die relativ hohe Quote derer, die in der Südstadt betreut werden, lässt sich durch die beiden zusammengewachsenen Stadtteile erklären. Es ist für Rohrbacher Kinder oft näher einen Kindergarten in der Südstadt zu besuchen als in Rohrbach.

Ähnlich verhält es sich mit Kindern, die in Kirchheim betreut werden.

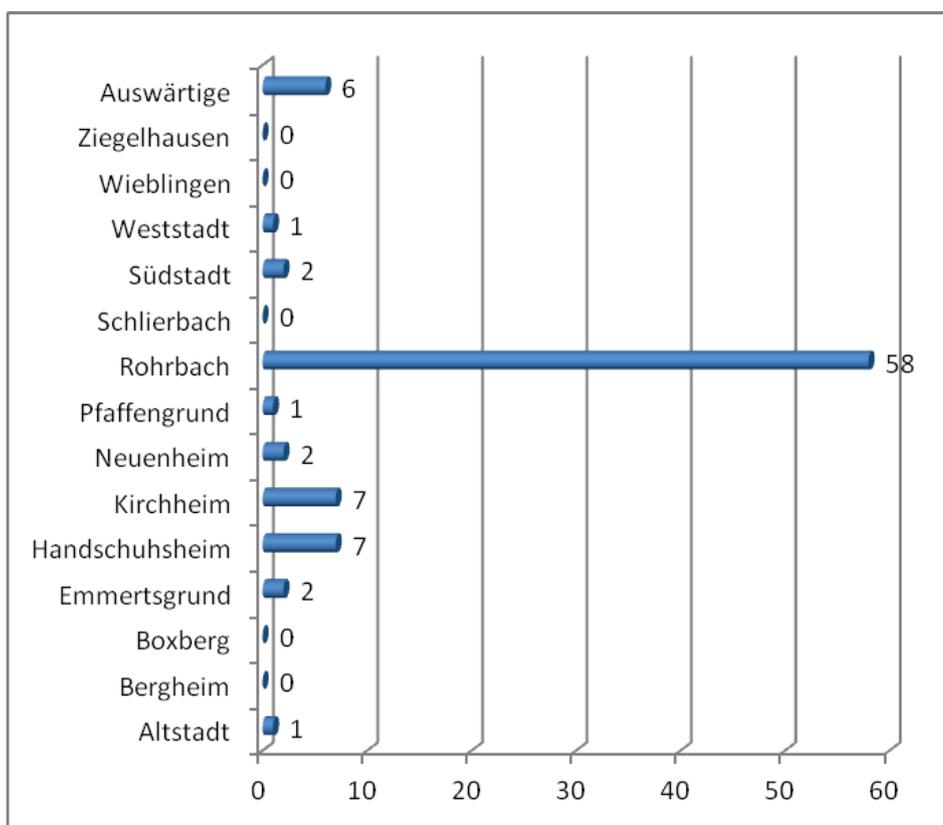
10.9.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 87 Betreuungsplätze in **Krippen** in Rohrbach belegt (90,6 Prozent). In Rohrbach gibt es sieben Kinderkrippen von insgesamt fünf verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	1	1,1%
Emmertsgrund	2	2,3%
Handschuhsheim	7	8,0%
Kirchheim	7	8,0%
Neuenheim	2	2,3%
Pfaffengrund	1	1,1%
Rohrbach	58	66,7%
Südstadt	2	2,3%
Weststadt	1	1,1%
Auswärtige	6	6,9%

Schaubild: Kinder, die **in Rohrbach betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Mit 66,7 Prozent liegt der Anteil der Rohrbacher Kinder, die in einer Krippe im Stadtteil betreut werden im mittleren Bereich.

Bei den Krippen sind in Rohrbach mit der Montessori Kinderkrippe und den beiden Bewegungskrippen der TSG Rohrbach drei stadtteilübergreifende Einrichtungen. Dies erklärt das große Einzugsgebiet und die mit 6 bis 8 Prozent teilweise höheren Werte.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

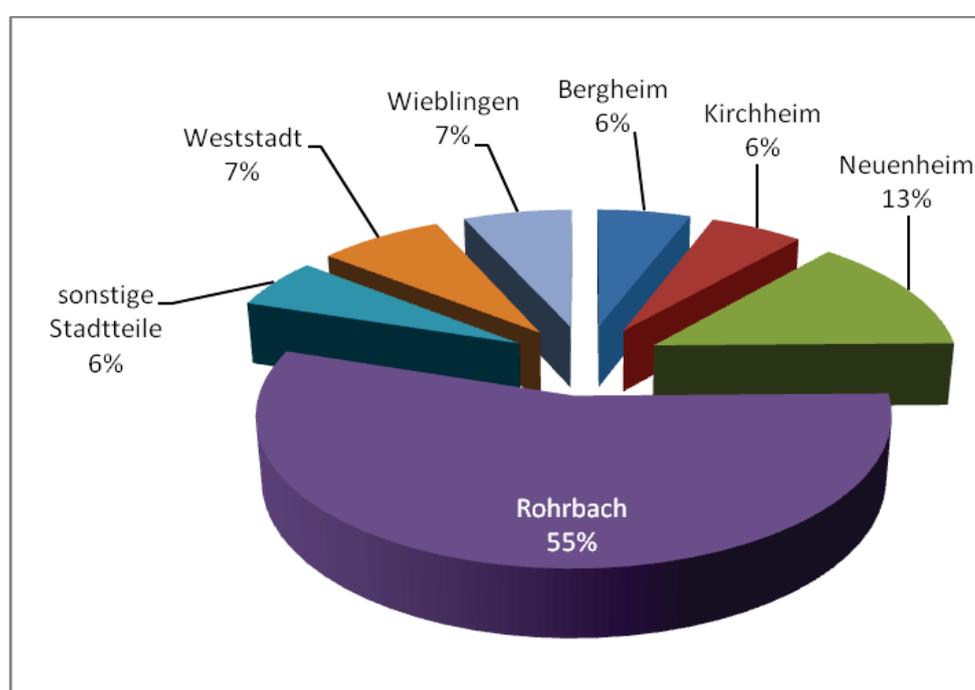
Bei dieser Auswertung wird ebenfalls der allgemeine Trend, die Kinder nicht vorrangig im Stadtteil, in dem sie wohnen, betreuen zu lassen, sichtbar.

In den Krippen im Stadtteil Rohrbach werden nur knapp mehr als die Hälfte der Kinder (55,2 Prozent), die eine Einrichtung besuchen, im eigenen Stadtteil betreut.

Die andere Hälfte verteilt sich mit jeweils sechs und sieben Prozent fast gleichmäßig auf vier weitere Stadtteile (Weststadt, Wieblingen, Bergheim, Kirchheim).

Lediglich die Quote der Rohrbacher Kinder, die in Neuenheim betreut werden, liegt mit 13 Prozent höher. Diese Kinder werden fast alle in Einrichtungen des Studentenwerks betreut.

Schaubild: Kinder, die **in Rohrbach wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

10.10 Stadtteil Schlierbach

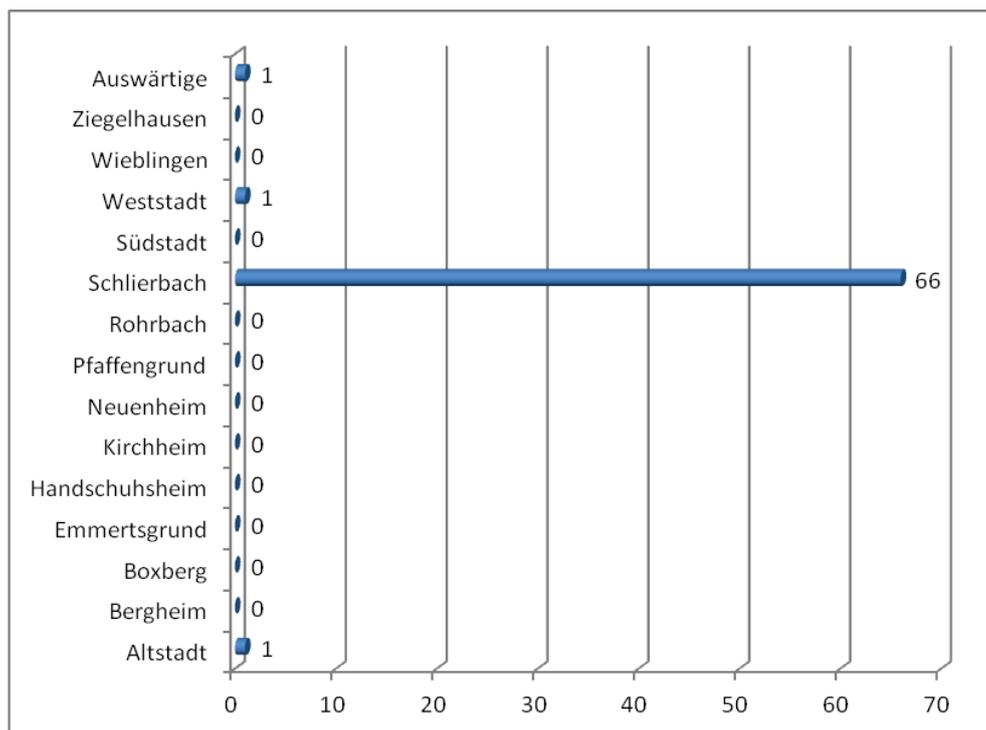
10.10.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 69 Betreuungsplätze in **Kindergärten** in Schlierbach belegt (94,5 Prozent). In Schlierbach gibt es zwei Kindergärten von zwei Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteile	Anzahl	in Prozent
Altstadt	1	1,4%
Schlierbach	66	95,7%
Weststadt	1	1,4%
Auswärtige	1	1,4%

Schaubild: Kinder, die **in Schlierbach betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen

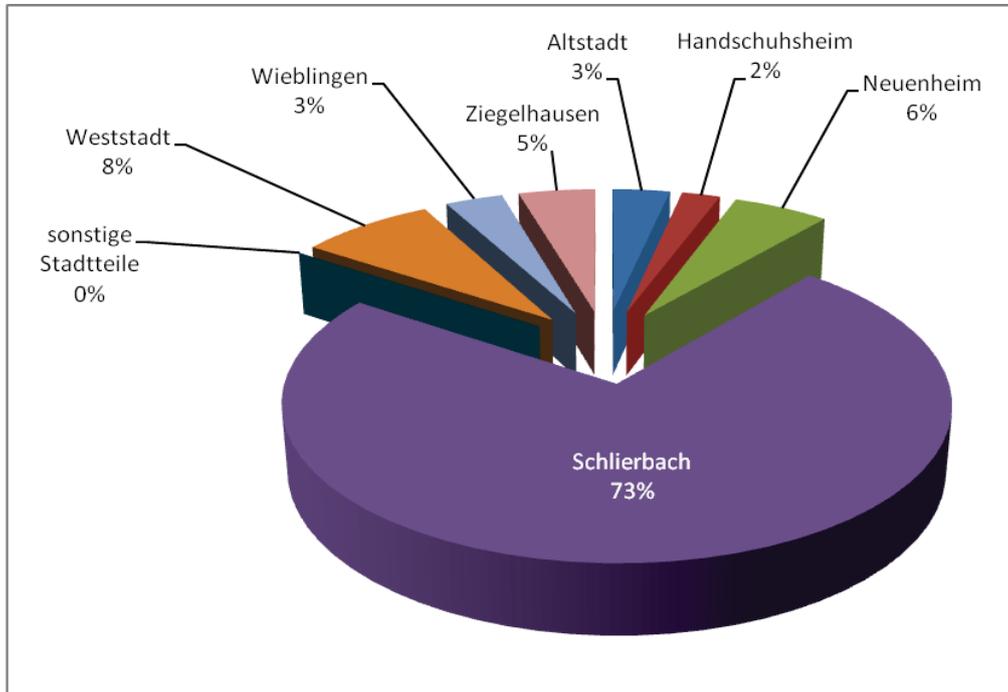


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

In den Einrichtungen in Schlierbach befinden sich fast nur Kinder aus dem Stadtteil. Mit 95,7 Prozent ist dieser Anteil im Vergleich zu den übrigen Stadtteilen an der Spitze. Sicherlich ist dies auch der geografischen Randlage im östlichen Stadtgebiet geschuldet. Lediglich jeweils ein Kind aus der Altstadt, Weststadt und aus Neckargemünd besuchen einen Kindergarten in Schlierbach.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Schlierbach wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Kinder, die in Schlierbach wohnen, besuchen zu 73 Prozent auch eine Einrichtung im Stadtteil – eine Quote knapp unter der Mitte aller Stadtteile.

Die übrigen Kinder besuchen Kindergärten in der Weststadt und Neuenheim. Interessant ist auch der Besuch von 5 Prozent der Schlierbacher Kinder „über dem Neckar“ in Ziegelhausen.

Weitere Kinder werden in Wieblingen, der Altstadt und Handschuhsheim betreut.

Bei den nicht in Schlierbach betreuten Kinder lässt sich kein eindeutiger Trend für stadtteilübergreifende Einrichtungen ablesen.

10.10.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 9 Betreuungsplätze in **Krippen** in Schlierbach belegt (90 Prozent). In Schlierbach gibt es eine Kinderkrippe.

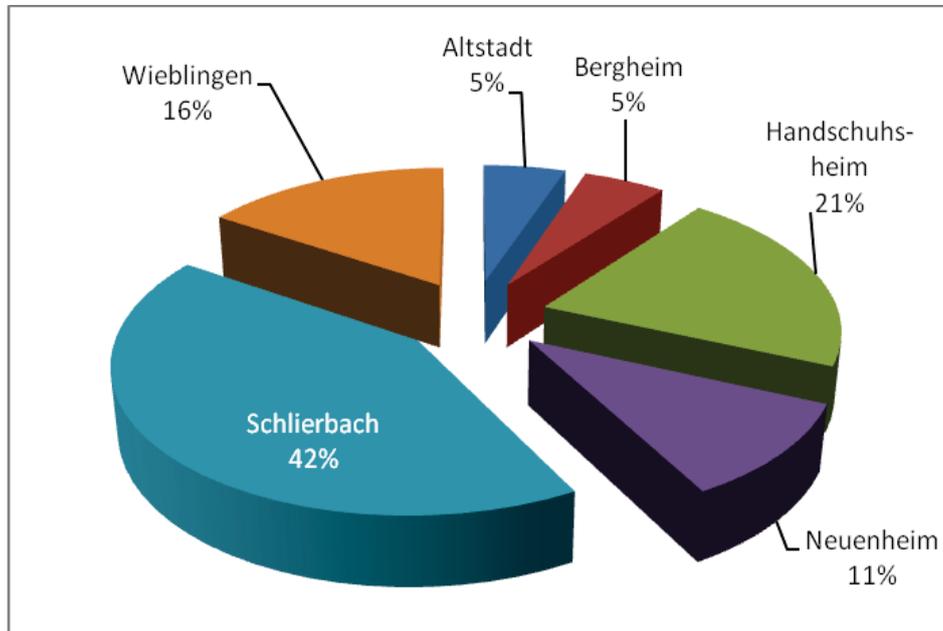
Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Rohrbach	1	11,1%
Schlierbach	8	88,9%

Fast hätte es bei der Krippe in Schlierbach zu einer 100 prozentigen Betreuung aus dem Stadtteil gereicht, aber ein Kind wohnt in Rohrbach.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Schlierbach wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Nur 42,1 Prozent der Kinder, die in Schlierbach wohnen und in Heidelberg betreut werden, haben ihren Krippenplatz in Schlierbach.

Der Anteil mit 21 Prozent in Handschuhsheim (Rhein-Neckar-Kidz und Metropolitan International School) und 16 Prozent in Wieblingen (Kinderkrippe Mary Poppins) ist relativ hoch. In Neuenheim werden die Schlierbacher Kinder beim Studentenwerk betreut.

10.11 Stadtteil Südstadt

10.11.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 117 Betreuungsplätze in **Kindergärten** in der Südstadt belegt (86,7 Prozent). In der Außenstelle des Kindergartens St. Elisabeth im Bosseldorn werden einige Plätze erst in den Monaten Januar bis April 2012 belegt.

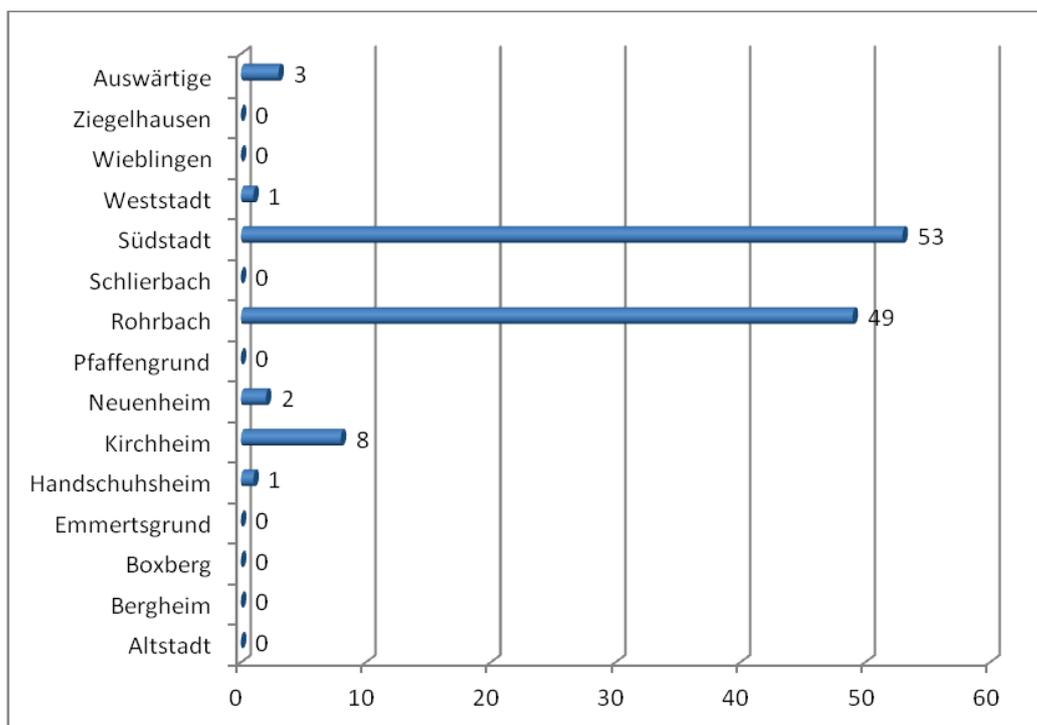
In der Südstadt gibt es drei Kindergärten von zwei verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Handschuhsheim	1	0,9%
Kirchheim	8	6,8%
Neuenheim	2	1,7%
Rohrbach	49	41,9%
Südstadt	53	45,3%
Weststadt	1	0,9%
Auswärtige	3	2,6%

Der Stadtteil Südstadt nimmt eine Sonderstellung ein. In die Einrichtungen in der Südstadt gehen fast genauso viele Kinder aus der Südstadt wie aus Rohrbach. Dies ist bei den beiden zusammengewachsenen Stadtteilen nicht verwunderlich. Für viele Rohrbacher Kinder ist der Weg in eine Kita in der Südstadt viel näher als zu einem im eigenen Stadtteil.

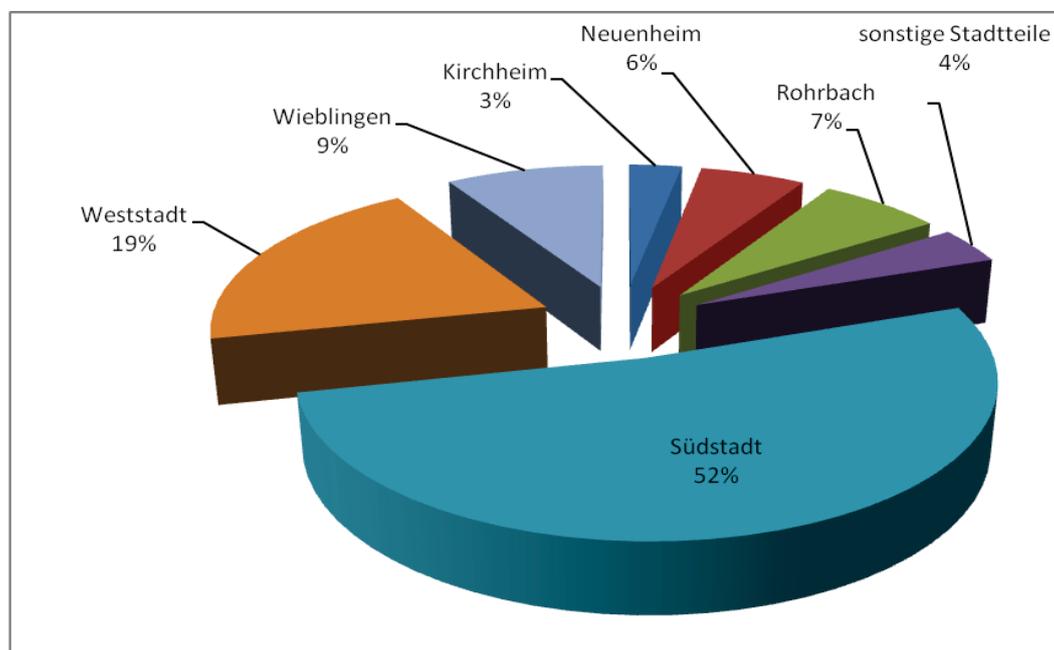
Schaubild: Kinder, die **in der Südstadt betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in der Südstadt wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Bei Kindern, die in der Südstadt wohnen, fällt auf, dass es sie mehr zum nördlichen Stadtteil Weststadt als nach Süden in den Stadtteil Rohrbach zieht. Der Anteil der Kinder aus der Südstadt bei „First Steps“ ist überproportional hoch. Dies kann sich in der bilingualen Einrichtung (Englisch) in einigen Jahren nach dem Abzug der US-Armee verändern. „Südstädter“ besuchen in Wieblingen überwiegend den Kindergarten an der Freien Waldorfschule und der französischen Vor- und Grundschule.

4.11.2 Kleinkindbetreuung

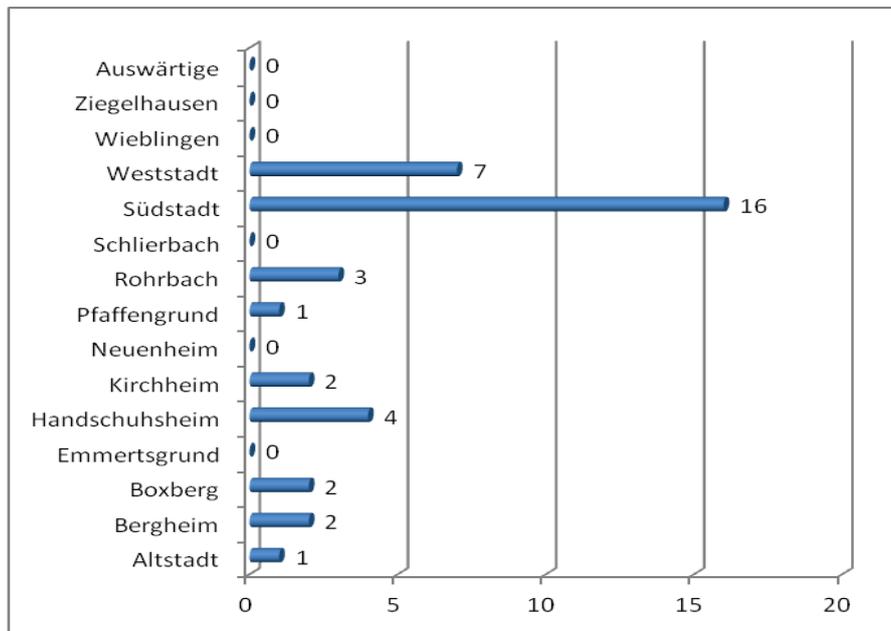
Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 38 Betreuungsplätze in **Krippen** in der Südstadt belegt (108,6 Prozent). In der Südstadt gibt es zwei Kinderkrippen von zwei Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	1	2,6%
Bergheim	2	5,3%
Boxberg	2	5,3%
Handschuhsheim	4	10,5%
Kirchheim	2	5,3%
Pfaffengrund	1	2,6%
Rohrbach	3	7,9%
Südstadt	16	42,1%
Weststadt	7	18,4%

Mit 18,4 Prozent ist der Anteil der Kinder, die in der Weststadt wohnen und in der Südstadt eine Kinderkrippe besuchen, relativ hoch. Er lässt sich allerdings durch die räumliche Nähe sehr rasch erklären, die meisten dieser Kinder besuchen die „Kinderkrippe Bullerbü“. Auch der Anteil der Kinder aus Handschuhsheim erklärt sich aus dem Besuch in dieser Einrichtung.

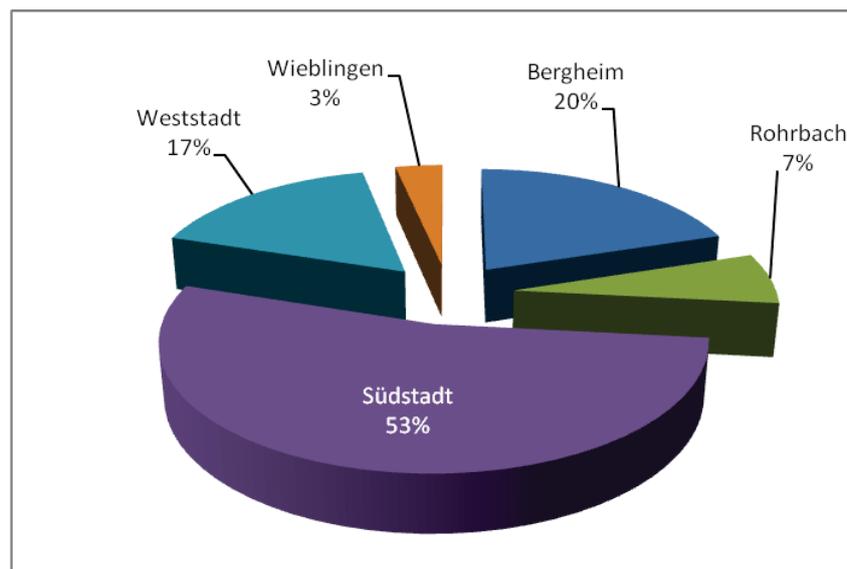
Schaubild: Kinder, die **in der Südstadt betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in der Südstadt wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Kinder, die in der Südstadt wohnen, besuchen zu über der Hälfte eine Kinderkrippe im Stadtteil. Der Anteil der Betreuung in Bergheim liegt überwiegend an der stadtteilübergreifenden städtischen „Kinderkrippe Vangerowstraße“. In der Weststadt besuchen die Kinder aus der Südstadt überwiegend die Kinderkrippe von „First Steps“.

10.12 Stadtteil Weststadt

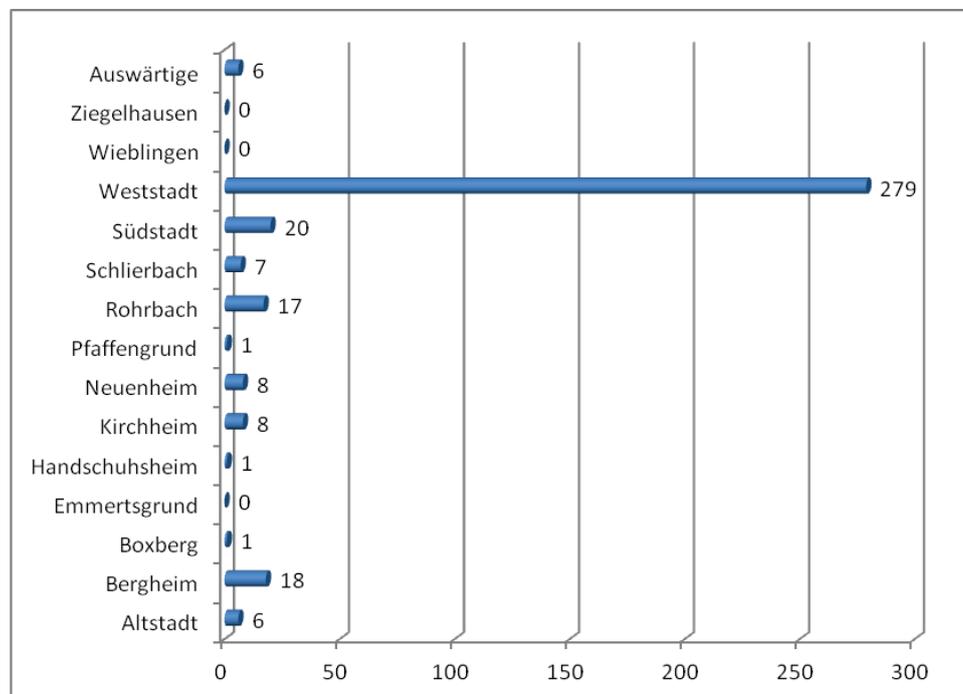
10.12.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 372 Betreuungsplätze in **Kindergärten** in der Weststadt belegt (99,5 Prozent). In der Weststadt gibt es neun Kindergärten von insgesamt sechs verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	6	1,6%
Bergheim	18	4,8%
Boxberg	1	0,3%
Handschuhsheim	1	0,3%
Kirchheim	8	2,2%
Neuenheim	8	2,2%
Pfaffengrund	1	0,3%
Rohrbach	17	4,6%
Schlierbach	7	1,9%
Südstadt	20	5,4%
Weststadt	279	75,0%
Auswärtige	6	1,6%

Schaubild: Kinder, die **in der Weststadt betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen

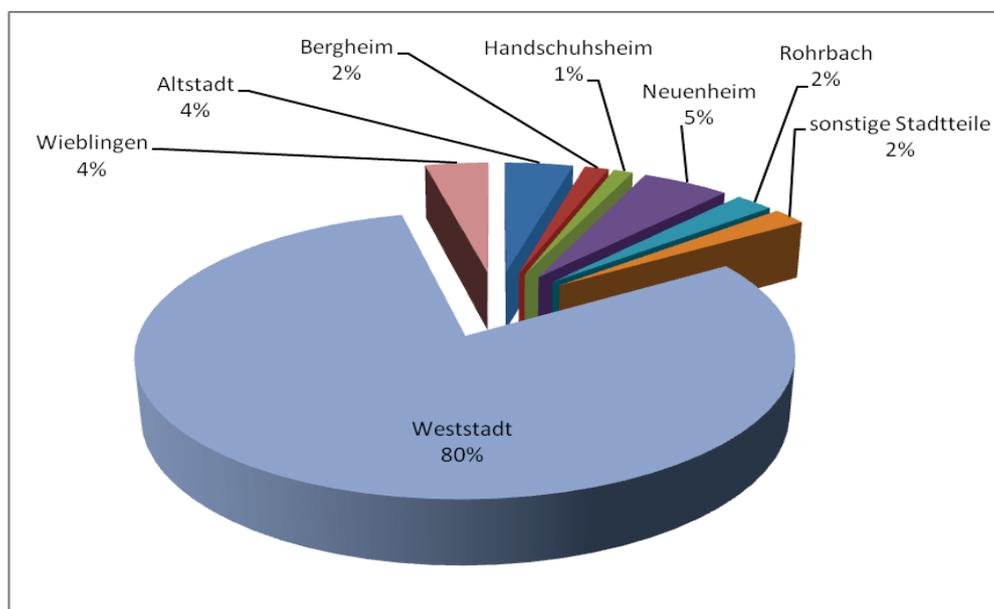


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

In den Einrichtungen in der Weststadt sind 75 Prozent der Kinder aus dem Stadtteil. Dies entspricht 75 Prozent und ist im Vergleich zu den anderen Stadtteilen ein Platz im unteren Mittelfeld. Die Betreuung der Kinder aus Bergheim und der Südstadt liegt sicherlich als Nachbarstadtteil an der räumlichen Nähe.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in der Weststadt wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Mit 80,2 Prozent werden relativ viele Kinder, die in der Weststadt wohnen, auch in diesem Stadtteil betreut. Im Vergleich zu anderen Stadtteilen liegt diese Quote knapp über der Mitte. Die Betreuung in anderen Stadtteilen ist breit gefächert und lässt keine eindeutige Tendenz erkennen. Die Kinder, die in Neuenheim betreut werden, besuchen überwiegend Einrichtungen des Studentenwerks. In Wieblingen sind es die beiden Einrichtungen an der Freien Waldorfschule und der französischen Vor- und Grundschule. In der Altstadt besuchen die Kinder aus der Weststadt überwiegend die Einrichtung des Freudeskreises des Deutsch-Amerikanischen Instituts.

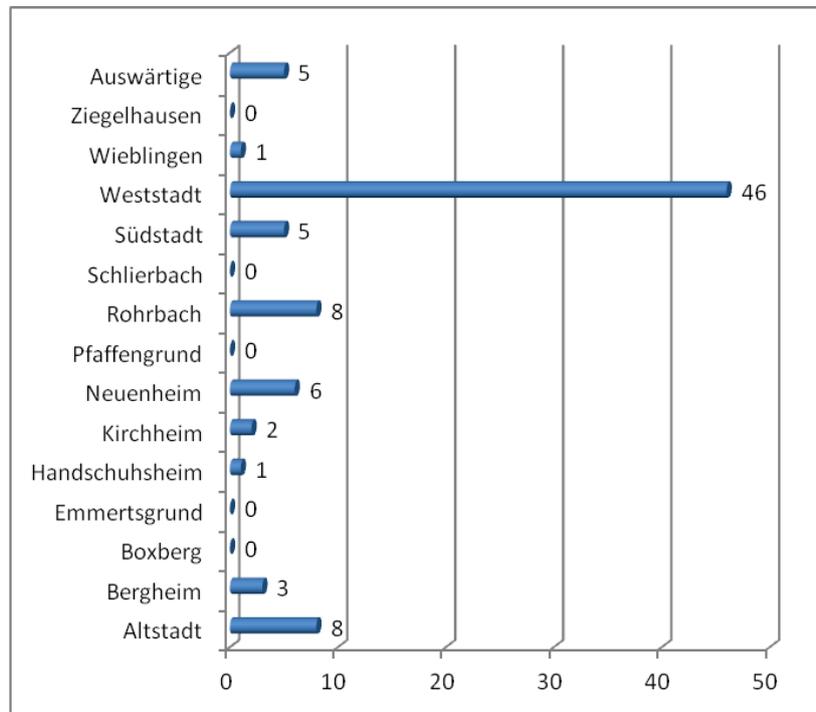
4.12.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 85 Betreuungsplätze in **Krippen** in der Weststadt belegt (95,5 Prozent). In der Weststadt gibt es sechs Kinderkrippen von fünf Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	8	9,4%
Bergheim	3	3,5%
Handschuhsheim	1	1,2%
Kirchheim	2	2,4%
Neuenheim	6	7,1%
Rohrbach	8	9,4%
Südstadt	5	5,9%
Weststadt	46	54,1%
Wieblingen	1	1,2%
Auswärtige	5	5,9%

Schaubild: Kinder, die **in der Weststadt betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen

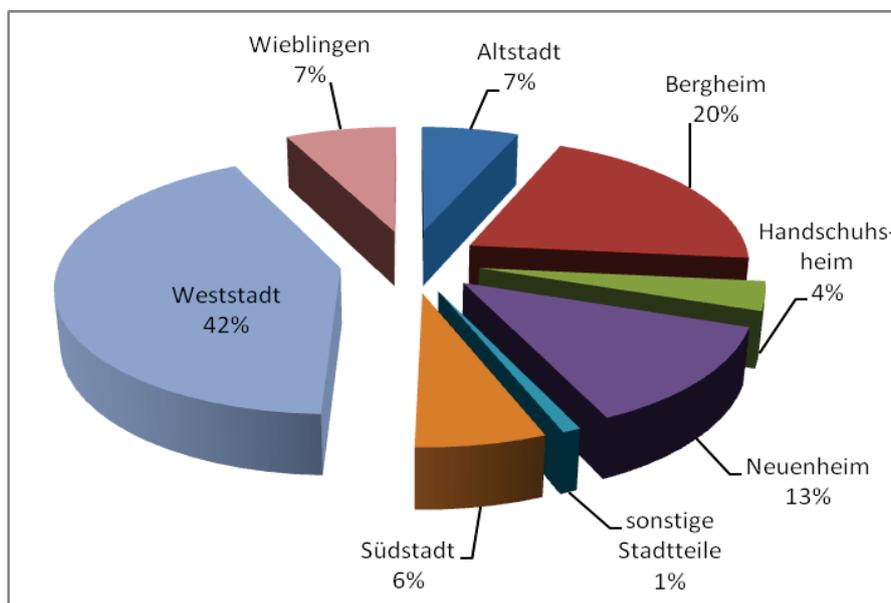


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Mit 54,1 Prozent werden in den Krippeneinrichtungen in der Weststadt im Vergleich zu anderen Stadtteilen relativ wenig Kinder aus dem Stadtteil betreut. Die Quote liegt unter dem Durchschnitt aller Stadtteile. Die Kinder aus der Altstadt besuchen den Kinderladen Heuhüpfer und First Steps. Bei den Rohrbacher und Neuenheimer Kindern sind es ebenfalls diese beiden Einrichtungen, die bevorzugt werden. Die auswärtigen Kinder besuchen die Krippe First Steps.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in der Weststadt wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Mit 42,2 Prozent ist der Anteil der Krippenkinder aus der Weststadt, die im Stadtteil betreut werden, nicht sehr hoch –nur bei vier Stadtteilen ist er noch geringer. Kinder aus der Weststadt, die in Bergheim betreut werden, besuchen überwiegend die städtische Kinderkrippe in der Vangerowstraße. Weitere Kinder besuchen das „Kindernest“.

In Neuenheim besuchen die Kinder aus der Weststadt überwiegend Einrichtungen des Studenterwerks und die „Kinderkiste“ in der Ziegelhäuser Landstraße. Kinder, die aus der Weststadt Einrichtungen in der Altstadt betreuen, besuchen die Kinderkrippe der Stadtmission in der Plöck.

In Wieblingen betreuen viele der Weststadt-Kinder die Kinderkrippe der „Tageseinrichtung für Kinder“ und in der Südstadt die Kinderkrippe Bullerbü.

10.13 Stadtteil Wieblingen

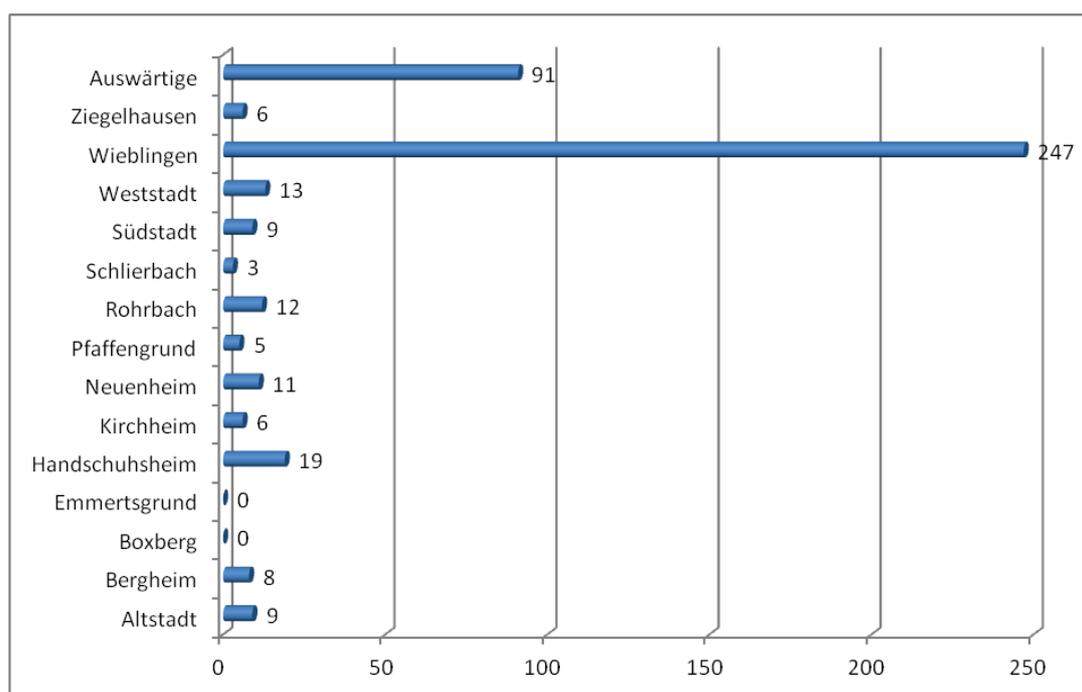
10.13.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 439 Betreuungsplätze in **Kindergärten** in Wieblingen belegt (96,3 Prozent). In Wieblingen gibt es acht Kindergärten von insgesamt sieben verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	9	2,1%
Bergheim	8	1,8%
Handschuhsheim	19	4,3%
Kirchheim	6	1,4%
Neuenheim	11	2,5%
Pfaffengrund	5	1,1%
Rohrbach	12	2,7%
Schlierbach	3	0,7%
Südstadt	9	2,1%
Weststadt	13	3,0%
Wieblingen	247	56,3%
Ziegelhausen	6	1,4%
Auswärtige	91	20,7%

Schaubild: Kinder, die **in Wieblingen betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen

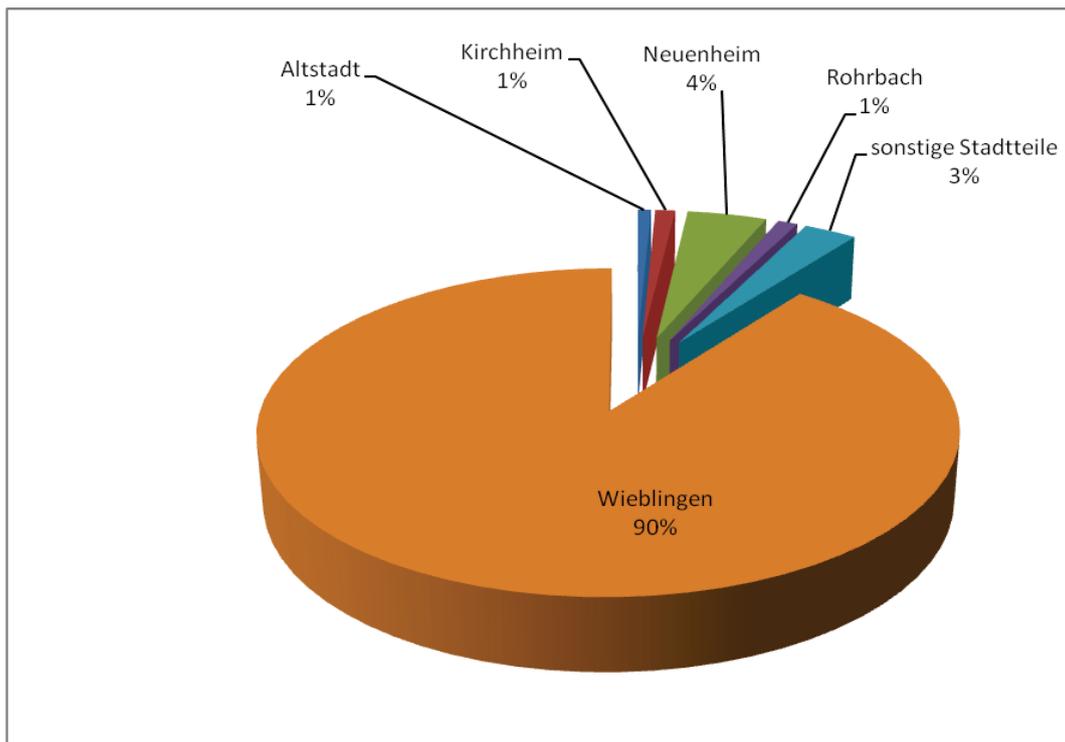


Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

In den Einrichtungen in Wieblingen werden mit einem Anteil von 56,3 Prozent Wieblingener Kinder betreut. Diese Quote liegt an drittletzter Stelle im Vergleich mit anderen Stadtteilen. Mit 20,7 Prozent ist der Anteil der Kinder von außerhalb Heidelbergs sehr hoch.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Wieblingen wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Kinder, die im Stadtteil Wieblingen wohnen und auch im Stadtteil betreut werden, haben stadtweit mit 89,8 Prozent den zweithöchsten Wert. Der Anteil der Wieblingener Kinder, die in anderen Stadtteilen betreut werden, ist mit knapp 10 Prozent sehr gering.

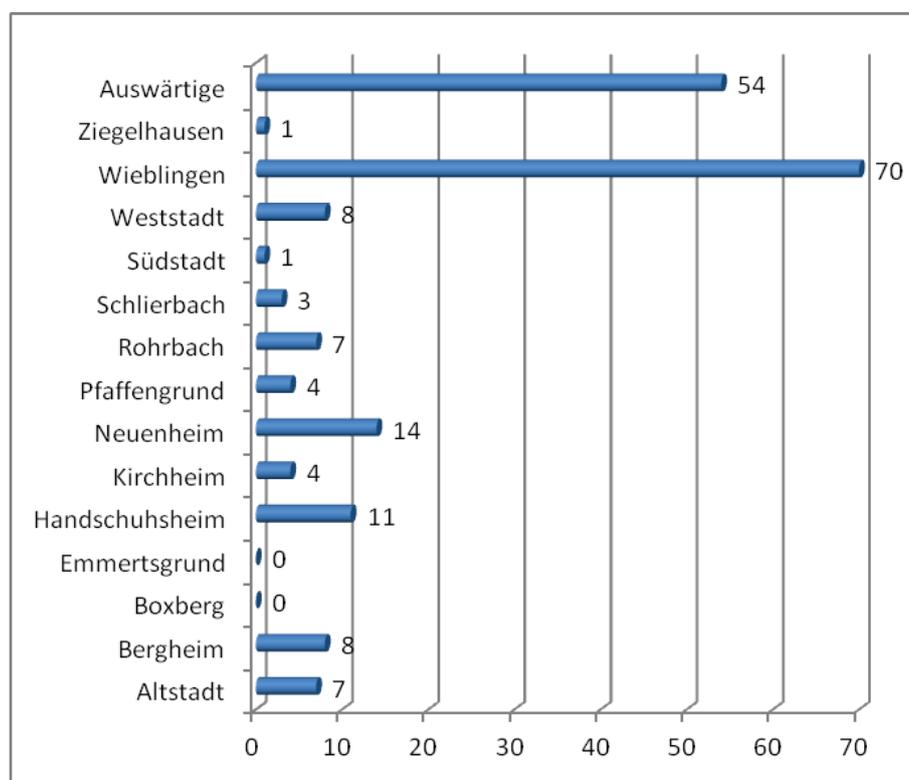
10.7.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 192 Betreuungsplätze in **Krippen** in Wieblingen belegt (95 Prozent). In Wieblingen gibt es acht Kinderkrippen von insgesamt sieben verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Altstadt	7	3,6%
Bergheim	8	4,2%
Handschuhsheim	11	5,7%
Kirchheim	4	2,1%
Neuenheim	14	7,3%
Pfaffengrund	4	2,1%
Rohrbach	7	3,6%
Schlierbach	3	1,6%
Südstadt	1	0,5%
Weststadt	8	4,2%
Wieblingen	70	36,5%
Ziegelhausen	1	0,5%
Auswärtige	54	28,1%

Schaubild: Kinder, die **in Wieblingen betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

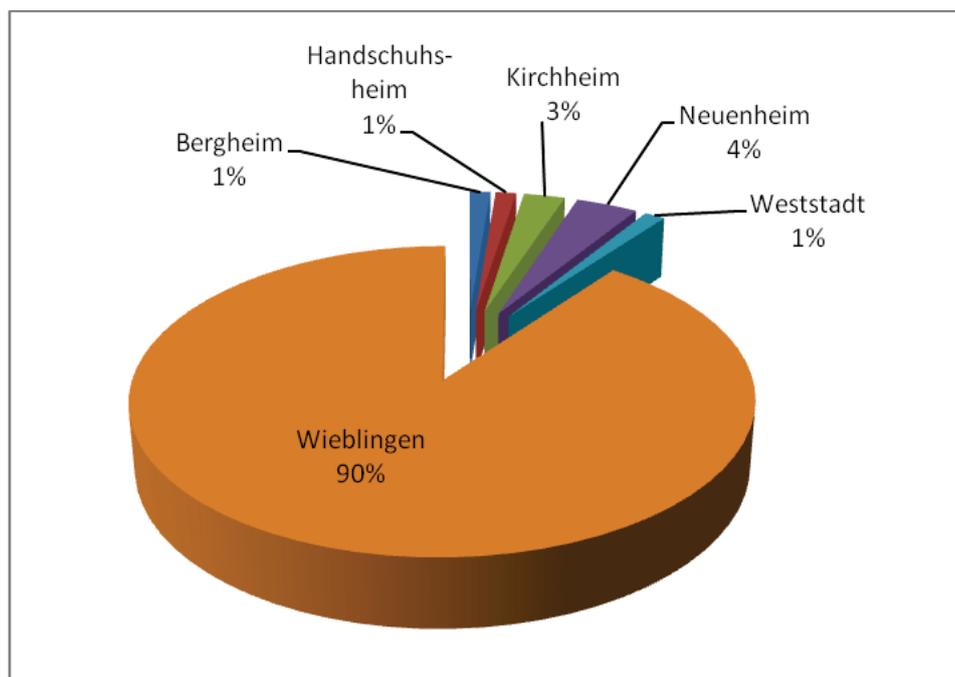
Die Einrichtungen in Wieblingen weisen zusammen mit Neuenheim die meisten Krippenplätze im Stadtteil aus. Der Anteil der Kinder, die in Wieblingen wohnen und die Einrichtungen im Stadtteil besuchen, liegt mit 36,5 Prozent an drittletzter Stelle im Stadtteilvergleich.

Die auswärtigen Kinder stellen mit 28,1 Prozent einen sehr großen Anteil in den Einrichtungen in Wieblingen. Zu erklären ist dies unter anderem mit Einrichtungen, die besonders lange Öffnungszeiten haben („Rasselbande“ und „Mary Poppins“).

Viele Plätze in Wieblingen werden durch Kinder belegt, deren Eltern in Wieblingen arbeiten. So kommen zum Beispiel 17 Kinder aus Edingen-Neckarhausen, 11 aus Mannheim, fünf aus Leimen, fünf aus Eppelheim.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Wieblingen wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Diese Auswertung überrascht, denkt man doch bei so vielen auswärtigen Kindern und Kindern aus anderen Stadtteilen in den Einrichtungen in Wieblingen, dass für die Kinder, die im Stadtteil wohnen, kein Platz mehr sein sollte.

Mit 89,8 Prozent ist dies im Stadtteilvergleich der zweithöchste Wert.

Nur knapp 10 Prozent der Kinder, die in Wieblingen wohnen, besuchen Einrichtungen außerhalb des Stadtteils. Eine besondere Vorliebe ist dabei nicht zu erkennen.

10.14 Stadtteil Ziegelhausen

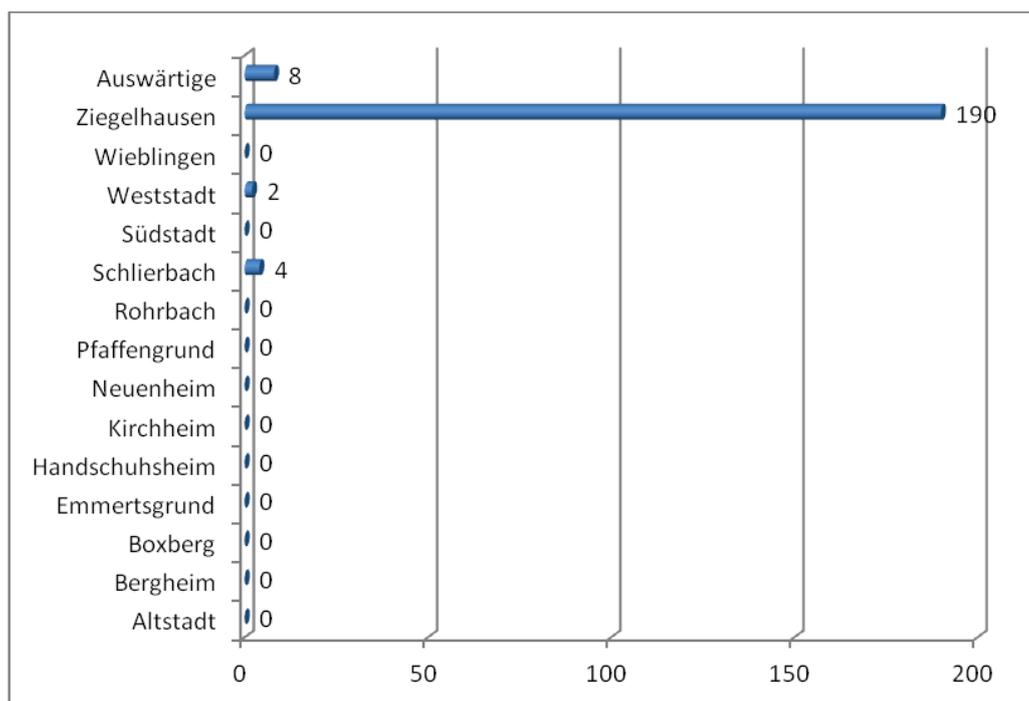
10.14.1 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 204 Betreuungsplätze in **Kindergärten** in Ziegelhausen belegt (92,7 Prozent). In Ziegelhausen gibt es sechs Kindergärten von insgesamt vier verschiedenen Trägern.

Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Schlierbach	4	2,0%
Weststadt	2	1,0%
Ziegelhausen	190	93,1%
Auswärtige	8	3,9%

Schaubild: Kinder, die **in Ziegelhausen betreut** werden, wohnen in folgenden Stadtteilen



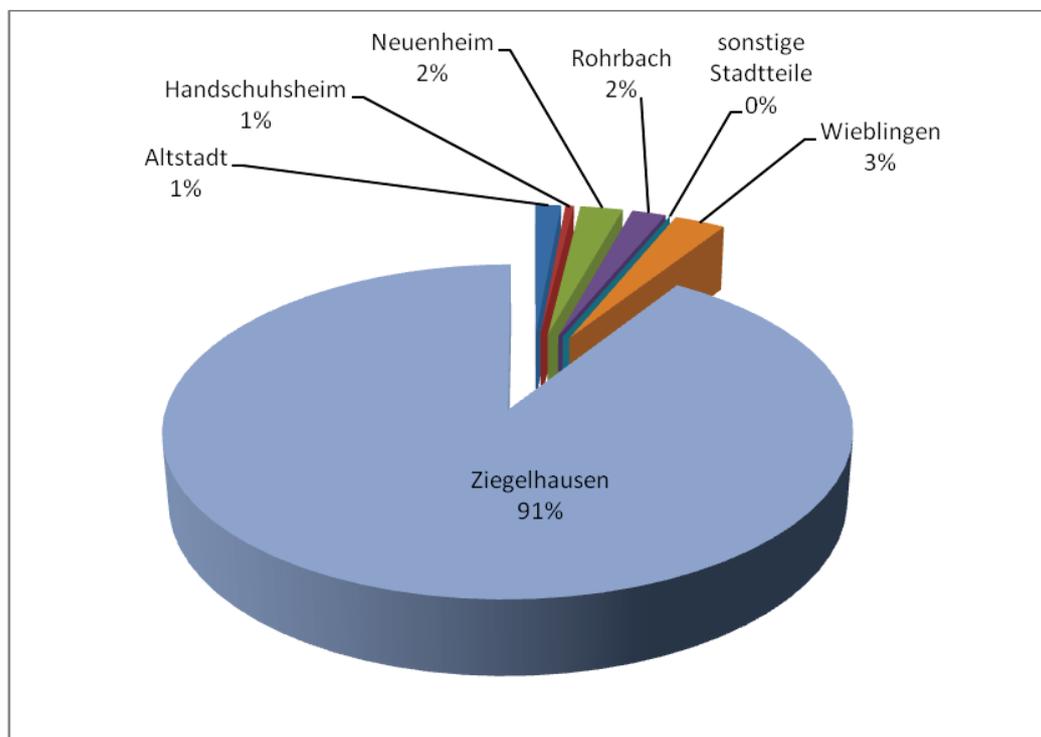
Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

In den Einrichtungen in Ziegelhausen sind fast nur Kinder aus dem Stadtteil. Der Wert von 93,1 Prozent stellt im Vergleich zu den anderen Stadtteilen Platz zwei dar. Da Schlierbach hierbei die Spitzenposition einnimmt, könnte ein Grund die geografische Lage des Stadtteils sein. Es gibt keine unmittelbar angrenzenden Stadtteile.

Die auswärtigen Kinder wohnen in Neckargemünd (4), Neckarsteinach (3) und Wiesloch (1). Hier ist vermutlich der Arbeitsplatz eines Elternteils der Grund für die Betreuung in Ziegelhausen.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Ziegelhausen wohnen**, besuchen Kindergärten in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

Kinder, die in Ziegelhausen wohnen, werden auch zu 90,9 Prozent im Stadtteil betreut. Dies ist in Heidelberg knapp die Spitzenposition vor Wieblingen.

Der Anteil der Kinder, die außerhalb des Stadtteils in Heidelberg betreut werden, ist mit unter 10 Prozent sehr gering.

4.14.2 Kleinkindbetreuung

Zum Jahreswechsel 2011/2012 waren 40 Betreuungsplätze in **Krippen** in Ziegelhausen belegt (100 Prozent). In Ziegelhausen gibt es vier Kinderkrippen von insgesamt drei verschiedenen Trägern.

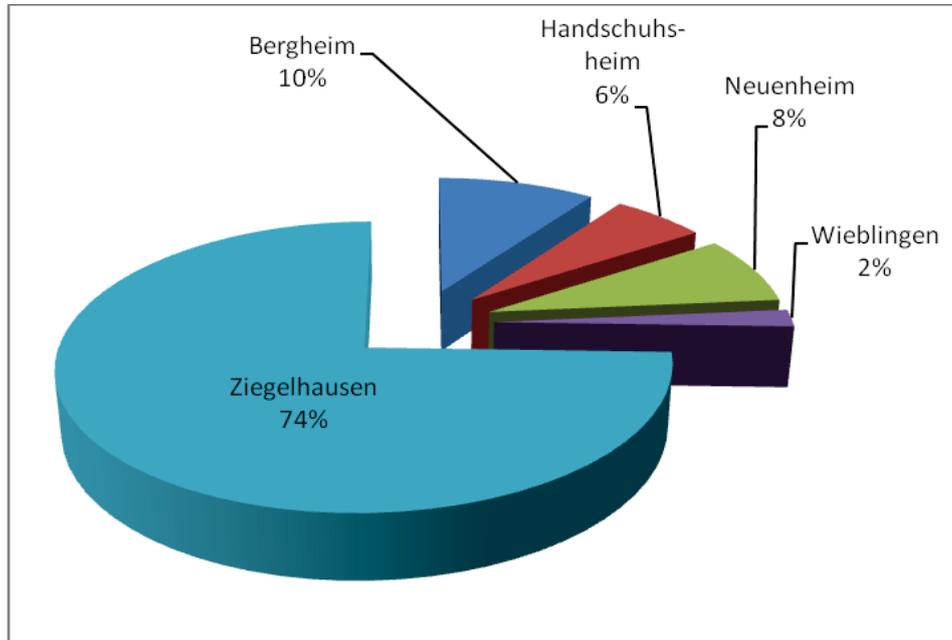
Die Betreuungsplätze werden von Kindern aus folgenden Stadtteilen besucht:

Stadtteil	Anzahl	in Prozent
Ziegelhausen	38	95,0%
Auswärtige	2	5,0%

In den Einrichtungen in Ziegelhausen werden bis auf zwei auswärtige Kinder nur Kinder aus dem Stadtteil betreut. Mit 95,0 Prozent liegt Ziegelhausen an zweiter Stelle im Vergleich der Stadtteile.

Eine andere Auswertung der Daten hat den **Wohnort der betreuten Kinder** als Merkmal.

Schaubild: Kinder, die **in Ziegelhausen wohnen**, besuchen Krippen in



Quelle: Daten der Einrichtungen, Auswertung durch das Kinder- und Jugendamt 2012

74,5 Prozent der Kinder, die in Ziegelhausen wohnen, werden auch im Stadtteil betreut (Rang drei im Vergleich der Stadtteile). Die Betreuung außerhalb des Stadtteils könnte durch die Berufstätigkeit der Eltern erfolgen. Die Einrichtungen liegen entweder im Stadtteil der Arbeitsstätte oder auf dem Weg dorthin.